

**Archiv der Gossner Mission**  
**im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin**



Signatur

**Gossner\_G 1\_1028**

Aktenzeichen

6/61

**Titel**

Dankbriefe für Spenden

Band

Laufzeit

1983 - 1984

**Enthält**

Dankschreiben für Spenden aus Kollekten, Basaren und von Privatpersonen

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

10.12.1984

Herrn  
Guntram Kowalewski  
Waldstr. 108  
5300 Bonn 2

Lieber Herr Kowalewski!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 200,- vom 23.10.84 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen diesen Dank zu schreiben.

Wir hatten im September und Oktober acht Gäste des zambischen Christenrates in unserem Land zu Gast. Dieser Besuch hat zweifellos mitgeholfen, daß die Beziehungen zwischen den zambischen Gästen und uns intensiver geworden sind.

Leider wird unsere Mithilfe in Zambia nicht geringer werden können. Die wirtschaftlichen Probleme nehmen zu und die einheimischen Kirchen und Partner können den Anforderungen immer weniger aus eigener Kraft begegnen.

Wir freuen uns, daß die Gemeinden im Gwembetal durch die intensivere Laienschulung gefestigt werden. Die Kinderarbeit macht viel Spaß und aktiviert viele junge Gemeindeglieder, die dadurch eine konkrete Aufgabe erhalten.

Wir hoffen nun, daß in dieser Regenzeit, die um diese Zeit beginnt, wieder ausreichend Regen fällt, damit die Menschen ihre Felder bestellen können. In den letzten Jahren hat die Dürre die Gesamtentwicklung erheblich zurückgeworfen.

Ihnen wünsche ich nun gesegnete Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



Frau

Johanna Kresse

Heikenbergstr. 32 a

3422 Bad Lauterberg

Berlin, den 4.12. 1984

Sher/geehrte Frau Kresse,

bitte entschuldigen Sie, daß wir erst jetzt dazu kommen, Ihnen für Ihre Spende vom DM 100.- am 11. Oktober für die Arbeit der Gossner Mission zu danken. Wir waren so viel mit Gästen und bei Gemeinde Besuchen unterwegs, daß so viel Arbeit liegen geblieben ist. Heute möchte ich Ihnen von unseren vielfältigen Aufgaben eine ganz besonders nennen: Sie haben sicher auch in der Presse und im Fernsehen von der Dürre in Afrika gehört. Zum Glück gehört Zambia nicht zu den am meisten betroffenen Gebieten. Aber auch dort herrscht Nahrungsmittelknappheit, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie etwa in Äthiopien. Wichtig ist es daher, rechtzeitig vorzubeugen, daß diese Knappheit kein Dauerzustand wird. Wir haben aus diesem Grund ein besonderes Programm zur Beschaffung einheimischen Saatgutes in Zambia begonnen, denn das modernen Hybrid-saatgute ist zwar gut für die Plantagen und Großbetriebe, die auch die entsprechenden Dünger und Spritzmittel haben, aber die Kleinbauern sind dazu nicht in der Lage. Daher sind sie am meisten geschädigt, auch wenn es sonst noch Nahrungsmittel gibt, denn sie haben ohne eine ausreichende Ernte meist auch kein Geld, um sich Mais oder Weizen zu kaufen.

Dies ist nur eine der besonderen Aufgaben, die wir heute ganz besonders haben. Wir danken Ihnen nochmals für Ihre Unterstützung unserer Arbeit und wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

*Dieter Hecker*  
(Dieter Hecker)  
Direktor

27.11.1984

Kirchengemeinde  
St. Willehadi  
Kirchenstr. 9 b  
2860 Osterholz-Scharmbeck

Lieber Herr Geilert!

Sanz herzlich möchte ich mich für Ihre Kollekte in Höhe von 736,- DM und 273,30 DM bedanken. Noch gerne denke ich an die schönen Tage in Pennigbüttel zurück. Frau Kerketta ist inzwischen gut nach Indien zurückgekehrt. Sehr beunruhigt sind wir von den politischen Unruhen in Indien, die durch die Ermordung Indira Ghandis ausgelöst wurden. Noch sind die tatsächlichen Auswirkungen für die christliche Minderheit in Indien nicht abzusehen. So schillernd die Regierungspräsidentin auch war, so hat sie sich doch für die Einhaltung des rechtlichen Schutzes der Minderheiten eingesetzt. Demnächst fährt eine unserer Mitarbeiterinnen der Gossnerkirche, und wir erfahren dann sicherlich Genaueres.

Bitte geben Sie meinen aufrichtigen Dank auch an die Gemeindeglieder weiter.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit verbleibe ich  
Ihre

*B. Barteczko-Schwedler*  
Bärbel Barteczko-Schwedler

23.10.1984

Frau Professor  
Dr. Sabina Kowalewski  
Waldstr. 108  
5300 Bonn 2

Sehr geehrte Frau Dr. Kowalewski

Für Ihre freundliche Ferienspende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen unseren Dank zu schreiben. Wir hatten im August, September und Anfang Oktober mehrere Gäste aus Zambia und Indien zu betreuen und mit ihnen zahlreiche Gemeinden besucht.

Dr. Bage wird turnusmäßig demnächst sein Amt als Präsident der Gossnerkirche aufgeben und eine neue Aufgabe in Govindpur übernehmen: die Schulung der Katecheten in Basisarbeit und landwirtschaftlichen Methoden. Dies ist eine neue Aufgabe der Gossnerkirche, durch die Katecheten neben der Verkündigung besser für praktische Hilfe in den Dörfern zugerüstet werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische



An

G. Klose

Biermannsweg 16

463 Bochum

Berlin, den 12. 10. 1984

Sehr geehrte(r) Herr/Frau Klose,

leider kann ich aus unseren Unterlagen nicht erkennen, ob Sie ein Mann oder eine Frau sind. Danken möchten wir Ihnen aber in jedem Fall von der Gossner Mission für Ihre Spende von 100.- DM, die Sie uns am 7. September überwiesen haben. Wir freuen uns, daß es an den verschiedensten Orten Freunde der Gossner Mission gibt, die uns regelmäßig unterstützen, sonst könnten wir die Arbeit hier in Deutschland nicht tun und vor allem auch unsere Partnerkirche in Indien unterstützen oder Mitarbeiter nach Zambia oder Nepal schicken, wo sie in Landwirtschaftsprogrammen, in der Erziehung und beim Gesundheitsdienst dringend gebraucht werden. Wir haben jetzt gerade wieder Besuchergruppen aus Indien und Zambia bei uns gehabt und mit ihnen über unsere gegenseitigen Beziehungen gesprochen. Dabei wurde uns deutlich, daß wir uns in Zukunft immer mehr auf die Förderung von Gemeinschaftsentwicklungsprogrammen konzentrieren müssen, d.h. unsere Mittel immer mehr dafür einsetzen werden, nicht direkt Dinge in Indien anzuschaffen, sondern die Dorfbewohner in die Lage versetzen, dies selbst in die Hand zu nehmen. Dieser Prozeß braucht viel Geduld und am Anfang auch Personal, das nicht nur eine bestimmte Ausbildung hat, sondern auch mit der entsprechenden Hingabe diese Arbeit betreibt. - Wir sind froh, daß wir unseren Freunden in Indien und Zambia gerade bei dieser Aufgabe finanziell unter die Arme greifen können. Haben Sie also nochmals herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Dieter Hecker)


10.10.1984

Herrn  
Günther Küper  
Alexanderstr. 35  
4300 Essen

Lieber Herr Küper!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Dadurch helfen Sie uns, mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und beim Kampf ums Überleben der Ärmsten zusammenzuarbeiten. Wir werden durch die Treue unserer Freunde sehr ermutigt und danken Gott für alle, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre

  
Bärbel Barteczko-Schwedler

P.S. Als kleinen Dank und zu Ihrer Information lege ich Ihnen den letzten Brief von Herrn Honold, der für die Gossner Mission in Nepal tätig ist, bei.



29.8.1984

Herrn  
Walter Kreutzer  
Schlieffenstr. 3  
8500 Nürnberg 20

Sehr geehrter Herr Kreutzer!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 9.8.1984, in dem Sie uns Ihre Einwilligung für die Verwendung Ihrer Spende in Höhe von DM 80,- geben. Wir haben Ihre Spende für Nepal verwendet, einem Land, das nach wie vor zu den ärmsten der armen zählt. Die Gossner Mission arbeitet dort seit 16 Jahren. Das beiliegende Faltblatt mag Ihnen vielleicht einen kleinen Eindruck von Land und Leuten geben.

Mit freundlichen Grüßen  
verbleibe ich  
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

WALTER KREUTZER  
DIPL.-KAUFMANN

Gossner - Mission  
Handjerystr. 19 - 20

1000 B e r l i n 41

z.Hdn.v.Frau B. Barteczko-Schwedler

Betr.: Spende für Bolivien

Sehr geehrte Frau Barteczko-Schwedler!

Ihr Schreiben v.2.8.84 habe ich dankend zur Kenntnis genommen.  
Ich bedaure, daß ich meine Spende für Bolivien nicht an die richtige  
Adresse gelenkt habe, doch wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie meine Spende  
in Höhe von DM 80.- da verwenden würden, wo es am nötigsten ist. Ich wer-  
de dann eine entsprechende Spende für Bolivien an den Lateinamerika-  
Beauftragten Herrn Pfarrer Fischer in Neuendettelsau leiten.

Mit freundlichen Grüßen

*W. Kreutzer*

SCHLIEFFENSTRASSE 3 9.Aug.1984  
8500 NÜRNBERG 20  
TELEFON 59 34 37




2.8.1984

Herrn  
Walter Kreutzer  
Schlieffenstr. 3  
8500 Nürnberg 20

Sehr geehrter Herr Kreutzer!

Haben Sie herzlichen Dank für die Zusendung der Zeitungsausschnitte, die ich mit großen Interesse gelesen haben. Außerdem haben Sie uns eine Spende in Höhe von 80,- DM für Bolivien überwiesen. Nun bin ich etwas ratlos, da die Gossner Mission keine Projekte oder Mitarbeiter in Bolivien hat. Ich möchte Ihre Spende natürlich ihrer Zweckbestimmung entsprechend verwenden, doch auch eine Rückfrage im Ev. Missionswerk in Hamburg konnte nicht klären, wer bzw. welche Organisation in Bolivien arbeitet. Ich wäre Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie mir mitteilen könnten, an wen ich Ihre Spende weiterleiten soll.

Mit freundlichen Grüßen  
und Dank im voraus  
Ihre

  
Bärbel Barteczko-Schwedler



WALTER KREUTZER  
DIPL.-KAUFMANN

Gossner - Mission  
Handjerystraße 19 - 20  
1000 Berlin 41

EINGEGANGEN

24. JULI 1984

Erledigt .....

SCHLIEFFENSTRASSE 3  
8500 NÜRNBERG 20  
TELEFON 59 34 37

21. Juli 1984

Sehr geehrte Missionsleitung!

Hierdurch danke ich Ihnen für Ihre Prospekte für Juli-August 1984 und nehme an, daß Sie meine Spende von DM 80.- für Bolivien erhalten haben.

Einliegend übersende ich Ihnen wieder 2 Ausschnitte aus der Süddeutschen-Zeitung, bei welchen sich ein Kommentar erübrigt.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

*W. Kreutzer*

27.7.1984

Kirchliche Verwaltung  
Teltower Damm 4/8  
1000 Berlin 37

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 390,27 DM danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Dadurch helfen Sie uns, mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und beim Kampf ums Überleben der Ärmsten zusammenzuarbeiten. Wir werden durch die Treue unserer Freunde sehr ermutigt und danken Gott für alle, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission

Ihre  
Rudolf



24.7.1984

Kommunität "Freue Dich"  
Priorin Sr. Anni Primeßing  
Haus Nr. 2  
A 9563 Gessau

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 229,23 danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir freuen uns, daß wir bisher unsere Hilfe für Brüder und Schwestern in Indien, Nepal und Zambia weiterführen konnten. Unsere Partner arbeiten hart, um auf eigenen Füßen stehen zu können, aber die Verschlechterung der Gesamtlage macht immer wieder ihre Anstrengungen zunichte. So bleiben sie noch auf uns angewiesen, und wir danken Gott, daß wir sie nicht enttäuschen müssen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,

*Anni Primeßing*

9.7.1984

Kreuz-Kirchengemeinde  
z.Hd. Herrn Pfarrer Peschke  
Laagbergstr. 46 a  
3180 Wolfsburg

Lieber Herr Peschke!

Eine großzügige Spende in Höhe von 122,97 DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Unsere finanzielle Verpflichtung gegenüber der Gossnerkirche in Indien wird auch in der Zukunft nicht abnehmen. Die Gossnerkirche ist finanziell noch zu schwach, um die vielen Missionare, die sie entsendet und die medizinische Hilfe, die sie der ärmsten Bevölkerung Indiens zuteil werden läßt, zu bezahlen.

Es ist gut zu wissen, daß viele Christen in Deutschland bereit sind, die Sorgen unserer indischen Schwestern und Brüder mitzutragen.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler




9.7.1984

Herrn  
R. Kleinknecht  
Stadtapotheke  
Hindenburgstr. 1  
7430 Metzingen

Lieber Herr Kleinknecht!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis, in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie  
Ihre

  
Bärbel Barteczko-Schwedest

9.7.1984

Frau  
Johanna Kling  
Neue Weinsteige 20  
7000 Stuttgart 1

Liebe Frau Kling!

Eine freundliche Spende in Höhe von 200,- DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

In Nepal, das zu den vier ärmsten Ländern der Erde gehört, setzen wir uns für eine "Entwicklung von unten" ein, sei es im Bereich der Schulausbildung, des Gesundheitswesens, des Handwerks oder der Land- und Forstwirtschaft. In integrierten Dorfprojekten versuchen wir mit den Menschen, Möglichkeiten für ein menschenwürdiges, von materieller Not befreites Leben zu schaffen. Die praktische Hilfe macht es uns trotz Verkündigungsverbots in Nepal möglich, den Menschen dort die Liebe Gottes zuteil werden zu lassen.


Unsere finanzielle Verpflichtung gegenüber der Gossnerkirche in Indien wird auch in der Zukunft nicht abnehmen. Die Gossnerkirche ist finanziell noch zu schwach, die vielen Missionare, die sie entsendet, zu bezahlen. Hierbei hilft die Gossner Mission entscheidend mit wie auch bei sozialen Programmen der Gemeinden und der Gesamtkirche.

Die Arbeit in Zambia stellt uns vor neue, schwerwiegende Entscheidungen, die vielleicht zu einer zusätzlichen finanziellen Herausforderung führen können. Einmal beteiligt sich die Gossner Mission verstärkt am Auf- und Ausbau eines neuen Bildungsprogramms für qualifizierte Laien in den Gemeinden, die wichtige Funktionen der Leitung und Seelsorge in den Gemeinden übernehmen sollen, weil die Vereinigte Kirche von Zambia nicht allen Gemeinden einen Pfarrer mit Hochschulabschluß zusichern kann.

Andererseits ist unsere Mitarbeit im Gwembe-Süd Projekt zusätzlich gefordert, weil die Regierung von Zambia ihrer finanziellen Verpflichtung nicht mehr im bisherigen Umfang nachkommen kann aus eigenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Unsere Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialprogramme tragen dazu bei, daß die Menschen aus eigener Kraft leben können.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben ist es gut zu wissen, daß unsere Freunde unsere Sorgen und Entscheidungen teilen und weiterhin bereit sind, mit uns das zu tun, was zum Wohl des Menschen beiträgt und das Lob Gottes vermehrt.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihre

  
Bärbel Barteczko-Schwedder

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Frau  
Johanna Kling  
Neue Weinsteige 20  
  
7000 Stuttgart 1

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:  
Telefon: (030) 85 1021  
cable: Weltmission Berlin

116143  
Berlin, den 27.06.84

Sehr geehrte Frau Kling,

Betrifft: Gossner-Mission

3316      05.04.84      200,00



6.7.1984

Frau  
Margret Köb  
Heinestr. 83  
  
7410 Reutlingen

Liebe Frau Köb!

Durch Pfarrer Stroh haben Sie uns 500,- DM für die Arbeit von Waltraut und Jan Stroh van Vliet überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Am Sonntag fliege ich nach Zambia, Dann kann ich den beiden diese schöne Nachricht gleich übermitteln und auch den Betrag aushändigen. Sicherlich werden Sie auch aus Zambia eine Nachricht erhalten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

D. HANS STROH

D 7410 REUTLINGEN 1  
CRAILSHEIMER STRASSE 9  
TELEFON (07121)

Neue Rufnummer

61 08 16



Herrn Pfarrer  
E. Mische  
Goßner Mission  
Handjerystrasse 19-20  
1000 Berlin 41

Lieber Bruder Mische,

wir haben Ihnen noch zu danken für Ihren freundlichen Brief nach der Rückkehr vom Kurzbesuch in Sambia und für das Mitbringen des Grüßes unserer Kinder.

Nun werden Sie sich schon für eine weitere Fahrt nach Sambia rüsten. Möge Gott Ihnen Gesundheit und Kraft für die Reise und Weisheit für alle Entscheidungen geben, Ihnen und den anderen Herren der Delegation!

Immer wieder erhalten wir spontan Geld für die Arbeit der Goßner Mission in Sambia. Manche unserer Freunde bekommen jetzt auch Ihre Nachrichten, was uns sehr freut. Dadurch wird das Interesse wach gehalten.

*Pohl.*  
In der letzten Zeit überwiesen wir für Frau K ö b in Reutlingen DM 500.- Ich habe bei der Überweisung die genaue Adresse angegeben. Vielleicht könnten man ihr ein paar Worte schreiben und eventuell auch das Blatt zusenden. Gestern abend kehrte ich von einem biblischen Dienst in der Kommunität Freue Dich ( Sitz in A-9563, Gnesau Nr.2.) zurück. Man hat bei der Abendmahlsfeier am Samstag für Ihre Arbeit in Sambia die Kollekte bestimmt, ö.Sch. 1620.- Ich habe den Gegenwert heute an Sie überwiesen. Verantwortlich für die Kommunität ist

*Pohl.*  
Priorin Sr. Anni Primeßnig  
Haus Nr 2, A-9563 Gnesau

Vielleicht schreiben Sie der Kommunität ein paar Zeilen. Die Schwestern schenken diesen Betrag weg, den sie in ihrer eignen Arbeit auch gut gebrauchen könnten. Könnten Sie feststellen lassen, ob die Kommunität schon Ihr Nachrichtenblatt erhält? Wenn nicht, wäre es sicher gut, eines dorthin zu senden. *erl. 29.6.84 P.*

Gottbefohlen! und herzlichen Freundesgruß  
von uns beiden

Ihr

*Hans Stroh*

25.6.1984

Kommunität "Freue Dich"

Haus Nr. 2

A 9563 Gnesau

Sehr geehrte Schwestern und Brüder!

Sie haben mit Ihrer Spende in Höhe von 286,60 DM unsere Arbeit in Zambia unterstützt. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Der Betrag wird für den angegebenen Zweck entsprechend nach Zambia weitergeleitet. Möge Gott die Arbeit segnen, daß sie den betroffenen Menschen Hoffnung gibt und zur Verbesserung ihrer harten und schwierigen Lebenssituation beiträgt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische



6.6.1984

An das  
Kirchenkreisamt  
Aurich  
2960 Aurich 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die großzügigen Spenden in Höhe von 462,10 DM (KG Aur.-Lamb. 59,10 DM; KG Middels 270,- DM; KG Victorbur 83,- DM; Aur.-Lamb. 50,- DM; für hundernde Kinder in Nepal) möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Ihrer Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
mit besten Grüßen  
Ihre

*BB*

Bärbel Barteczko-Schwedler

16.5.1984

Kirchengemeinde  
Gelsenkirchen-Uckendorf  
Heidelberger Str. 13  
4650 Gelsenkirchen-Uckendorf

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Vom Missionsfest am 12.2.84, an dem Kollege Kriebel bei Ihnen zu Gast war, haben Sie uns 1.327,75 DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte. Es ist ja ein erstaunlicher Betrag eingesammelt worden.

Bruder Kriebel ist inzwischen Pfarrer der Nikodemus-Gemeinde in Berlin-Neukölln. Sein Nachfolger wird am 1. August bei uns anfangen. So treten personelle Veränderungen ein, aber die Aufgabe und Übersee-Verpflichtungen bleiben.

Nochmal herzlichsten Dank.  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



15.5.1984

Herrn  
Günter Klau  
Am Nonnenbruch 12  
5090 Leverkusen 3

Lieber Herr Klau!

Sie haben uns im Dezember und April erneute Spenden von je 150,- DM für Subhadrass Brüder überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Frau Karthak, die den Unterhalt für Subhadrass Brüder regelt, berichtete mir auf meiner letzten Nepalreise, von der ich erst vor einigen Tagen zurückkehrte, von den Brüdern. Beide Brüder gehen jetzt in eine Schule in Patan. Seitdem sie nicht mehr im Internat leben, da die Kosten zu hoch sind, leben sie jetzt zuhause und besuchen von dort aus die nächstliegende Schule. Ich halte das für eine gute Lösung, denn die Fortsetzung der Ausbildung ist in Nepal mindestens so wichtig wie bei uns.

In diesem Jahr konnte ich zum ersten Mal unser neu aufgenommenes Dorfentwicklungsprojekt besuchen. Das Projektgebiet liegt etwa 350 km westlich von Kathmandu und ist nur mit Flugzeug und einem eintägigen Fußmarsch zu erreichen. Dort arbeitet unser Mitarbeiter Herr Honold mit einem deutschen Ehepaar und einem nepalischen Landwirt zusammen. Die Menschen in dieser abgelegenen Region sind äußerst arm. Hilfe von außen haben sie bisher noch nicht empfangen. Durch die Einführung von Bewässerungslandwirtschaft, Versorgung mit sauberem Wasser und durch den Anbau nährhafter, widerstandsfähiger Getreidesorten versuchen wir ihnen Möglichkeiten für ein Leben ohne Hunger und Not zu bieten. Doch der Weg ist steinig und hart.

Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Arbeit in Nepal ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission verbleibe ich

Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwedler

(Nach Diktat verreist)

im Auftrag

P.

8.5.1984

An die  
Kirchengemeinde Koblenz  
Mainzer Str. 81  
5400 Koblenz 1

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Schwestern und Brüder!

Hiermit bestätige ich den Eingang der Spende von 2.000,- DM, für die ich sehr herzlich danken möchte. Dadurch wird uns sehr geholfen, daß wir unsere ökumenische Verantwortung in Nepal, Indien und Zambia weiterhin erfüllen können, indem wir unsere Übersee-Partner in ihrer Arbeit unterstützen und begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische



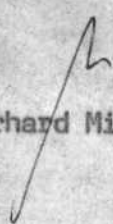
8.5.1984

An die  
Kreiskirchenkasse Dortmund  
Jägerstr. 5  
4600 Dortmund

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Hiermit bestätige ich den Eingang des Zuschusses zum Projekt 2 - Zambia -  
in Höhe von 21.150,- DM und möchte Ihnen sehr herzlich danken. Dadurch  
wird es uns möglich, die an uns gestellten Aufgaben und Anforderungen in  
der notwendigen Weise zu erfüllen und auszuführen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische



8.5.1984

Herrn  
Joachim Kasch  
Töpchiner Weg 169 E  
1000 Berlin 49

Sehr geehrter Herr Kasch

Für Ihre Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Kürzlich habe ich Zambia besucht und mich über den Fortgang der Arbeit im Projekt und über die kirchliche Arbeit im Gwembetal unterrichtet. Dabei ist mir ganz deutlich geworden, wie wichtig unsere Mitarbeit im Gwembetal ist und von den Menschen geschätzt wird. Möge sie weiterhin den Menschen zum Segen werden und Gottes Lob vermehren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

6.4.1984

Herrn  
R. Kleinknecht  
- Stadtapotheke -  
Hindenburgstr. 1  
7430 Metzingen

Lieber Herr Kleinknecht!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Möge mit Ihrer Hilfe unsere Arbeit das Lob Gottes in Übersee und in unserem Land vermehren und ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus sein.

Kürzlich habe ich für eine Woche Zambia besucht. Es hat mich sehr betroffen gemacht, wie die Bewohner des Gwembetales wegen der langen Dürreperiode der letzten drei Jahre leiden und hungern müssen.

Da sind wir in der Tat gefragt und zum Helfen und Dienen herausgefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit besten Segenswünschen

Ihr

Erhard Mische



6.4.1984

Frau  
Johanna Kresse  
Heikenbergstr. 32 a  
3422 Bad Lauterberg

Liebe Frau Kresse!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 200,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Möge mit Ihrer Hilfe unsere Arbeit das Lob Gottes in Übersee und in unserem Land vermehren und ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus sein.

Kürzlich habe ich für eine Woche Zambia besucht. Es hat mich sehr betroffen gemacht, wie die Bewohner des Gwembetales wegen der langen Dürreperiode der letzten drei Jahre leiden und hungern müssen.

Da sind wir in der Tat gefragt und zum Helfen und Dienen herausgefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit  
besten Segenswünschen  
Ihr

Erhard Mische



6.4.1984

Kommunität FREUE DICH  
Br. Anni Primeßnigg  
Haus Nr. 2  
A-9563 Gnesau  
Kärnten

Liebe Schwester Anni!

Ihre Kommunität FREUE DICH hat uns über Pfarrer Hans Stroh 1.000,- S. für die Arbeit seiner Kinder im Gwembetal, Zambia, überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Es hat mich sehr beeindruckt, daß Sie so regen Anteil nehmen an der missionarischen und diakonischen Arbeit von Waltraut und Jan Stroh-van Vliet, und daß Sie auf diese schöne geschwisterliche Weise Ihre Verbundenheit unterstreichen.

Ende März bin ich in Zambia gewesen und habe beide besuchen können. Sie haben sich sehr gut eingelebt und sind mit großer Begeisterung und Hingabe bei ihrer Arbeit, die gute Botschaft von Jesus Christus durch die Verkündigung und durch den sozialen Dienst den Tongas nahe zu bringen.

Sie tun diesen Dienst unter schwierigen Bedingungen. Wegen der langen Dürreperiode sind die meisten Familien nicht mehr in der Lage, genügend Nahrung von ihren Feldern zu erwirtschaften. Sie sind für ihr Überleben auf Hilfe von außerhalb angewiesen.

Die Bevölkerung hat großes Vertrauen zu unseren Möglichkeiten, die natürlich auch begrenzt sind, und zu unserer Bereitschaft, das Leben mit ihnen zu teilen und ihnen in dieser schwierigen Zeit beizustehen.

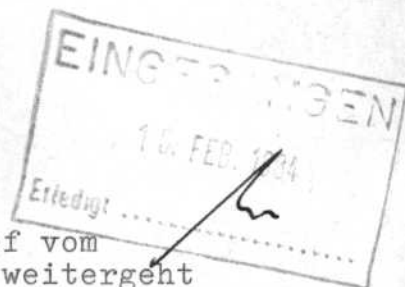
Ich möchte Sie bitten, daß Sie die Menschen und unsere Mitarbeiter auch in Ihren Gebeten nicht vergessen.

Mit besten Grüßen  
Ihr  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreißt)  
im Auftrag

D. HANS STROH

D 7410 REUTLINGEN 1  
CRAILSHEIMER STRASSE 9  
TELEFON (07121) 160816 610816

Herrn Pfarrer Erhard Mische  
Gossner Mission  
Handjerystr.19-20  
1000 Berlin 41



Lieber Bruder Mische!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 30. Januar. Gerne hören wir von Ihnen, wie es weitergeht in der Planung und auch, ob unsere Hilfe irgendwo besonders benötigt ist.

Wir bekommen öfters die Frage, was man für die Arbeit unserer Kinder im Gwembe-Tal tun könne. Es ist uns eine Freude, daß wir solche Frager an Ihr Haus verweisen können. Eine unserer Nichten in USA beteiligt sich und ihre Gemeinde schon an Ihrer Arbeit. Die andere schrieb heute um Ihre Bankadresse und Adresse; es sieht so aus, als wollte Sie auch etwas tun.

Ich bin seit 1977 mit einer ganz kleinen Kommunität von Krankenschwestern in der Gnesau in Kärnten befreundet. Drei Schwestern arbeiten in dem Krankenhaus der Anstalten der Inneren Mission in Waiern, Kärnten. Eine Schwester, die die geistliche Führung hat, Sr. Anni Primeßnigg, ist im Haus der Kommunität und trägt die verantwortliche Arbeit. Bei diesen Schwestern werde ich voraussichtlich vom 14. April bis etwa 15. Mai in der Stille sein. Dorthin fliehe ich, weil ich von Jahr zu Jahr mehr für den Pollenflug der Birken, den wir hier sehr reich haben, empfindlich bin. Nun hat mir Sr. Anni im Namen der Kommunität vor wenigen Tagen ö.s. 1000.- übergeben, damit ich dieses Geld an Sie weitergebe, für die Arbeit in Sambia/Gwembe. Ich überweise Ihnen heute den Gegenwert von <sup>2/1</sup>140.90 und ich erwähne diese Spende besonders. Denn diese Schwestern gaben nicht aus Ihrem Überfluß, vielmehr eine Summe, die sie sich mit harter Arbeit zusammensparten. Wenn das Geld bei Ihnen eingetroffen ist, dann wäre es sehr nett, wenn die Schwestern einen schriftlichen Dank bekämen. Die Adresse usw lautet:

Kommunität FREUE DICH  
Sr. Anni Primeßnigg  
Haus Nr. 2  
A - 9563 Gnesau  
Kärnten

Ich schreibe natürlich den Schwestern auch und danke meinerseits.

Herzlichen Gruß, auch von meiner Frau,

Ihr

*Hans Stroh*



6.4.1984

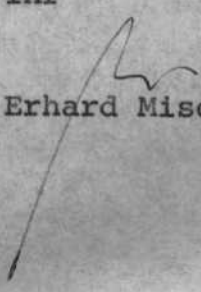
Herrn  
Walter Kreye  
Poststr. 43  
3180 Wolfsburg 1

Sehr geehrter Herr Kreye!

Für Ihre ~~sehr~~erliche Spende in Höhe von 100,- DM vom 12.3.84 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Kürzlich bin ich von einem Kurzbesuch aus Zambia zurückgekehrt. Während der letzten drei Jahre ist im Gwembetal, wo die Gossner Mission tätig ist, kaum Regen gefallen. Die Menschen sind auf direkte Nahrungsmittel angewiesen. Nur so können sie vor dem Verhungern bewahrt werden.

Wir bemühen uns nach Kräften, die Not dort zu lindern. Darum sei Ihnen nochmals ganz herzlich gedankt, daß Sie uns in unserem Bemühen unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische



21.3.1984

Herrn  
J.P. Kisch  
Goethestr. 15  
1000 Berlin 49

Sehr geehrter Herr Kisch!

Vom Berliner Missionswerk ist Ihre Spende in Höhe von 100,- DM für die Bewässerungsarbeit in Zambia an uns weitergeleitet worden. Ich möchte mich sehr herzlich dafür bedanken.

Die Bewässerungsarbeit ist gerade in dieser Zeit so wichtig geworden, da der Süden Zambias wie viele Teile des südlichen Afrikas von einer großen Dürre betroffen ist.

Nochmals herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin-West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystr. 19 · 1000 Berlin 41

HERRN  
J.P. KISCH  
GOETHESTR. 15

1000 BERLIN 49

BERLINER  
MISSIONSWERK  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (030) 85 10 21  
cable: Weltmission Berlin

Berlin, den 30.01.84 3312

BETRIFFT IHRE SPENDE VOM 23.12.83 UEBER DM 100,00

Gossner  
K. Wänsch  
in Jan. 1. 84  
mit Dank  
Am 24-2-84

Wir bestätigen,  
daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher  
nicht zur Körperschaftssteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im  
Bereich der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

Bankverbindungen: Hypo-Bank (BLZ 101 207 60) 2 600 154 624, Berliner Bank AG (BLZ 100 200 00) 0 424 125 800, Postscheck: Berlin-West (BLZ 100 100 10) 4062 50-108



21.3.1984

Kirchliches Verwaltungsamt  
Steglitz  
Wuollenbeberweg 6  
1000 Berlin 45

Liebe Schwestern und Brüder!

Hiermit bestätige ich den Eingang der Kollekte vom 6.1.84 in Höhe von 335,- DM, für die ich herzlichen Dank sagen möchte. Am Epiphaniassonntag hatten wir um eine Kollekte für unsere Arbeit in Zambia gebeten. Wir werden Ihre Spenden entsprechend verwenden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische



21.3.1984

Kirchenkreis  
Dortmund-Nordost  
z.Hd. Herrn Superintendent Schunke  
c/o Superintendentur  
Jägerstr. 5  
4600 Dortmund 1

Sehr verehrter Bruder Schunke!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 500,- als Ihr Dankeschön für unseren Einsatz in Ihrem Kirchenkreis möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Auch für uns ist diese Woche sehr lehrreich, interessant und beglückend gewesen. Dafür möchte ich auch allen Schwestern und Brüdern noch einmal herzlichen Dank sagen. Wir freuen uns sehr, daß der Kirchenkreis Dortmund-Nordost engere Verbindungen zu uns und unserer Arbeit in Indien, Nepal und Zambia aufgenommen hat. Wir kommen auch immer gerne zu Ihnen.

Im August und September erwarten wir wieder Gäste aus Indien und Zambia. Die genaue Planung steht noch nicht fest. Aber wir hoffen, daß sich auch ein kurzer Besuch in Ihrem Kirchenkreis einrichten läßt. Sobald wir Genaueres wissen, werde ich mich melden.

Mit besten Grüßen  
Ihr



21.3.1984

Kirchliche Verwaltung  
Zehlendorf  
Teltower Damm 4/8  
1000 Berlin 37

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für die Kollekten (Okt.-Dez.1983) in Höhe von 340,97 DM möchte ich Ihnen herzlich danken. Wir werden sie zweckgebunden nach Amgaon weiterleiten. Im vergangenen November bin ich in Amgaon gewesen und konnte mich davon überzeugen, wie segensreich dieses Missionskrankenhaus wirkt und welche Hoffnung von ihm für die einheimischen Menschen ausgeht.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



8.3.1984

Frau  
Lydia Kober  
Burggasse 2  
7260 Calw-Stammheim

Liebe Frauen des Evangelischen Frauenkreises!

Sie haben uns im Februar 155,- DM überwiesen, dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Dies ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit der Arbeit von Klaus und Maria Schäfer, von denen Sie sicherlich schon einige Berichte erhalten haben und daher wissen, wie es ihnen geht.

Es ist für uns nur schwer vorstellbar, wie die Verhältnisse im Gwembetal tatsächlich sind, unter welchen Lebensbedingungen die Menschen leben und oft leiden müssen und wie Hilfen viel Freude und Vertrauen auslösen.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit  
freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



Frau  
E. Kriegelstein  
Adalbert-Stifter-Str. 16  
7800 Freiburg

6.3.1984

Liebe Frau Kriegelstein!

Für Ihre großzügige Jahresspende von DM 1000,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Sie tragen wesentlich dazu bei, daß wir unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen müssen, die ihr Vertrauen in unsere Hilfe setzen. Es ist uns klar, daß wir diese Hilfe nur aufgrund der Treue unserer Freunde leisten können, und wir danken Gott immer wieder für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen. Das Interesse unserer Freunde ermutigt uns sehr und läßt uns auch voll Zuversicht auf die kommende Zeit blicken.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,  
Ihr

Siegwart Kriebel


Herrn  
Walter Kreye  
Postfach 43  
3180 Wolfsburg

22.2.1984

Lieber Herr Kreye!

Haben Sie herzlichen Dank dafür, daß Sie uns wieder eine Spende von DM 100,- für die Bekämpfung des Hungers in der Welt überwiesen haben. Angesichts der Gefahren für die Landwirtschaft durch die augenblickliche Dürre im südlichen Afrika bis Zambia, durch die Erosion in den nepalischen Mittel- und Hochgebirgen und durch die Umwandlung von Ackerland in Industrieland in Chotanagpur in Indien ist deutlich, wie groß die Aufgabe ist. Inzwischen ahnen wir das auch angesichts der Lage in unserer eigenen Heimat. Wir freuen uns über Ihr Interesse und danken Gott für diese Ermutigung.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



- 1) Erhard z. Wku.
- 2) Rendantur

Herrn  
Frank-Lothar Krawolitzki  
Weingärten 42  
7340 Geislingen-Steige

16.2.1984

Lieber Frank,

Mwapona bakwesu, muli kabotu, mulimanzi? Wie gehts Dir und was machst Du? Schön, mal wieder von Dir was zu hören.

Ich geh ja hier bald weg, aber es spricht nichts dagegen, daß Du in Zukunft über das Gwembetal regelmäßig informiert wirst. Bist Du Erhard Mische eigentlich mal irgendwo begegnet, in Zambia, hier oder sonstwo?

Nach einem kurzen und wenig erfolgreichen Ausflug ins Hindi habe ich jetzt einen Türkisch-Kurs belegt. So bringt jede neue Tätigkeit auch wieder ihr eigenes Sprachproblem mit sich. Denn am 1.4. gehe ich in eine Gemeinde, wo sehr viele Türken wohnen.

Lothar hat jetzt ziemlich bald nach seinem 18. Geburtstag seinen Führerschein gemacht und Wolfgang turnt in einer Wettkampfriege des Berliner OSC. Almut strebt erste öffentliche Auftritte mit ihrem Cello an. So vergeht die Zeit, die Kinder werden größer und wir älter. Gisela engagiert sich weiter im Berliner Dritte-Welt-Laden, außerdem in einer Lebensmittel-Doop. Sie sorgt sozusagen für Kontinuität in der Familie.

Ganz herzlichen Dank für Deinen Beitrag von DM 300,- für zambische Gehälter im GSDP. Das hat uns natürlich sehr gefreut.

Gute Wünsche für Dich und herzliche Grüße,

ls



ERANK-LOTHAR KRAWOLITZKI  
734 GEISLINGEN • STEIGE  
WEINGÄRTEN 42 GERMANY

9th. February 1984

Gossner Mission,  
Siegwart Kriebel,  
Handjerystrasse 19-20,  
B E R L I N 41

Lieber Siegwart,

*ahn. G!*  
Für den Projektvorschlag " Einstellung zambischer  
Mitarbeiter", übersende ich Euch einen Scheck in Höhe  
von 300.-DM. Ich hoffe, dass man dieses Projekt gut unter-  
stützt, da dieses ja doch eine ganz wichtige Sache im Projekt  
ist. Solltest Du mal einen Bericht mit mehr Informationen  
über das Gwembe Tal haben, so wäre ich Dir sehr dankbar eine  
Kopie zu erhalten.

Hoffe, dass es Dir und der Familie gut geht.

*Herzlichen  
Gruß  
Lothar Krawolitzki*



6.2.1984

Herrn  
Reinhold Kober  
Sperberstr. 2  
7260 Calw-Stammheim

Sehr geehrter Herr Kober!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 500,- DM möchte ich Ihnen herzlich danken. Sicherlich haben Sie von Schäfers schon ausführliche Berichte über ihre Arbeit und die Situation im Gwembetal erhalten. Nachdem es Ende Dezember und Anfang Januar reichlich geregnet hat, herrscht seit einigen Wochen wieder Trockenheit, was die Ernte von diesem Jahr erneut gefährdet. Die klimatischen Bedingungen im Gwembetal sind in der Tat sehr unbeständig und ein großes Problem für die Menschen.

Möge es durch unsere Mithilfe gelingen, daß das, was menschenmöglich ist, auch getan wird und zur deutlichen Verbesserung der Lebensbedingungen der Tongas beiträgt.

Ihnen nochmals besten Dank.  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

6.2.1984

Herrn/Frau  
Dr. med. U. Kaiser  
7487 Gammertingen

Sehr geehrte(r) Frau/Herr Dr. Kaiser!

Besten DANK für Ihre freundliche Spende für die Arbeit in Zambia und speziell für das Saatgut-Programm. Nach den mir zugegangenen Informationen werden die Familien nun mit dem Saatgut versorgt. So hoffen wir, daß die Felder alle bestellt werden können.

Allerdings sind in den letzten Wochen wieder die Regenfälle ausgeblieben. Wir können nur beten und hoffen, daß sich dieses bald ändert, damit eine erneute Katastrophe verhindert wird.

Für uns sind die Abhängigkeiten von klimatischen Bedingungen nur schwer zu verstehen. Für die Menschen in den subtropischen REGIO-  
nen gehört sie aber zu einer täglichen Erfahrung und Gefährdung der eigenen Existenz.

Nochmals besten DANK.

Mit freundlichen Grüßen  
ggr  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.



30.1.1984

Herrn  
R. Kleinknecht  
Stadtapotheke  
Hindenburgstr. 1  
7430 Metzingen

Sehr geehrter Herr Kleinknecht!

Im Dezember haben Sie uns wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Als ich im November die Gossnerkirche in Indien besuchte, bin ich überrascht gewesen, welch großes Vertrauen diese Kirche uns entgegenbringt, daß wir weiterhin ihren Weg begleiten und ihr behilflich sind, wo ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Das können wir natürlich nur, weil unsere Freunde so treu zu uns halten und unsere Arbeit so regelmäßig mittragen und unterstützen.

Aus Indien sind mir viele herzlichen Grüße an die Christen in unserem Land mitgegeben worden, die ich auch gerne an Sie weitergeben möchte.

Mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Frau A. Krämer  
Drususwall 56  
6500 Mainz

27.1.1984

Liebe Frau Krämer!

Für Ihre Jahresspende von DM 120,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unsere Hilfe für Brüder und Schwestern in Übersee sogar leicht erhöhen konnten. Gerade jetzt möchten wir bei ihnen den Eindruck vermeiden, als wollten wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben. Darum danken wir Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



Siegwart Kriebel



H. Kerscher  
H.-Billing-Str. 11  
7500 Karlsruhe 1

23.1.1984

Lieber Herr, liebe Frau Kerscher!

Herzlichen Dank für Ihre Spende für unsere Mainzer Arbeit in  
Höhe von DM 120,- im Dezember.

Sollten Sie wieder einmal für unser Mainzer Arbeitszentrum  
spenden wollen, empfehlen wir Ihnen, gleich eines der dortigen  
Konten zu benutzen. Sie finden sie auf der Rückseite des bei-  
gefügten Faltblattes.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen,  
Ihr

*W*

Siegwart Kriebel




Frau  
Anna Kreh  
Marie-Huzel-Str. 4  
7057 Winnenden

20.1.1984

Liebe Frau Kreh!

Für Ihre Spende von DM 100,- vom Dezember danken wir Ihnen wieder herzlich. Wir freuen uns, daß wir auch 1983 die Erwartungen und das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern nicht enttäuschen mußten. Dazu haben auch Sie beigetragen. Zwar möchten wir gemeinsam mit unseren Partnern in Übersee erreichen, daß sie auf eigenen Füßen stehen können, aber die weltweite Fehlentwicklung macht ihre Anstrengungen immer wieder zunichte. Darum muß unser Bekenntnis zu Jesus Christus auch weiterhin die Sorge für das Überleben der Schwachen einschließen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel


Frau  
Waltraud Kreye  
Poststr. 43  
3180 Wolfsburg

20.1.1984

Liebe Frau Kreye!

Hoffentlich haben wir Ihren Vornamen richtig gelesen. Auf jeden Fall danken wir Ihnen herzlich für Ihre Spende von DM 100,- im Dezember. Da Sie einerseits die Spende an uns geschickt haben, andererseits als Zweckbestimmung "Brot für die Welt" angeben, möchten wir das Geld gern in unserer Projektarbeit in Übersee verwenden, die der Projektarbeit von "Brot für die Welt" ganz ähnlich ist und nach denselben Richtlinien getan wird. Falls Sie damit nicht einverstanden sind und wir Ihre Spende nach Stuttgart zu "Brot für die Welt" weiterleiten sollen, bitten wir um eine kurze Nachricht.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



Herrn  
Guntram Kowalewski  
Waldstr. 108  
5300 Bonn 2

20.1.1984

Lieber Herr Kowalewski!

Für Ihre <sup>4</sup>Spende von DM 300,- im Dezember danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß wir dank guter Spendeneingänge auch 1983 das Vertrauen und die Erwartungen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, sondern unsere Hilfe sogar leicht ausweiten konnten. Dazu haben auch Sie beigetragen. Wir fühlen uns von der Treue unserer Freunde sehr ermutigt und gehen voller Hoffnung ins neue Jahr.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*W*  
Siegwart Kriebel



11.1.1984

Frau  
Inge Krämer  
Schlüterweg 14  
4930 Detmold

Liebe Inge!

Herzlichen Dank für Deine freundliche Weihnachtsgabe zur Anschaffung dieser Handpumpen im Gwembetal.

Eine schöne Umsetzung gewonnener Erfahrungen und Erkenntnisse.

Aus Zambia haben wir noch nichts über die Funktionsfähigkeit des Christian Council gehört, so bleibt weiterhin unklar, ob wir mit einer zambischen Gruppe im Herbst rechnen können oder nicht.

Ake Spreng hat uns kurz vor Weihnachten besucht und einiges über die jüngsten Ereignisse im Valley berichtet. Erfreulich war vor allem die Nachricht, daß fast im ganzen Valley die feuchten Niederungen von den Familien landwirtschaftlich genutzt worden sind (Silili). So interessiert mich natürlich nun sehr, wie sich dies auf die Gesamtversorgungslage der Bevölkerung ausgewirkt hat.

Dir geht es vermutlich wie uns: Strass. So wünsche ich Dir nun für dieses Jahr alles Gute, vor allem für Euer Arbeitslosenzentrum, daß es zu einer wirklichen Stätte der Hoffnung und Selbstentfaltung wird.

Herzliche Grüße und Shalom  
auch an Günther und Eure Mitarbeiterinnen  
Dein

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

9.1.1984

Herrn  
Bertold Karolus  
Steigäckerstr. 3  
7981 Berg

Sehr geehrter Herr Karolus!

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM zu danken, die Sie für die Katastrophenhilfe im Gwembetal bestimmt haben. Die Resonanz auf unseren Hilferuf hat ein überaus positives Echo gefunden, wofür wir sehr dankbar sind. Nach den neuesten Informationen regnet es inzwischen im Gwembetal. Wir hoffen, daß sich dadurch die Wasserversorgung verbessert, und daß die Familien ihre Felder bestellen können. Wie wir erfahren haben, konnten noch rechtzeitig vor dem Regen Saatgutdepots angelegt werden, so daß es sicherlich gelungen ist, die Bauern entsprechend zu versorgen.

Ihnen möchte ich nochmals sehr herzlich danken und für dieses Jahr 1984 Gottes Segen wünschen. Möge es gelingen, daß das Elend auf dieser Erde, das immer mehr Menschen unverschuldet trifft, durch Phantasie und Hingabe etwas eingedämmt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung



9.1.1984

Frau  
Gertraud Kern  
Bischofsweierstr. 19  
8520 Erlangen

Sehr geehrte Frau Kern!

Für Ihre letzte Spende vom 14.12.1983 in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nach der Rückkehr aus Indien Anfang Dezember nicht mehr dazu gekommen, Ihnen unseren Dank noch vor Weihnachten zu schreiben. So möchte ich diesen Dank nun mit besonderen Segenswünschen für dieses Jahr 1984 verbinden. Möge uns alle Gottes Gnade durch dieses Jahr begleiten, im Glauben und in der Hoffnung stärken und weiterhin zur Liebe befähigen.

Von meiner Indienreise bin ich sehr beeindruckt zurückgekehrt. Der einfache und doch so überzeugende Glaube der Christen der Gossnerkirche ist für mich selbst zu einer Stärkung geworden. In diesem Glauben drückt sich mehr und mehr auch der Wille aus, sich verstärkt auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu besinnen als bisher. Trotzdem erwarten die indischen Christen weiterhin von uns Mithilfe, wo ihre eigenen Mittel noch nicht ausreichen. Die weit über hundert Jahre dauernde Verbundenheit mit Christen, Gemeinden und Kirchen in unserem Land hat in der Gossnerkirche ein großes Vertrauen zu uns geschaffen, das sicherlich im heutigen ökumenischen Zeitalter einen besonderen Charakter hat. Dieses Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit und wirkt in unserer schnelllebigen Zeit wie ein ruhender Pol. In vielen Gemeinden und an vielen Orten bin ich gebeten worden, herzliche Grüße und Wünsche aus Indien, den Christen in unserem Land zu übermitteln, die mit der Gossnerkirche verbunden sind.

Diese Grüße und Wünsche möchte ich an Sie gerne weitergeben.

Mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

Familie  
Paul Kandulna  
Bebelstr. 7  
3180 Wolfsburg 1

9.1.1984

Liebe Familie Kandulna!

Herzlichen Dank wieder für Ihre Spende von DM 210,- , die wir Ihrem Wunsch entsprechend aufgeteilt haben. Es sieht jetzt so aus, als ob Pfarrer Dieter Hecker, der 6 Jahre lang in Rnachi am Theologischen College war und jetzt den Verein der Freunde von Chotanagpur in Karlsruhe verwaltet, unser nächster Indienreferent und Direktor wird. Sie kennen ihn ja sicher auch, oder nicht?

Für 1984 wünsche ich Ihnen Gottes Segen und vielleicht wieder eine schöne Begegnung mit Besuchern aus der Gossnerkirche.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr

6  
Siegwart Kriebel




Herrn  
G. Klos:  
Biermannsweg 16  
4630 Bochum

9.1.1984

Lieber Herr Klose!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Besonders haben wir uns am Jahresende gefreut, daß unsere Freunde uns geholfen haben, das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee auch 1983 nicht zu enttäuschen. Dank der guten Spendeneingänge konnten wir sogar unsere Hilfe nach Übersee zu unseren Partnern leicht erhöhen. Wir danken Gott von Herzen für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel


22.12.1983

Königsberger Diakonissen  
Mutterhaus der Barmherzigkeit-  
Altenberg  
Postfach 1944  
6330 Wetzlar 1

Liebe Schwestern!

Für Ihre Spende von DM 106,-, mit der Sie uns erfreut und für unsere Arbeit ermutigt haben, danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir bei steigenden eigenen Schwierigkeiten unsere vergleichsweise geringen Lasten nicht gleich auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in Übersee wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir Christen uns zurückziehen. Wir möchten darum gerade jetzt unsere Hilfe unvermindert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Weihnachtstage  
Ihre

  
Bärbel Barteczko-Schwedler



7.12.1983

Herrn  
Günter Klau  
Am Nonnenbruch 12  
5090 Leverkusen 3

Lieber Herr Klau!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre erneute Spende von 150,- DM für Subhadars Brüder. Ich bin froh, daß auch weiterhin Frau Karthak, die die Brüder betreut, finanzielle Hilfe von deutschen Freunden erhält. Die Not in einem armen Land wie Nepal wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir Christen uns zurückziehen. Wir möchten gerade jetzt unsere Hilfe unvermindert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit verbleibe ich

Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.


An das  
Kirchliche Verwaltungsamt  
Teltower Damm 4-8  
1000 Berlin 30

2.12.1983

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für die Überweisung einer Kollekte von DM 153,39 für das Krankenhaus  
Amgaon der Gossnerkirche in Indien danken wir Ihnen herzlich und  
bitten Sie, unseren Dank der betreffenden Gemeinde weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



18.11.1983

Kirchenkreisamt Wesermünde  
z.Hd. Herrn Pastor Voß  
2850 Bremerhaven

Lieber Herr Voß!

Für Ihre Spende in Höhe von 100,- DM für unsere Arbeit in Nepal bedanke ich mich sehr herzlich. Einige Ihrer Konfirmanden habe ich im Unterricht in der Waldschule wiedergetroffen. Sie hatten sehr viel vom vorhergehenden Vortrag behalten und konnten ihre Mitschüler bestens über Nepal informieren. Wie schön.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest verbleibe ich

Ihre



Bärbel Barteczko-Schwedler

Schwester  
Friedel Kaulke  
Wilhelmsaue 118  
1000 Berlin 31

15.11.1983

Liebe Schwester Friedel!

Für die Basarspende in Höhe von DM 500,- für das Krankenhaus in Amgaon danken wir der Auengemeinde wieder ganz herzlich. In diesem Jahr freuen wir uns besonders darüber, weil wir zu Zuschüsse an das Krankenhaus Amgaon dieses Jahr erhöhen mußten. Sonst hätten die Patientenbeiträge dort so heraufgesetzt werden müssen, daß arme Leute nicht mehr hätten kommen können. Die Inflation und dazud der schlechte Umtauschkurs ließen uns keine andere Wahl. Dabei wirtschaftet Dr. Horo schon so sparsam wie möglich und dreht jede Rupie dreimal um, ehe er sie ausgibt. Umso mehr freuen wir uns, daß wir ihm helfen können, den Betrieb des Krankenhauses aufrechtzuerhalten.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihr

65  
Siegwart Kriebel



Herrn  
Paul Kandulna  
~~Paul~~ Bebel-Str. 7  
3180 Wolfsburg 1

10.11.1983

Lieber Herr Kandulna!

Herzlichen Dank für Ihre Spende von DM 150,- für Mango und  
DM 50,- für den CJVM. Und auch noch einmal herzlichsten Dank für die  
schönen und interessanten Tage in Wolfsburg.

Die Fahrt nach Berlin war problemlos. Nur der Übergang nach Ost-  
berlin wurde etwas schwierig am 28.10., weil die Visa nicht recht-  
zeitig ausgestellt worden waren. Rev. M.G. konnte am Vormittag  
einreisen, aber Mr. Hemrom mußte bis zum Abend warten. Das war alles  
ein bißchen aufregend. In Berlin hatten wir auch schöne Tage. Einen  
Mittag waren wir bei Paul und Christie in Nikolassee. Hora Senon Hora  
wird die beiden am 26.11. einladen, wenn sie zurückkommen. In der  
Woche hat er jetzt Schwierigkeiten, Besuch zu empfangen, weil er  
arbeitslos ist seit 1.10. und Olive aus diesem Grunde ein Pflegekind  
von 20 Monaten angenommen hat. Dieses Kind dominiert die Familie so  
von morgens bis abends, wenn es wieder abgeholt wird, daß sie sich  
kaum noch einem Besuch widmen können. Mit den Kindern anderer Leute  
ist man halt doch nicht so unbefangen wie mit den eigenen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihr

ls

Herrn  
Guntram Kowalewski  
Waldstr. 108  
5300 Bonn 2


9.11.1983

Lieber Herr Kowalewski!

Für Ihre Spende von DM 200,-, die im September eingegangen ist, danken wir Ihnen wieder ganz herzlich, leider etwas verspätet, weil wir im September und Oktober mit zwei indischen Besuchern unterwegs gewesen sind.

Wir freuen uns sehr, daß Sie uns dabei helfen, unsere Arbeit in Übersee und auch hier fortzusetzen. Möge Gott uns immer neu bewegen, damit wir uns nie zur Ruhe setzen, sondern ihm als Zeugen und Werkzeuge zur Verfügung stehen, damit er sein Reich bauen kann.

Mit guten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



Herrn  
Heinrich Klüver  
Friesenstr. 157  
2971 Riepe

9.11.1983


Lieber Herr Klüver!

Nachdem wir uns in Riepe zwar getroffen, aber nicht über Ihre Spende gesprochen haben, möchte ich jetzt schreiben, nachdem ich mit zwei indischen Besuchern im September und Oktober unterwegs war. Haben Sie ganz herzlichen Dank für die DM 2.400,-, die uns Pastor Schoon sofort überwiesen hat. Wir werden Sie in Kürze zusammen mit anderen Überweisungen nach Khuntitoli schicken und dabei auch Ihren Wunsch weiterleiten, wofür das Geld verwendet werden soll.

Ich habe ja in Riepe schon etwas erzählt über das Schicksal der Farm in Khuntitoli, und daß ich mich sehr freue darüber, daß die indischen Christen vor ein paar Jahren wieder mit der Arbeit begonnen haben und daß es mit der Farm jetzt bergauf geht. Auch ein Rinderprogramm haben sie vor einem Jahr angefangen mit Hilfe der indischen Regierung, wobei auch die Bauern der Umgebung Rinder bekommen sollen. Ich glaube, Ihre Spende wird sehr gut in dieses Programm passen. Die Rinder, die jetzt in Khuntitoli stehen, sind an das Klima und das Futter besser angepaßt, so daß wir sicher sind, daß sie auch überleben werden und trotzdem besser sind als die traditionellen Rinder.

Auf jeden Fall habe ich mich sehr gefreut, daß Sie noch an das Rinderprogramm für Khuntitoli gedacht haben und daß Sie auch selbst noch etwas dafür getan haben.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

27.10.1983

An den  
Kirchenkreis Essen-Nord  
Postfach 10 11 53  
4300 Essen

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Ende September sind uns von Ihrem Kirchenkreis DM 3.000,- für die Schulungsarbeit in Zambia überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir haben den Betrag gleich nach Zambia in Form eines Verrechnungsschecks weitergeleitet, wo dieses Geld dringend benötigt würde. Dadurch ist es gelungen, einige Kurse praktischer Lehrgänge für junge Leute im Gwembetal in Zusammenarbeit mit den verschiedenen kleinen Dorfkliniken doch noch durchzuführen, die geplant waren, aber aus Geldmangel gestrichen werden sollten.

Ausbildung von jungen Menschen, die sich an den lokalen Lebensbedingungen orientiert, wird immer wichtiger. Denn es stellt sich zunehmend heraus, daß die schulische Ausbildung oft an der erlebten Wirklichkeit auf dem Land vorbeigeht und in diesem Bereich große Lücken aufweist. Die Gossner Mission möchte darum in der Zukunft in ihrer Mitarbeit im Gwembetal einen Schwerpunkt auf die lebensbezogene Ausbildung legen. Leider hat die zambische Regierung keine Geldmittel, um diese wichtige Aufgabe zu finanzieren.

Ihnen nochmals herzlichen Dank.  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihre

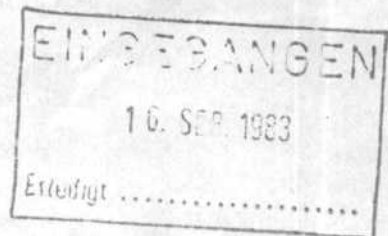
Erhard Mische



# KIRCHENKREIS ESSEN-NORD

An die  
Gossner-Mission  
Handjerystr. 19-21

1000 Berlin 41



43 ESSEN, den 13.9.1983

Haus der evangelischen Kirche  
II. Hagen 7. Postfach 10 11 53. Ruf 2205 274

Tgb.-Nr.: Reg.: 05-9-1

Betr.: Mittelbereitstellung für Schulungsarbeit in Sambia

Der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Essen-Nord hat auf Vorschlag des synodalen Ausschusses für Mission und Ökumene

DM 3.000,-- für die Schulungsarbeit in Sambia

zur Verfügung gestellt.

Der vorgenannte Betrag wird in den nächsten Tagen auf das Konto Nr. 0407480700 bei der Berliner Bank überwiesen.

Ich bitte um Zusendung einer Empfangsbestätigung bzw. eines Verwendungsnachweises.

Mit freundlichen Grüßen

*f. Lühling*  
Superintendent

27.10.1983

Herrn  
Gerhard Kober  
Hölderlinstr. 6  
7260 Calw 4

Sehr geehrter Herr Kober!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 200,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Die Situation im Gwembetal bereitet uns viel Sorgen. Umso dankbarer sind wir in diesen Tagen, daß wir so viele ermutigende Zeichen der Unterstützung und Verbundenheit mit den leidenden Menschen in Zambia erhalten haben.

Inzwischen haben wir erfahren, daß umfangreich Saatgut gekauft und gelagert worden ist, um dann, wenn der Regen einsetzt, die Bauern damit versorgen zu können. Auch das Brunnenbohrprogramm wird sehr intensiv betrieben und regelmäßig fahren Lastwagen und bringen Mais in die verschiedenen Dörfer.

Bitte, schließen Sie die Menschen in Ihre Gebete mit ein und lassen Sie uns hoffen, daß in diesem Jahr wieder ausreichend Regen fällt.

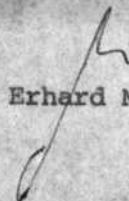
Ihnen nochmals herzlichen Dank.

Mit der Bitte um Gottes Segen

verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische



Frau  
Johanna Kresse  
Heikenbergstr. 32a

3422 Bad Lauterberg

Berlin, den 30.8.1983

Sehr geehrte Frau Kresse!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 200,-- möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Es sieht nicht gut aus im Gwembetal. Als ich im Mai/Juni dort war, hat mich die allgemeine Situation sehr bedrückt. Das Ausbleiben des Regens während der diesjährigen Regenzeit hat so ziemlich alles verdorren lassen. So fürchten unsere Mitarbeiter, daß in der zweiten Jahreshälfte eine akute Gefahr für die Menschen des Gwembetals eintreten wird. Vor allem werden wohl die Kleinkinder und körperlich schwachen Menschen betroffen sein, denen die Widerstandskraft fehlt, den Mangel an Wasser und Nahrungsmitteln auszuhalten.

Mit dem Brunnenbohrprogramm ist schon begonnen worden. Wir hoffen, daß es noch gelingen wird, an zentralen Stellen für die Menschen genügend Wasser zu erschließen.

Bei meinem Besuch ist mir erneut bewußt geworden, wie begrenzt unsere menschlichen Möglichkeiten sind und wie entscheidend es ist, daß uns Gott immer wieder neu Kraft, Ausdauer und Fantasie gibt, um in bestimmten Lebenssituationen bestehen zu können.

Möge unsere Arbeit zum Segen der betroffenen Menschen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
und Gottes Segen  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische, Pfr.  
(Zambia-Referent)

Frau  
Gertraud Kern  
Bischofsweiherstr. 19

8520 Erlangen

Berlin, den 29.8.1983

Sehr geehrte Frau Kern!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,--, die Sie für unsere Zambia-Arbeit bestimmt haben, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

In diesem Jahr werden wir in Zambia in besonderer Art gefordert. Das Ausbleiben des Regens während der Regenzeit hat zu katastrophalen Zuständen im Gwembetal geführt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß viele Menschen als Folge dieser Dürre wegen Erschöpfung und aus Mangel an Wasser und Nahrungsmitteln sterben müssen.

Einige Sofortmaßnahmen sind von unseren Mitarbeitern in die Wege geleitet, um das Schlimmste zu verhindern. Trotzdem sind unsere menschlichen Möglichkeiten nur begrenzt.

Es ist wichtig, daß Gott uns immer wieder Kraft, Ausdauer und Fantasie gibt, um in bestimmten Lebenssituationen bestehen zu können.  
Möge darum unsere Arbeit in Zambia zum Segen der betroffenen Menschen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung  
und Gottes Segen  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische, Pfr.  
(Zambia-Referent)



Herrn Dipl.-Kfm.  
Walter Kreutzer  
Schlieffenstr. 3

8500 Nürnberg

Berlin, den 26.8.1983

Sehr geehrter Herr Kreutzer!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,--, die Sie für unsere Zambiaarbeit bestimmt haben, und den Eingang der Abonnementgebühr in Höhe von DM 9,--, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

In diesem Jahr werden wir in Zambia in besonderer Weise gefordert. Das Ausbleiben des Regens während der Regenzeit hat zu katastrophalen Zuständen im Gwembetal geführt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß viele Menschen als Folge dieser Dürre wegen Erschöpfung und aus Mangel an Wasser und Nahrungsmitteln sterben müssen.

Einige Sofortmaßnahmen sind von unseren Mitarbeitern in die Wege geleitet, um das Schlimmste zu verhindern. Trotzdem sind unsere menschlichen Möglichkeiten nur begrenzt.

Es ist wichtig, daß Gott uns immer wieder Kraft, Ausdauer und Phantasie gibt, um in bestimmten Lebenssituationen bestehen zu können. Möge darum unsere Arbeit in Zambia zum Segen der betroffenen Menschen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung  
und Gottes Segen  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische, Pfr.  
(Zambia-Referent)

Herrn  
Pfarrer i.R. Heinrich Kübel  
Rathsberger Str. 63  
8520 Erlangen

25.8.1983

Lieber Bruder Kübel!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Arbeit trotz stagnierender Kirchenzuschüsse und steigender Kosten fortführen können. Die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe, und die Not in Übersee wächst stärker als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir Christen uns zurückziehen und unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe unvermindert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,  
Ihr

*W*  
Siegwart Kriebel




Schwester  
Friedel Kaulke  
Wilhelmsaue 118  
1000 Berlin 31

12.8.1983

Liebe Schwester Friedel!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir trotz stagnierender kirchlicher Zuschüsse und steigender Kosten doch unsere Hilfe für Brüder und Schwestern an einigen Orten in Übersee bisher unvermindert fortführen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine ständige Aufgabe und die Not in der Dritten Welt nimmt stärker zu als hier und trifft die Menschen härter. Darum möchten wir unsere Hilfe gerade jetzt fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

11.8.1983

Herrn  
R. Kleinknecht  
- Stadtapotheke -  
Hindenburgstr. 1  
7430 Metzingen

Sehr geehrter Herr Kleinknecht!

Für Ihre beiden letzten Spenden vom März und Juni in Höhe von insgesamt DM 200,- möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken.

Im Mai bin ich mit einer Gruppe von Pfarrern in Zambia gewesen. Neben vielen ungemein schönen Eindrücken von den menschlichen Begegnungen, Gottesdiensten und Gesprächen hat uns alle die katastrophale Situation im Gwembetal bedrückt, wo wir uns etwa eine Woche aufhielten. Da der Regen nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit ausgefallen ist, ist fast alles in dieser Region vertrocknet und ausgetrocknet. Unsere Mitarbeiter haben zwar einen Katastrophenplan zusammen mit der Kirche und den Behörden entwickelt, trotzdem müssen die meisten Menschen vor allem unter dem gravierenden Wassermangel schwer leiden. Nahrungsmittel lassen sich sicherlich in die Dörfer transportieren, bei Wasser ist dies fast unmöglich.

Nun ist wohl im ganzen südlichen Afrika wegen der anhaltenden Dürre eine katastrophale Situation für die Menschen entstanden. Da wir aber im Gwembetal seit 1970 tätig sind, fühlen wir uns natürlich besonders verbunden mit den dortigen Menschen.

Was in unseren Möglichkeiten steht, wollen wir auch tun. Ihnen möchte ich darum nochmals herzlich danken, daß Sie unsere Arbeit so regelmäßig unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische



BLZ 100 100 00

Herrn  
Guntram Kowalewski  
Waldstr. 108  
5300 Bonn 2

3.8.1983

Lieber Herr Kowalewski!


Für den Anteil an Ihrer Ferienfreude in Höhe von DM 100,-  
danken wir Ihnen ganz herzlich und freuen uns über Ihre Idee,  
auch Ferienfreude zu teilen.

Unser Konto bei der Berliner Bank finden Sie auf dem Briefkopf,  
einschließlich der BLZ. Eigene Banküberweisungsformulare haben  
wir bisher aus Kostengründen noch nicht drucken lassen.

Hoffentlich sind Sie jetzt gut erholt und gestärkt für das  
Winterhalbjahr.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,

Ihr

  
Siegwart Kriebel

Frau  
Helene Krebstekies  
Henftlingstr. 3  
8500 Nürnberg 80

3.8.1983

Liebe Frau Krebstekies!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Spende in Höhe von DM 500,- und für Ihre Zeilen auf dem Abschnitt.

Hoffentlich können Sie die Zeit als Rentnerin in Ruhe und bei guter Gesundheit genießen, zufrieden auf Ihre Berufstätigkeit zurückblicken und nun ohne Angst und Sorgen, sondern erwartungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir haben natürlich Verständnis dafür, daß Sie nun Ihre Ausgaben einschränken müssen. Was allerdings unsere Hefte betrifft, so würden wir die Ihnen gern auch weiterhin schicken. Denn Sie haben ja unsere Arbeit so viele Jahre lang treu begleitet, daß wir Sie gern informiert halten möchten, wie alles weitergeht. Von Spenden machen wir diese Zusendung nicht abhängig.

Zunächst also möchten wir die Zusendung einfach fortsetzen. Falls Sie jedoch auch noch andere Gründe haben sollten und uns nochmals kurz entsprechendebenachrichtigen, stellen wir natürlich auch die Zusendung unserer Hefte ein.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,  
Ihr



Siegwart Kriebel



3.8.1983

Frau  
Anna Kreh  
Marie-Huzel-Str. 4  
7057 Winnenden

Liebe Frau Kreh!

Für Ihre freundliche und großzügige Spende in Höhe von DM 100,- vom 1.7.83 möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit immerlich gefestigt wachsen. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserpiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihr

Erhard Mische


Frau  
Gertraud Lorenzen  
Esenser Str. 291  
2960 Aurich 2

20.1.1984

Liebe Frau Lorenzen!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Seit die Pfarrstelle in Middels wieder besetzt ist, werden wir wohl auch etwas öfter wieder zu Ihnen ins Dorf kommen. Wir freuen uns, daß wir auch 1983 aufgrund eines guten Spendenaufkommens das Vertrauen und die Erwartungen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Die weltweite Fehlentwicklung macht alle ihre Anstrengungen noch immer zunichte. Umso mehr danken wir Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden für alle Menschen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



20.7.83

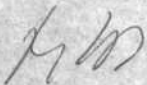
Herrn  
G. Klau  
Am Nonnenbruch 12  
5090 Leverkusen 3

Lieber Herr Klau!

Sie Haben uns erneut eine Spende in Höhe von 150.-DM überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Es erfüllt mich güt ganz besonderer Dankbarkeit und Freude, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Freunde und Förderer die Gossner Mission treu unterstützen.

Ich konnte in diesem Jahr mit Familie Khartak den Ostersonntag in ihrer Gemeinde verbringen. Solch ein Festtag verläuft sehr beeindruckend: die Kirche war mit mehreren hundert Personen völlig überfüllt. Drei Predigten und viele Gesänge dehnten den Gottesdienst zu einem vor-mittagsfüllenden Programm aus. Danach versammelte sich die Gemeinde im Garten von Pastor Khartak zum gemeinsamen Mittag. Frau Khartak hatte für alle das traditionelle nepalische Essen Dhaal-Bhat (Reis und Linsen) gekocht. Bis in den Nachmittag hinein genossen wir das fröhliche Beisammensein. Feste feiern, 'Gemeinschaft erleben und genießen trotz erdrückender Alltagssorgen - das ist etwas, was wir von den nepalischen Christen lernen könnten.

Mit den besten Wünschen für Sie verbleibe ich  
Ihre



(Bärbel Barteczko-Schwedler)

15.7.1983

Kirchliche Verwaltung  
Zehlendorf  
Teltower Damm 4/8  
1000 Berlin 37

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für Ihre(erneute)Spende in Höhe von DM 184,50 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie haben die Spende für Aufforstungsarbeiten in Nepal bestimmt. Ich bin froh, daß sich mehr und mehr Menschen nicht nur für die Erhaltung der Schöpfung im eigenen Land, sondern auch in Ländern der "Dritten Welt" einsetzen. Auf meiner Nepalreise im vergangenen März/April konnte ich die ärssten drei Baumschulen im Projektgebiet besichtigen. Dort werden die verschiedensten Gräser, Sträucher und Bäume zur Aufforstung herangezogen. Sicherlich ist dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber irgendwo muß ja begonnen werden.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Gemeinde.  
Ihre

B.B.

Bärbel Barteczko-Schwedler



## GOSSNER MISSION

Herrn  
Günther Küper  
Alexanderstraße 35

4300 Essen

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20  
Fernsprecher: (030) - 85 10 21  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 - 100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 15.7.1983

Lieber Herr Küper!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von DM 100,-- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

21.12.1984

An das  
Landeskirchenamt  
- Landeskirchenkasse -  
Rote Reihe 6  
3000 Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Hiermit bestätige ich den Eingang der Kollekte für die Arbeit der Weltmission in Höhe von 14.009,05 DM, für die ich herzlich danke. Die Beträge werden entsprechend zweckgebunden für unsere missionarischen Aufgaben verwendet werden. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn unser Dank an die Gemeinden weitergeleitet werden kann.

Mit gesegneten Wünschen für das Weihnachtsfest und das neue Jahr verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische



27.11.1984

Ulrich und Agnes Leube  
Auf dem Kamp 21 a  
2804 Lilienthal

Liebes Ehepaar Leube!

Ganz herzlich möchte ich mich für Ihre Spende in Höhe von 200,- DM für die Arbeit im Dorfentwicklungsprojekt in Surkhet bedanken. Durch die Briefe G. Honolds sind sie ja bestens informiert, wo und für welche Aufgaben die finanzielle Hilfe dringend benötigt wird. Inzwischen hat sich G. Honold bestens in Surkhet bzw. Sunduari eingelebt und auch die ersten Monsunmonate überstanden. Diese Zeit ist besonders hart, denn die Mitarbeiter sind durch die ~~häufigen~~ Regenfälle von der Außenwelt praktisch abgeschnitten. Nach zwei Jahren Laufzeit des Projektes sollen die Aktivitäten nun auch auf den Sektor der Präventivmedizin ausgeweitet werden. Die Vorstudien hierzu sind bereits abgeschlossen.

Ihre neue Adresse haben wir notiert. Haben Sie nochmals herzlichen Dank für Ihre großzügige Spende.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit verbleibe ich

Ihre

*Bärbel Barteczko-Schwedler*

Bärbel Barteczko-Schwedler

Ulrich Müller-Leube  
Agnes Leube  
Mathildenstr. 18  
7400 Tübingen 1

Tübingen, d. 18.10.84

An die  
Gossner Mission  
Handjerystr. 19-20  
1000 Berlin 41



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben Ihnen eine Spende in Höhe von 200 DM überwiesen. Wir möchten, daß dieses Geld ausschließlich für das Dorfentwicklungsprojekt in Nepal, an dem Gerhard Honold beteiligt ist, verwendet wird.

Außerdem haben wir für die Zusendung Ihres Rundbriefes und den Nachrichten von G. Honold eine neue Adresse:

Ulrich und Agnes Leube  
Auf dem Kamp 21 a  
2804 Lilienthal *Wst. P.*

Mit freundlichem Gruß,

*Ulrich Leube*



26.10.1984

Herrn Pfarrer  
Rolf Werner Lücke  
Oberbecker Str. 30  
4600 Dortmund 14

Lieber Bruder Lücke!

Von Ihrer Gemeinde sind uns Kollekten und Spenden in Höhe von 115,- DM überwiesen worden, für die ich Ihnen wieder sehr herzlich danken möchte. Leider hatten wir nicht viel Zeit während Ihres Pfarrkonvents gehabt, ausführlicher zu sprechen. Für unsere zambischen Gäste war der Vormittag zweifellos eine wichtige Erfahrung über unsere Sorgen und Überlegungen, wo und wie sich die Kirche bei uns engagiert und zu engagieren hat.

Grüßen Sie bitte Ihre Familie und Ihre Gemeinde ganz herzlich von mir mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

23.10.1984

Herrn Pfarrer  
Dieter Lorenz  
Martin-Luther-Str. 9 a  
4902 Bad Salzungen

Lieber Bruder Lorenz!

Herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 24.9.84. Inzwischen ist auch die Kollekte bei uns eingetroffen, für die ich nochmals ganz herzlich danke. Ich denke schon, daß die beiden Missionstage wichtige Ereignisse in unserer Landeskirche gewesen sind und auch neue Impulse gegeben haben. Unsere zambischen Gäste sind auf jeden Fall sehr beeindruckt gewesen und werden Lippe bestimmt in bester Erinnerung behalten. Gefraut hatte mich, daß die junge Studentin so selbstbewußt aufgetreten ist wie bei Ihrem Frauennachmittag. Während der ~~wöchentlichen~~ Beobachtungszeit dieser Gruppe ist mir dann auch zunehmend aufgefallen, daß die jungen Afrikaner ganz anders denken, aufgeschlossener, mobiler und kritischer gegenüber der eigenen Tradition und auch unserer Gesellschaft sind.

Herzliche Grüße  
Ihr

Erhard Mische



Dieter Lorenz

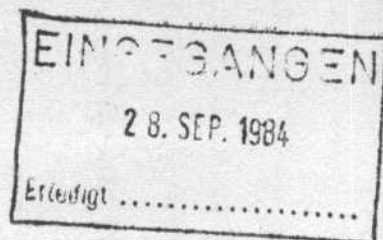
Bad Salzuflen, den 24.9.1984  
Martin-Luther-Str. 9a  
Tel. 05222/61013

Herrn

Pastor Erhard Mische

Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41



Betr.: Lippischer Landesmissionstag am 15./16. Sept. 1984  
in Horn-Bad Meinberg

---

Lieber Bruder Mische !

Der Landesmissionstag liegt hinter uns, und wir blicken mit Dankbarkeit auf den Jugendmissionsnachmittag in Horn sowie die Missionsgottesdienste in verschiedenen lippischen Gemeinden und die Festversammlung in der Konzerthalle von Bad Meinberg zurück. Das Kollektenergebnis am 16. September nachmittags für ein Wasserbohrprojekt in Sambia erreichte die schöne Summe von DM 5.850,--. Die Vormittagskollekten, die ja zum großen Teil für die Missionswerke bestimmt waren, aus denen die Gastprediger kamen, liegen in der Summe noch nicht vor. Aber ich denke, daß hier auch ansehnliche Beträge für die Arbeit in Mission und Entwicklungshilfe zusammengekommen sind.

"Wir leben nicht allein vom Brot ...", das gilt natürlich auch für die Finanzen. Aber hinter den Geldopfern steht letztlich ja die Liebe zur Mission und der ganzheitlichen Verkündigung des Evangeliums. Darum sind wir dankbar für alle Gaben, die von Herzen gegeben sind und freuen uns, daß damit ein Stück Hilfe für andere möglich ist.

Ihnen allen, die Sie bei uns waren und mit verschiedenen Diensten und Aufgaben den Tag mitgestaltet haben, sage ich im Namen unseres Landessuperintendenten Dr. Ako Haarbeck sowie des Missionsrates der Lippischen Landeskirche herzlichen Dank, besonders auch unseren Geschwistern aus Übersee, an die Sie bitte unseren Dank und unsere Grüße weitergeben möchten. Manchen von Ihnen werden wir sicher hin und wieder begegnen, vielleicht auf dem Landesmissionstag 1985. Sobald wir den Termin und den Ort festgelegt haben, werde ich die Missionswerke davon in Kenntnis setzen, damit dieses Datum rechtzeitig im Terminkalender 1985 eingeplant werden kann.

Gottes Segen für Ihren Dienst. Seien Sie herzlich begrüßt

I h r  
*Dieter Lorenz*

Landeskirchlicher Beauftragter  
für Weltmission

23.10.1984

An das  
Landeskirchenamt  
- Landeskirchenkasse -  
Rote Reihe 6  
3000 Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Schwestern und Brüder!

Dankend bestätige ich den Eingang der überwiesenen Kollekten in Höhe von 7.226,87 DM. Diese Hilfe durch Gemeinden Ihrer Landeskirche ermöglichen es uns, daß wir wie bisher unseren Dienst in Übersee erfüllen können. Bitte, teilen Sie auch den Gemeinden unseren herzlichen Dank mit.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



23.10.1984

Lippische Landeskirche  
4930 Detmold

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung der Kollekte vom letzten Landesmissionstag in Höhe von 5.828,05 DM möchte ich sehr herzlich danken. Ganz besonders möchte ich noch einmal dem Missionsrat unseren Dank dafür aussprechen, daß die diesjährige Kollekte für unseren Dienst in Zambia bestimmt worden war. Die zambische Gruppe ist inzwischen wieder gesund und wohlbehalten in Zambia eingetroffen. Sicherlich hat auch ihre Präsenz zu einer Bereicherung für unsere lippischen Gemeinden beigetragen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

11.9.1984

Herrn  
Fritz Lachenmaier  
Goethestr. 27  
7070 Schwäbisch-Gmünd

Sehr geehrter Herr Lachenmaier!

Für Ihre Spende in Höhe von 300,- DM, mit der Sie die Arbeit von Klaus Schäfer im Gwembetal unterstützen wollen, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Bestimmt werden Sie in naher Zukunft von Schäfers selbst ein Lebenszeichen erhalten.

Im Juli habe ich sie besucht und mit ihnen ausführlich über ihre Arbeit und die Situation im Gwembetal sprechen können.

Unsere Hilfe wird weiterhin dringend benötigt. Darum sind wir so dankbar, daß wir nicht alleine bleiben, sondern tatkräftige Unterstützung finden.

Nochmals herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

Barbara Pöhl



Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Frau  
Maria Leupoldt  
Monopolstr. 21  
  
1000 Berlin 42

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 1021

cable: Weltmission Berlin

106722

Berlin, den 22.06.84

Sehr geehrte Frau Leupoldt,

Betrifft: Gossner-Mission

3312      25.04.84      50,00

*Druck Nr. 2  
fr. 16.7.*

29.6.1984

Herrn  
Ermar Lietzau  
Argestr. 3  
2960 Aurich 1

Lieber Herr Lietzau!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie helfen uns dadurch mit, daß wir unsere Übersee-Verpflichtungen wie bisher erfüllen können. Möge Gott diese Arbeit segnen, daß sie zum Segen auch für die angesprochenen und betroffenen Menschen wird.

Im August und September werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch wird unterstrichen, daß die weltweite christliche Gemeinschaft vor allem durch die persönlichen Begegnungen, Feiern und Andachten lebt.

Nochmals herzlichen Dank  
Mit freundlichen Grüßen  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.



6.6.1984

Frau  
Gisela Lückhoff  
Habichtsweg 55  
3400 Göttingen

Liebe Frau Lückhoff!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
mit besten Grüßen

B

20.3.1984

An das  
Landeskirchenamt  
- Landeskirchenkasse -  
Rote Reihe 6  
3000 Hannover

Sehr geehrte Schwestern und Brüder!

Hiermit bestätige ich den Eingang der Kollekten in Höhe von 550,13 DM (vom 21.2.84) und von 71,68 DM (vom 21.2.84) und möchte den Kirchengemeinden sehr herzlich danken, die uns in unserer Missionsarbeit unterstützen. Diese Hilfe der Gemeinden ist für uns von großer Bedeutung, mit der vor allem das Zeugnis der Schwestern und Brüder in Indien unterstützt und begleitet wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



20.3.1984

Herrn  
Ermar Lietzau  
Argestr. 3  
2960 Aurich 1

Sehr geehrter Herr Lietzau!

Für Ihre neue Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen den Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Ihrer Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlich Dank  
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

19.3.1984

Herrn Pastor  
Wolff von Lupin  
Rheinpromenade 12  
7891 Küssaberg 3

Lieber Herr von Lupin!

Für Ihre Spende vom Januar in Höhe von 100,- DM danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freut uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unsere Hilfe nach Übersee sogar leicht steigern konnten. Dazu haben auch Sie großzügig beigetragen. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns voll Zuversicht auf unsere Arbeit im neuen Jahr blicken.

Mit guten Wünschen und  
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.



8.3.1984

An das  
Landeskirchenamt  
- Landeskirchenkasse -  
Rote Reihe 6  
3000 Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit bestätige ich den Eingang der Kollekten für Weltmission vom 14. und 15. Februar 1984 in Höhe von 110,78 und 7.577,29 DM. Wir möchten den Spendern und Gemeinden herzlich für diese freundliche Unterstützung unserer Arbeit in Übersee danken, die entsprechend zweckgebunden verwendet werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

8.2.1984

Frau  
Ella Leven  
Syltstr. 18  
4350 Recklinghausen

Liebe Frau Leven!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 300,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Sie bitten, diesen Dank an den Hobby-Club Hillerheide weiterzuleiten.

Neben den klimatischen Bedingungen, die immer wieder akute Mangelsituationen für die Menschen schaffen, haben die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Zambia zu einer großen Belastung der Arbeit im Gwembetal geführt. Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen wir zwar, möglichst viele Menschen zu erreichen und zur Eigeninitiative zu ermutigen und zu bestärken. Leider können wir aber kaum mehr mit der Unterstützung seitens der zambischen Regierung rechnen, die erforderlich ist, weil in Zambia einfach die Mittel fehlen.

Haben Sie nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.



6.2.1984

An die  
Lietzensee-Kirchengemeinde  
z.Hd. Herrn Pfarrer Beuster  
Herbartstr. 4/6  
1000 Berlin 19

Lieber Herr Beuster!

Bisher bin ich noch nicht dazu gekommen, für die Erntedankgabe Ihrer Gemeinde für das Brunnenbohrprogramm im Gwembetal zu danken. Es ist die schöne Summe von 1.056,63 DM zusammengekommen, worüber wir uns verständlicherweise sehr gefreut haben. Herzlichen Dank.

Vielleicht lässt sich eine ähnliche Beteiligung auch für 1984 ins Auge fassen. Der Stampfer steht auf jeden Fall einsatzbereit.

Mit besten Grüßen auch an die Kollegen

Ihr  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.

26.1.1984

Herrn  
Wolfgang Lück  
Gropiusweg 2  
6100 Darmstadt

Sehr geehrter Herr Lück!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen herzlich danken und unseren Dank mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr verbinden.

Kürzlich bin ich in Indien gewesen und habe unsere Partnerkirche, die Ev.-Luth. Gossnerkirche in Chotanagpur besucht. Dabei ist mir erneut bewußt geworden, wie wichtig die ökumenischen Beziehungen sind und wie groß das Vertrauen unter den indischen Christen zu uns und die uns unterstützenden Gemeinden und Christen ist.

Es ist eine ~~arme~~ Kirche in Indien, die jedoch in bewundernswerter Weise alle Anstrengungen unternimmt, mit den eigenen Mitteln und Möglichkeiten zu leben. Allerdings kann sie nur mit unserer Unterstützung den sozialen Herausforderungen in ihrer Umgebung begegnen, an denen jedoch die Glaubwürdigkeit ihres christlichen Zeugnisses bemessen wird.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



26.1.1984

Herrn Pastor  
Roelf Lindig  
von-Vincke-Str. 21  
Postfach 2  
4716 Olfen

Lieber Bruder Lindig!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 300,- DM für unsere Arbeit im Gwembetal möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir sind sehr froh und dankbar darüber, daß es in diesen Tagen kräftig regnet. So können wir damit rechnen, daß die diesjährige Ernte gut ausfällt nach den beiden Ausfällen in den letzten Jahren.

Angeichts der wirtschaftlichen Probleme in Zambia wird für uns die Arbeit im Gwembetal allerdings schwieriger werden, weil die zambische Regierung kaum mehr in der Lage ist, ausreichende Mittel für eine verantwortliche und vertretbare Entwicklungsarbeit zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, daß die Gossner Mission über ihre Verpflichtungen hinaus sich um zusätzliche Mittel bemühen muß, um die angefangenen Projekte auch zu einem sinnvollen Abschluß zu bringen.

Darum ~~sie~~ Ihnen nochmals sehr herzlich für Ihre großzügige Unterstützung gedankt.

Mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr  
verbleibe ich  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

Herrn  
Gerhard Laasser  
Bandelstr. 16  
4800 Bielefeld 1

20.1.1984

Lieber Herr Laaser!

Herzlichen Dank für Ihre Spende für Mission in Kamerun. Allerdings hat die Gossner Mission nach einem fehlgeschlagenen Versuch einer Kolonialmission in Kamerun 1913 (der Missionar mußte natürlich 1914 das Land wegen des Kriegsausbruchs schon wieder verlassen) nur noch einmal vor etwa 10 Jahren der Kirche in Kamerun beim Aufbau einer Industrie- und Großstadtmission geholfen. Dazu war Pfarrer Mey vom Mainzer Arbeitszentrum der Gossner Mission einige Jahre in Kamerun.

Da wir in Afrika im Augenblick nur in Zambia arbeiten, möchten wir Ihre Spende gern dafür verwenden. Falls Sie damit nicht einverstanden sind, schicken wir das Geld nach Mainz, damit es von dort aus der Mission in Kamerun zugutekommen kann, auch wenn wir dorthin jetzt keine direkten Arbeitsbeziehungen mehr haben.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

Siegwart Kriebel



Frau  
Elisabeth Lokies  
Drosselweg 4  
3000 Hannover 73

20.1.1984


Liebe Frau Lokies!

Von Schwester Ilse Martin hörte ich, daß Sie keine Klarheit über Höhe und Verwendung der Spenden haben, die anlässlich des Todes Ihres Mannes hier bei der Gossner Mission für Amgaon eingegangen sind.

Am 28.7.1982 habe ich Ihnen eine Aufstellung der Namen geschickt, die bis dahin etwas gespendet hatten, und am 13.9.1982 hat Ihnen dann Frau Meyer aus unserem Büro den Endstand der Spenden in einer Gesamthöhe von DM 3.370,- sowie die Namen von 3 weiteren Spendern mitgeteilt.

Selbstverständlich haben wir diesen Betrag Ihrem Wunsche entsprechend für das Krankenhaus in Amgaon verwendet. 1982 hat Amgaon von der Gossner Mission rund DM 51.000,- erhalten, darunter auch die DM 3.370,-, die als Spenden nach dem Tode Ihres Mannes eingegangen waren.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

Frau  
Ruth Lemberg  
Regerstr. 19  
8901 Stadtbergen

28.11.1983

Liebe Frau Lemberg!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen herzlich. Besonders freuen wir uns darüber, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interessen und Ihrer Unterstützung begleiten. Sie helfen mit, daß wir auch in schwierigeren Zeiten unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in Übersee weiter auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es ist ja sicher nicht Gottes Wille, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel schwerer zu tragen haben. Darum möchten wir auch jetzt gern unsere Hilfe unvermindert fortführen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit Herzlichen Grüßen und Wünschen für eine gesegnete Adventszeit,  
Ihr



Siegwart Kriebel



Herrn  
Pfarrer R.W. Lücke  
Oberbeckerstr. 30  
4600 Dortmund 14

22.11.1983

Lieber Bruder Lücke!

Für die Trau-Kollekte von DM 277,50 danken wir Ihnen ganz herzlich. Vielleicht ist es möglich, unseren Dank den Beteiligten weiterzugeben. Ich denke gern an die schöne Woche im Dortmunder Nordosten mit alten und neuen Bekannten. Zu den alten Bekannten zählt jetzt auch schon Derne, wo es immer interessant ist, wenn man hinkommt. Inzwischen habe ich mit Interesse in der Festschrift gelesen.

Nachdem Rev. M.G. und Mr. Hemrom in Dortmund den ersten "Kälteeinbruch" erlebt haben, müssen sie jetzt sicher noch mehr leiden während ihrer Zeit in der DDR. Am Sonnabend werden sie noch einmal einen Tag in Westberlin sein, ehe sie nach Indien zurückkehren. Ich bin sehr gespannt, was sie zu erzählen haben werden. Wir hatten auch eine schöne Woche in Kirchlingern, wo wir zu Viert in einem Eigenheim wohnten, und ein paar schöne Tage in Wolfsburg, zusammen mit zwei ehemaligen Stipendiaten aus der Gossnerkirche, die in der Bundesrepublik geblieben sind, ein Ingenieur und eine Medizinstudentin, die nach langjähriger Ehe jetzt ihr Studium wieder aufgenommen und diesmal beenden will. Ich glaube, die beiden Brüder aus Indien haben einen durchaus repräsentativen Eindruck vom kirchlichen Leben hier bekommen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit,

Ihr

Siegwart Kriebel


Herrn  
Pastor Wolff von Lupin  
Rheinpromenade 12  
7891 Küssaberg 3

9.11.1983

Lieber Bruder von Lupin!

Wegen einer längeren Rundreise zusammen mit indischen Besuchern kommt unser Dank für Ihre Spende von DM 100,- im September etwas verspätet, aber nicht minder herzlich. Möge auch Gott Sie segnen für Ihr Interesse an unseren Brüdern und Schwestern in der Dritten Welt und für die Unterstützung, die Sie ihnen durch uns zukommen lassen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



An das  
Landeskirchenamt  
-Landeskirchenkasse-  
Rote Reihe 6  
3000 Hannover


9.11.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Etwas verspätet wegen einer Rundreise mit indischen Besuchern im September und Oktober, danken wir Ihnen herzlich für die Überweisung eines Kollektenanteils für Weltmission vom 22.5.83 in Höhe von DM 12.674,26 .

Wir freuen uns, daß wir auch mit Ihrer Hilfe unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in der Dritten weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Möge Gott segnen, was wir mit Ihnen gemeinsam zur Ausbreitung seines Namens tun.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Landeskirchenamt  
Landeskirchenkasse  
Rote Reihe 6  
3000 Hannover

12.8.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Überweisung von DM 8.501,34 aus der Kollekte vom 6.3.83  
danken wir herzlich. Gott segne unseren gemeinsamen Dienst an  
unseren Brüdern und Schwestern in Übersee.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr

*hw*  
Siegwart Kriebel



# GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20

15.7.83

Fernsprecher: (030) - 85 10 21  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 - 100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Frau  
Friedel Lutz  
Rauenbuch 8

8801 Leutershausen

Liebe Frau Lutz!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von DM 200,-- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

21.12.1984

Frau  
Hildegard Maier  
Hausackerstr. 6  
7316 Köngen

Liebe Frau Maier!

Sie haben uns eine Spende in Höhe von 113,- DM für unsere Arbeit in Nepal überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen und den Mitgliedern Ihres Frauenkreises sehr herzlich danken. Über Frau Friederici sind Sie sicherlich bestens über die Arbeit der Gossner Mission in Nepal informiert. Jetzt im Dezember klingt die Regenzeit allmählich ab. Sie fiel in diesem Jahr besonders heftig aus, wodurch es in einigen Regionen zu verheerenden Erdrutschen kam. Auch für unsere Mitarbeiter bringt die Regenzeit vielerlei Schwierigkeiten mit sich. In das Surkhet-Projekt, das normalerweise mit dem Flugzeug erreichbar ist, kommen unsere Mitarbeiter nur nach einem 3-4 tägigen Fußmarsch. Welche Strapazen solch ein Marsch auf aufgeweichten Wegen bedeutet, können Sie sich vielleicht vorstellen. Um die Erosions- und Erdrutschgefahr einzudämmen, haben wir in diesem Jahr eine Forstwirtin eingestellt. Sie soll die verschiedenen Aufforstungsprogramme der Vereinigten Nepalmission fachkundig betreuen. Sie sehen, die Arbeit reißt auch in dem kleinen Land Nepal nicht ab.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen und Ihrem Frauenkreis  
Ihre

*B.B.*  
Bärbel Barteczko-Schwedler

Anlage



10.12.1984

Frau  
Theodora Mehl  
Walsroder Str. 8  
1000 Berlin 41

Liebe Frau Mehl!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- vom 9.11.84 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen diesen Dank zu schreiben.

Wir hatten im September und Oktober acht Gäste des zambischen Christenrates in unserem Land zu Gast. Dieser Besuch hat zweifellos mitgeholfen, daß die Beziehungen zwischen den zambischen Christen und uns intensiver geworden sind.

Leider wird unsere Mithilfe in Zambia nicht geringer werden können. Die wirtschaftlichen Probleme nehmen zu und die einheimischen Kirchen und Partner können den Anforderungen immer weniger aus eigener Kraft begegnen.

Wir freuen uns, daß die Gemeinden im Gwembetal durch die intensivere Laienschulung gefestigt werden. Die Kinderarbeit macht viel Spaß und aktiviert viele junge Gemeindeglieder, die dadurch eine konkrete Aufgabe erhalten.

Wir hoffen nun, daß in dieser Regenzeit, die um diese Zeit beginnt, wieder ausreichend Regen fällt, damit die Menschen ihre Felder bestellen können. In den letzten Jahren hat die Dürre die Gesamtentwicklung erheblich zurückgeworfen.

Ihnen wünsche ich nun gesegnete Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

26.11.1984

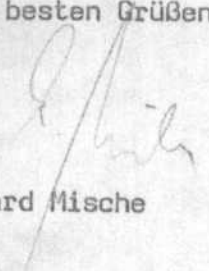
Schwester  
Ilse Mehner  
Ittenbachstr. 14  
4300 Essen 1

Liebe Schwester Ilse!

Für Ihre Oktober-Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken verbunden mit den besten Segenswünschen zur Advents- und Weihnachtszeit. Möge das ewige Licht der Weihnacht unsere Erde erreichen und uns Menschen wärmen und schützen, Lebensfreude und immer wieder neue Lebenskraft geben.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
mit besten Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische



24.10.1984

Herrn Pfarrer  
Hans-Jürgen Meier  
Am Müllerberg 2  
4934 Horn-Bad Meinberg

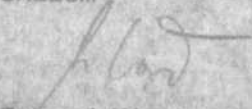
Lieber Hans-Jürgen!

Für die freundliche Überweisung der Kollekte vom Landesmissionsfest in Höhe von 563,- DM habe ich Eurer Gemeinde noch nicht gedankt. Dies möchte ich heute nachholen, denn Du weißt ja, wie hektisch die letzten Wochen für mich gewesen sind. Trotzdem denke ich, waren es sehr interessante und aufschlußreiche Wochen gewesen, die hoffentlich über den Augenblick hinaus den ökumenischen Horizont offen halten.

Die wenigen Tage mit Euch hier waren sehr schön. Das sollte man ab und zu wiederholen.

Herzliche Grüße an Wilma, die boys, die Gemeinde und neuerdings Gerhard Hille und seine Familie.

Bis demnächst  
Shalom

  
Erhard Mische

An den  
Missionsdienst für Christus  
Alpenstr. 15  
8053 Gauting

Berlin, den 19.11. 1984

Liebe Freunde vom Missionsdienst für Christus,

haben Sie vielen Dank für

Ihre Spende von DM 100.- für das Krankenhaus in Amgaon. Sie haben uns damit sehr geholfen. Gerade heute erhielt ich einen Brief von Dr. Horo über die gegenwärtige Lage des Krankenhauses. Es haben sich dort in den letzten Jahren einige Probleme angestaut, sodaß wir in dem nächsten Jahr wieder einmal mit einer Sonderaktion, bestimmte Dinge ersetzen müssen über den normalen Alltagsbetrieb hinaus. Seit über einem Jahr ist das Röntgengerät nicht mehr funktionsfähig und muß ersetzt werden. Die beiden Jeeps sind 10 und 17 Jahre alt, d. h. der eine ist fast am Auseinanderfallen. - Schließlich ist noch eine Aufstockung unserer bisherigen Betriebsmittel wegen einer längst überfälligen Anpassung an die Regierungsgehälter für die Schwestern und das Pflegepersonal fällig.

Sie sehen also, wie wichtig uns gerade zur Zeit die Spenden für Amgaon sind. Daher möchten wir uns noch einmal recht herzlich bedanken bei Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

*Dieter Hecker*  
(Dieter Hecker)

PS: Wie Sie vielleicht wissen, bin ich ganz neu bei der Gossner Mission. Ich habe bereits über den Freundeskreis Chotanagpur von Ihnen erfahren, würde mich aber doch auch etwas mehr für die gesamte Arbeit des Missionsdienstes für Christus interessieren. Vielleicht können Sie mir einmal ein wenig über Ihre gesamte Arbeit schreiben.



23.10.1984


Frau  
Gisela von Mühlen  
8379 Bischofsmais 237

Liebe Frau von Mühlen!

Für Ihre September-Spende in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen diesen Dank zu schreiben. In den letzten acht Wochen hatten wir zahlreiche Gäste aus Zambia und Indien bei uns, mit denen wir mehrere Gemeinden besucht haben, so daß wir kaum in Berlin waren.

Auch Dr. Bage hat uns besucht. Er wird im nächsten Monat turnusmäßig sein Amt als Präsident der Gossnerkirche an Pfarrer M.G. abgeben und eine neue Aufgabe in Godindpur übernehmen. Er wird die Katecheten in landwirtschaftlichen Fragen schulen und beraten, damit sie neben der Verkündigung besser für die praktische Hilfe in den Dörfern geschult und vorbereitet werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit den besten Segenswünschen  
und Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische

10.10.1984

Frau  
Lieselotte Marburg  
Lessingstr. 1 a  
2940 Wilhelmshaven

Liebe Frau Marburg!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Dadurch helfen Sie uns, mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und beim Kampf ums Überleben der Ärmsten zusammenzuarbeiten. Wir werden durch die Treue unserer Freunde sehr ermutigt und danken Gott für alle, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre

B  
Bärbel Barteczko-Schwedler

P.S. Als kleinen Dank und zu Ihrer Information lege ich Ihnen den letzten Brief von Herrn Honold, der für die Gossner Mission in Nepal tätig ist, bei.



11.9.1984

Herrn  
Hermann Meyer  
Döbereinerstr. 4  
8592 Wunsiedel

Sehr geehrter Herr Meyer!

Für Ihre letzte Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder herzlich danken.

Im Juli war ich in Zambia, um mich vor Ort über die Auswirkungen der Dürre im Gwembetal zu informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas besser als 1983 zu sein, da die Baumwoll- und Hirseernte gut ausgefallen ist.

Das Wasserproblem wird aber immer akuter.

Auch die Finanzsorgen nehmen weiter zu, da die zambische Regierung nicht mehr in der Lage ist, Mittel zur Verfügung zu stellen. So sind wir nun besonders gefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank und Gottes Segen  
mit freundlichen Grüßen

Ihr  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

Barbara Pold

Frau  
Ilse Mehner  
Ittenbachstraße 14  
43 Essen 1

Berlin, den 22.8. 1984

Liebe Frau Mehner,

für Ihre Spende von 100.- DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir sind sehr froh darüber, daß wir Freunde haben, die uns über Jahre hinweg die Treue halten und unsere Arbeit auch finanziell mit tragen. Wie Sie vielleicht wissen, ist für uns jetzt gerade in Zambia eine schwierige Situation dadurch entstanden, daß wegen zu wenig Regen und der schlechten Wirtschaftslage die Regierung dort nun sehr schwer ihren eigenen Beitrag zu unseren Projektkosten aufbringen kann. Damit sind wir gezwungen, entweder selbst mehr Mittel einzusetzen oder die Arbeit sehr stark einzuschränken. - Deshalb freut es uns umso mehr, wenn gerade angesichts auch unserer für manche Bevölkerungsgruppen schwieriger gewordenen Lage, unsere Freunde nicht \$ nur mit ihren Gedanken und Gebeten bei uns sind, sondern es uns ermöglichen, auch auf solche, unerwartete Herausforderungen einzugehen.

Herzliche Grüße,

Ihr

(Dieter Hecker)  
Direktor



Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Frau  
Käthe Michaelis  
Kaiserstr. 44

1000 Berlin 20

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

102041

Berlin, den 20.06.84

Sehr geehrte Frau Michaelis,

Betrifft: Gossner-Mission

3312      03.05.84      75,00

*Dankb. Nr. 2 fr. 16.7.*

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Frau  
Schwester Irmgard Meißner  
bei App. 1110  
Hausstockweg 57  
1000 Berlin 42

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

106765  
Berlin, den 22.06.84

Sehr geehrte Frau Meißner,

Betrifft: Gossner-Mission

3312      07.05.84      20,00

*Denkbr. Nr. 2  
fr. 16.7.*



Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn  
Fritz Mannigel  
Schulzendorferstr. 9c

1000 Berlin 27

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

100888

Berlin, den 06.06.84

Sehr geehrter Herr Mannigel,

Betrifft: Gossner-Mission

3312      16.05.84      50,00

*Dankb. 4.2*  
*fr. 16.7.*

9.7.1984

Herrn  
Gerhard Mehltitz  
Ruppiner Chaussee 197  
1000 Berlin 27

Lieber Herr Mehltitz!

Eine freundliche Spende in Höhe von 250,- DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Die Arbeit in Zambia stellt uns vor neue, schwerwiegende Entscheidungen, die vielleicht zu einer zusätzlichen finanziellen Herausforderung führen können. Einmal beteiligt sich die Gossner Mission verstärkt am Auf- und Ausbau eines neuen Bildungsprogramms für qualifizierte Laien in den Gemeinden, die wichtige Funktionen der Leitung und Seelsorge in den Gemeinden übernehmen sollen, weil die Vereinigte Kirche von Zambia nicht allen Gemeinden einen Pfarrer mit Hochschulabschluß zusichern kann.

Andererseits ist unsere Mitarbeit im Gwembe-Süd Projekt zusätzlich gefordert, weil die Regierung von Zambia ihrer finanziellen Verpflichtung nicht mehr im bisherigen Umfang nachkommen kann aus eigenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Unsere Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialprogramme tragen dazu bei, daß die Menschen aus eigener Kraft leben können.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben ist es gut zu wissen, daß unsere Freunde unsere Sorgen und Entscheidungen teilen und weiterhin bereit sind, mit uns das zu tun, was zum Wohl des Menschen beiträgt und das Lob Gottes vermehrt.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler



Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn  
Gerhard Mehlitz  
Ruppiner Chaussee 197  
  
1000 Berlin 27

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:  
Telefon: (030) 85 1021  
cable: Weltmission Berlin

103162  
Berlin, den 21.06.84

Sehr geehrter Herr Mehlitz,

Betrifft: Gossner-Mission

3312      27.04.84      250,00

29.6.1984

Schwester  
Okeline Meeske  
Rich.-Liesche-Str. 4  
2800 Bremen 61

Liebe Schwester Meeske!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,-DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie helfen uns dadurch mit, daß wir unsere Übersee-Verpflichtungen wie bisher erfüllen können. Möge Gott diese Arbeit segnen, daß sie zum Segen auch für die angesprochenen und betroffenen Menschen wird.

Im August und September werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch wird unterstrichen, daß die weltweite christliche Gemeinschaft vor allem durch die persönlichen Begegnungen, Feiern und Andachten lebt.

Nochmals herzlichen Dank  
Mit freundlichen Grüßen  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.



6.6.1984

Herrn  
Dr.med.dent. Hans-Joachim Misch  
Waltherstr. 27  
8000 München 2

Lieber Herr Dr. Misch!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 1100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
mit besten Grüßen

*B*

22.5.1984

Frau  
Elisabeth Müller  
Moorweg 5  
2174 Hechthausen

Sehr geehrte Frau Müller!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Kürzlich bin ich für eine kurze Zeit in Zambia gewesen und konnte mir vom Ausmaß der Trockenheit im Gwembetal einen Eindruck verschaffen. Die Menschen können nur durch Nahrungsmittelhilfe von außerhalb vor dem Verhungern bewahrt werden. Der von uns vermittelte Lastwagen ist seit Monaten fast ununterbrochen im Einsatz und bringt den Mais in die entlegenen Dörfer und Ortschaften. Die Menschen zeigen ihre große Dankbarkeit, daß sie nicht alleine gelassen bleiben.

Als ich im Gwembetal war, fiel Regen. Das wird Erleichterung bringen, auch wenn er für die Maisernte zu spät gekommen ist. Wir werden weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, den Menschen zu helfen und sie in ihren eigenen Anstrengungen zu unterstützen.

Nochmals herzlichen Dank.  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



15.5.1984

Frau  
Elly Müller  
Bingstr. 30  
App. 20/2/25  
8500 Nürnberg

Liebe Frau Müller!

Sie haben uns eine großzügige Spende in Höhe von 100,- DM für den Kauf von Brillen für Indien übersandt. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfen zum Ausdruck bringen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine nie endende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Wir möchten gern Gottes Zeugen und Werkzeuge sein, indem wir unser Verhalten am Bekenntnis zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Bruder aller Geringsten auf der Erde, ausrichten. Wir möchten gerade nicht unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen, unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee fortzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie.

Ihre

ggz. Bärbel Barteczko-Schwedler

(Nach Diktat verreist)

im Auftrag

P.

8.5.1984

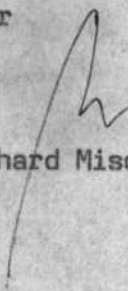
Schwester  
Ilse Mehner  
Ittenbachstr. 14  
4300 Essen 1

Sehr geehrte Schwester Ilse!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir rechnen damit, daß im Herbst Dr. Bage mit dem neuen Ausbildungsprogramm in der Katechetenschule von Govindpur beginnen kann. Wir möchten ihn darin unterstützen, weil die Gesamtkirche dazu noch nicht in der Lage ist. Sicherlich wird dieses zusätzliche Angebot in sozialer und landwirtschaftlicher Ausbildung der Kirche neue und segensreiche Aufgaben erschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische



8.5.1984

Herrn und Frau  
von Mach  
Neheimer Str. 8  
1000 Berlin 27

Sehr geehrtes Ehepaar von Mach!

Für Ihre Spende in Höhe von 200,- DM für die Bibelschule in Govindpur und speziell für die Kinder dort möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Als ich im letzten November u.a. auch Govindpur besuchte, hatte ich bewegende Stunden der Begegnung mit den Christen dort. Die Kirche hat eine große Aufgabe, besonders an den Kindern, um ihnen die frohe Botschaft nahezubringen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

6.4.1984

Frau  
Elly Müller  
Bingstr. 30  
App. 2/2/25  
8500 Nürnberg 30

Liebe Frau Müller!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Möge mit Ihrer Hilfe unsere Arbeit das Lob Gottes in Übersee und in unserem Land vermehren und ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus sein.

Kürzlich habe ich für eine Woche Zambia besucht. Es hat mich sehr betroffen gemacht, wie die Bewohner des Gwembetales wegen der langen Dürreperiode der letzten ~~drei~~ Jahre leiden und hungern müssen.

Da sind wir in der Tat gefragt und zum Helfen und Dienen herausgefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit  
besten Segenswünschen  
Ihr

Erhard Mische



19.3.1984

Frau  
Dr. Barbara Marx  
Martin-Luther-Str. 12  
6368 Bad Vilbel 2

Liebe Frau Dr. Marx!

Für Ihre Spende vom Januar in Höhe von 100,- DM danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freut uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchengzuschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unsere Hilfe nach Übersee sogar leicht steigern konnten. Dazu haben auch Sie großzügig beigetragen. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns voll Zuversicht auf unsere Arbeit im neuen Jahr blicken.

Mit guten Wünschen und  
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler

(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.

8.3.1984

Frau  
Theodora Mehl  
Walsroder Str. 8  
1000 Berlin 41

Liebe Frau Mehl!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 120,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Sie hilft uns mit, die Aufgaben weiterhin durchzuführen, die notwendig sind, um das Zeugnis von Gottes Liebe in Jesus Christus glaubwürdig in dieser Welt zu leben und zu den Menschen zu bringen.

Seit einem dreiviertel Jahr studieren in Berlin junge Afrikaner aus Zambia, die durch die Vermittlung des Zambischen Christenrates ein Stipendium von der Evangelischen Kirche in Deutschland bekommen haben. Wir haben zu ihnen Kontakt aufgenommen und können dadurch die Beziehungen zwischen ihrem Land und ihren Kirchen und uns intensivieren. Bei den vielen Gesprächen ist uns bisher deutlich geworden, wie wichtig in unserer Zeit diese Verbindungen und die gegenseitige Unterstützung sind und wie hoch die Erwartungen an uns sind, den Schwestern und Brüdern in Zambia beizustehen in ihrer besonderen Notsituation, die gerade in dieser Zeit wegen der großen Trockenheit vorherrscht.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit den besten Segenswünschen  
und freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



8.3.1984

Herrn  
Lukas Mittelstädt  
Am Hungerberg 11  
7420 Münsingen

Sehr geehrter Herr Mittelstädt!

Sie haben uns 200,- DM zur Unterstützung der Arbeit von Klaus und Maria Schäfer im Gwembetal, Zambia, überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.  
In der nächsten Zeit werden wir dieses Geld nach Zambia weiterleiten.

Diese Arbeit im Rahmen des Gwembe-Süd Entwicklungsprojektes ist ein wichtiger Beitrag für die missionarische und diakonische Aufgabe unter den Tongas, die im dortigen Gebiet leben. Sie erschließt neue Lebensmöglichkeiten und vermittelt den Menschen Gottes Liebe, die in Jesus Christus für sie wie für uns erschienen ist. Unsere Anwesenheit und Mitarbeit wird von den Menschen sehr geschätzt. So erfahren wir, daß sie nicht allein gelassen sind in ihrer besonderen Notsituation und in ihren eigenen Anstrengungen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit den besten Segenswünschen  
und freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

23.2.1984

Herrn Pfarrer  
Karl-Georg Mix  
Hermann-Lönsstr. 16

Lieber Bruder Mix!

Nochmals herzlichen Dank für das wieder so nette und schon fast alt vertraute Beisammensein bei Ihnen. Kürzlich haben wir einen Brief von einer jungen Tongafrau aus dem Gwembetal erhalten, in dem sie uns über die erste Vorbereitung für einen Kindergottesdienst berichtet, den van Vliets begonnen haben. Wir werden ihn in der nächsten "Biene" in Auszügen abdrucken. Ich habe geantwortet und darum gebeten, daß wir für unsere Kinder in unserem Kindergottesdienst etwas mehr über ihre neue Aufgabe und über die Kinder ihres Kindergottesdienstes erfahren. Ich hatte dabei an unsere Gespräche und Vereinbarungen gedacht. Vielleicht kommt eine Resonanz.

Einige Dias lassen wir zu Photos umwandeln, die wir Ihnen dann zuschicken werden mit einer kurzen Beschreibung des Brunnenbohrprogramms.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihrer Gemeinde ganz herzlich für die großartigen Unterstützung (Projekt 2) danken. Uns sind im November 706,93 DM und im Januar 5.229,68 DM überwiesen worden. Das wird uns gut helfen.

Siegwart Kriebel's count down hat bei uns begonnen. In 14 Tagen wird er dann endgültig den Schreibtisch hier im Haus räumen. Die Trennung wird niemandem von uns leicht fallen. C'est la vie.

Herzliche Grüße auch an Ihre große, im Sinne der Zukunft so recht soziale Familie  
Ihr

Erhard Mische



Schwester i.R.  
Okeline Meeske  
Richard-Liesche-Str. 4  
2800 Bremen 61

22.2.1984

*Gulu (-) Frau / Herr*

Liebe Schwester Okeline!

Für Ihre großzügige Spende von DM 200,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Dadurch helfen Sie uns, mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und beim Kampf ums Überleben der Ärmsten zusammenzuarbeiten. Wir werden durch die Treue unserer Freunde sehr ermutigt und danken Gott für alle, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*ls*  
Siegwart Kriebel

6.2.1984

Herrn  
Wolfgang Mehlig  
Dorfstr. 35  
3063 Obernkirchen

Lieber Herr Mehlig!

Dem Altenclub möchte ich wieder herzlich für die Spende in Höhe von 100,- DM danken. Ich brauche Ihnen nicht mehr viel zu schreiben, wofür es gut ist trotz der aufregenden Diskussionen, die wir haben über den rechten Kurs im Projekt.

Z.Z. hat der Regen wieder ausgesetzt. Einige Mitarbeiter fürchten das Schlimmste für die Ernte, wenn nicht bald wieder Regen fällt.

Manfred Sitte hat ausführlich geschrieben. Eine Durchschrift wird an Sie weitergeleitet.

Eine Prioritätenliste ist uns zugestellt worden, wo unsere finanzielle Hilfe erbeten wird.

Zuerst zambische Gehälter, dann car-pool, dann neue Mitarbeiter. Ich habe um nähere Auskunft gebeten, damit wir Klarheit erhalten, was auf uns zukommt.

Herzliche Grüße, auch an Ihre Frau und vor allem an den Altenclub für seine Treue und Unterstützung.

Ihr

Erhard Mische



Herrn  
Hermann Meyer  
Döbereinerstr. 4  
8592 Wunsiedel


3.2.1984

Lieber Herr Meyer!

Für Ihre Spende von DM 100,- vom Jahresende danken wir Ihnen herzlich. Sie ist zwar erst im Januar hier eingegangen, aber wir stellen Ihnen die Quittung für 1983 aus, weil Sie den Betrag noch im alten Jahr eingezahlt haben.

Wir freuen uns, daß wir aufgrund guter Spendeneingänge trotz stagnierender Kirchengeschüsse, 1983 unsere Arbeit unvermindert fortsetzen konnten. Angesichts der Lage unserer Brüder und Schwestern in Übersee bleibt das leider auch noch dringend erforderlich. Und die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine dauernde Aufgabe. Darum danken wir Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

2.2.1984

Frau  
Gertrud Mey  
Jägerstr. 9  
7800 Freiburg

Liebe Frau Mey!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Neben den klimatischen Bedingungen, die immer wieder akute Mangelsituationen für die Menschen schaffen, haben die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Zambia zu einer großen Belastung der Arbeit im Gwembetal geführt. Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen wir zwar, möglichst viele Menschen zu erreichen und zur Eigeninitiative zu ermutigen und zu bestärken. Leider können wir aber kaum mehr mit der Unterstützung seitens der zambischen Regierung rechnen, die erforderlich ist, weil in Zambia einfach die Mittel fehlen.

Erfreulicherweise hat die gegenwärtige Regenzeit bisher genügend Regen gebracht, so daß die diesjährige Ernte sicherlich wieder gut ausfallen wird. Das wird eine gewisse Erleichterung bringen und den Menschen neuen Mut geben.

Möge unsere Hilfe den Menschen zum Segen werden und möge sie zum Lobe Gottes beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische



Frau  
Emilie Marotzke  
Schulstr. 5  
6251 Birlenbach


17.1.1984

Liebe Frau Marotzke!

Herzlichen Dank für Ihre Karte vom Dezember und Ihren Brief, der heute ankam. Natürlich haben wir Ihre Spende von DM 300,- mit großer Freude erhalten. Sie war uns schon am 1.12. gutgeschrieben worden. Da wir im Dezember sehr viele Spenden bekommen haben und auch sonst viel zu tun hatten, haben wir Ihnen die ohnehin am Jahresende fällige Spendenbescheinigung über insgesamt DM 1.150,- geschickt, in der Hoffnung, daraus würden Sie ersehen, daß die DM 300,- bei uns eingegangen sind. Denn in dieser Gesamtsumme sind die DM 300,- natürlich enthalten.

Es tut uns sehr leid, daß dieses Verfahren nicht klar und deutlich genug war und bestätigen hiermit noch einmal ausdrücklich und mit einem ganz herzlichen Dank den Eingang Ihrer Spende im Dezember und zugleich danken wir Ihnen auch noch einmal für Ihre großzügige Unterstützung seit vielen Jahren, vor allem im Namen aller der Brüder und Schwestern in Übersee, denen wir dadurch helfen können.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

12.1.1984

Frau  
Annegret Mieg  
Weissdornweg 14/142  
7400 Tübingen

Sehr geehrte Frau Mieg!

Für Ihre neuerliche Spende vor Weihnachten in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Leider bin ich nicht mehr dazu gekommen, Ihnen noch vor Weihnachten zu schreiben und Ihnen unsere Weihnachtsgrüße zu übermitteln.

Ihnen möchte ich Gottes Segen für dieses Jahr wünschen. Es ist gut zu wissen, daß die 366 Tage dieses Jahres mit ihren Sorgen und Belastungen, aber auch schönen Stunden unter der Führung und Gnade Gottes sein werden. Das wird uns von der Unruhe und Sorge freimachen und doch erlauben, jeden Tag neu intensiv und ganz zu leben und sich seinen Aufgaben und Herausforderungen zu stellen.

Das vergangene Jahr ist für uns in vieler Hinsicht ermutigend gewesen. Wir konnten wieder mit indischen Gästen einige Gemeinden besuchen und viele neue Freunde gewinnen. Während meines Besuches in Indien im November bin ich sehr beeindruckt von dem einfachen und doch so festen Glauben in den Gemeinden gewesen. Vor allem hat mich beeindruckt, wie die Gemeinden und auch die Kirchenleitung sich bemühen, mit den eigenen Mitteln und Möglichkeiten auszukommen, so daß sie unsere Hilfe auf die Aufgaben konzentrieren, die sie noch nicht aus eigener Kraft bewältigen können.

Nach Zambia haben wir zwei neue Mitarbeiter entsenden können. Dort belasten uns allerdings zunehmend die großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich auch auf unsere Mitarbeiter im Gwembetal sehr negativ auswirken. Aber gerade für diese Arbeit haben wir im letzten Jahr sehr viel Unterstützung und Ermutigung erfahren.

In Nepal sind uns durch die Einstellung eines neuen Mitarbeiters in einem neuen Gebiet neue Erfahrungen und Erkenntnisse geschenkt worden. Aber auch in Nepal werden die Aufgaben nicht geringer, weil auch hier die wirtschaftlichen Schäden, verbunden mit großen Umweltschäden, groß sind und weiter anwachsen.

So darf ich Ihnen nochmals sehr herzlich danken und für Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit  
und verbleibe mit  
besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung



9.1.1984

Frau  
Gertraude Müller  
Höfatsstr. 1/3  
8900 Augsburg 1

Sehr geehrte Frau Müller!

Für Ihre Spende vom 13.12.1983 in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nach der Rückkehr aus Indien Anfang Dezember nicht mehr dazu gekommen, Ihnen unseren Dank noch vor Weihnachten zu schreiben. So möchte ich diesen Dank nun mit besonderen Segenswünschen für dieses Jahr 1984 verbinden. Möge uns alle Gottes Gnade durch dieses Jahr begleiten, im Glauben und in der Hoffnung stärken und weiterhin zur Liebe befähigen.

Von meiner Indienreise bin ich sehr beeindruckt zurückgekehrt. Der einfache und doch so überzeugende Glaube der Christen der Gossnerkirche ist für mich selbst zu einer Stärkung geworden. In diesem Glauben drückt sich mehr und mehr auch der Wille aus, sich verstärkt auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu besinnen als bisher. Trotzdem erwarten die indischen Christen weiterhin von uns Mithilfe, wo ihre eigenen Mittel noch nicht ausreichen. Die weit über hundert Jahre dauernde Verbundenheit mit Christen, Gemeinden und Kirchen in unserem Land hat in der Gossnerkirche ein großes Vertrauen zu uns geschaffen, das sicherlich im heutigen ökumenischen Zeitalter einen besonderen Charakter hat. Dieses Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit und wirkt in unserer schnelllebigen Zeit wie ein ruhender Pol. In vielen Gemeinden und an vielen Orten bin ich gebeten worden, herzliche Grüße und Wünsche aus Indien, den Christen in unserem Land zu übermitteln, die mit der Gossnerkirche verbunden sind.

Diese Grüße und Wünsche möchte ich an Sie gerne weitergeben.

Mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

9.1.1984

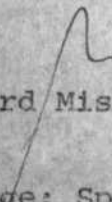
Herrn/Frau  
W. Magister  
Haldenstr. 30  
7312 Kirchheim

Sehr geehrte(r) Frau/Herr Magister!

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihre freundliche Spende in Höhe von 300,- DM zu danken, die Sie für die Katastrophenhilfe im Gwembetal bestimmt haben. Die Resonanz auf unseren Hilferuf hat ein überaus positives Echo gefunden, wofür wir sehr dankbar sind. Nach den neuesten Informationen regnet es inzwischen im Gwembetal. Wir hoffen, daß sich dadurch die Wasserversorgung verbessert, und daß die Familien ihre Felder bestellen können. Wie wir erfahren haben, konnten noch rechtzeitig vor dem Regen Saatgutdepots angelegt werden, so daß es sicherlich gelungen ist, die Bauern entsprechend zu versorgen.

Ihnen möchte ich nochmals sehr herzlich danken und für dieses Jahr 1984 Gottes Segen wünschen. Möge es gelingen, daß das Elend auf dieser Erde, das immer mehr Menschen unverschuldet trifft, durch Phantasie und Hingabe etwas eingedämmt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung



9.1.1984

Frau  
Theodora Mehl  
Walsroder Str. 8  
1000 Berlin §1

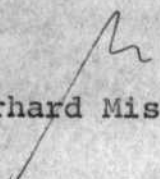
Liebe Frau Mehl!

Für Ihre letzte Spende vom 2.12.1983 in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nach der Rückkehr aus Indien Anfang Dezember nicht mehr dazu gekommen, Ihnen unseren Dank noch vor Weihnachten zu schreiben. So möchte ich diesen Dank nun mit besonderen Segenswünschen für dieses Jahr 1984 verbinden. Möge uns alle Gottes Gnade durch dieses Jahr begleiten, im Glauben und in der Hoffnung stärken und weiterhin zur Liebe befähigen.

Von meiner Indienreise bin ich sehr beeindruckt zurückgekehrt. Der einfache und doch so Überzeugende Glaube der Christen der Gossnerkirche ist für mich selbst zu einer Stärkung geworden. In diesem Glauben drückt sich mehr und mehr auch der Wille aus, sich verstärkt auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu besinnen als bisher. Trotzdem erwarten die indischen Christen weiterhin von uns Mithilfe, wo ihre eigenen Mittel noch nicht ausreichen. Die weit über hundert Jahre dauernde Verbundenheit mit Christen, Gemeinden und Kirchen in unserem Land hat in der Gossnerkirche ein großes Vertrauen zu uns geschaffen, das sicherlich im heutigen ökumenischen Zeitalter einen besonderen Charakter hat. Dieses Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit und wirkt in unserer schnelllebigen Zeit wie ein ruhender Pol. In vielen Gemeinden und an vielen Orten bin ich gebeten worden, herzliche Grüße und Wünsche aus Indien, den Christen in unserem Land zu übermitteln, die mit der Gossnerkirche verbunden sind.

Diese Grüße und Wünsche möchte ich an Sie gerne weitergeben.

Mit besten Grüßen  
Ihr



Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

9.1.1984

Frau  
Gisela von Mühlen  
8379 Bischofsmais 237

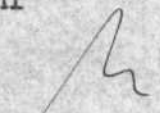
Sehr geehrte Frau von Mühlen!

Für Ihre letzte Spende vom 28.11.1983 in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nach der Rückkehr aus Indien Anfang Dezember nicht mehr dazu gekommen, Ihnen unseren Dank noch vor Weihnachten zu schreiben. So möchte ich diesen Dank nun mit besonderen Segenswünschen für dieses Jahr 1984 verbinden. Möge uns alle Gottes Gnade durch dieses Jahr begleiten, im Glauben und in der Hoffnung stärken und weiterhin zur Liebe befähigen.

Von meiner Indienreise bin ich sehr beeindruckt zurückgekehrt. Der einfache und doch so überzeugende Glaube der Christen der Gossnerkirche ist für mich selbst zu einer Stärkung geworden. In diesem Glauben drückt sich mehr und mehr auch der Wille aus, sich verstärkt auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu besinnen als bisher. Trotzdem erwarten die indischen Christen weiterhin von uns Mithilfe, wo ihre eigenen Mittel noch nicht ausreichen. Die weit über hundert Jahre dauernde Verbundenheit mit Christen, Gemeinden und Kirchen in unserem Land hat in der Gossnerkirche ein großes Vertrauen zu uns geschaffen, das sicherlich im heutigen ökumenischen Zeitalter einen besonderen Charakter hat. Dieses Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit und wirkt in unserer schnelllebigen Zeit wie ein ruhender Pol. In vielen Gemeinden und an vielen Orten bin ich gebeten worden, herzliche Grüße und Wünsche aus Indien, den Christen in unserem Land zu übermitteln, die mit der Gossnerkirche verbunden sind.

Diese Grüße und Wünsche möchte ich an Sie gerne weitergeben.

Mit besten Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung



Missionsdienst für Christus - Stockdorf  
Alpenstr. 15  
8035 Gauting


9.1.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre beiden Spenden von je DM 100,- für Nepal und für Amgaon danken wir Ihnen herzlich. Am Jahresende haben wir uns besonders gefreut, daß wir auch 1983 das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, sondern dank der guten Spendeneingänge die Hilfe sogar leicht erhöhen konnten. Und daran sind Sie ja nicht ganz unbeteiligt.

Wir danken Gott von Herzen für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

7.12.1983

Frau  
Elisabeth Müller  
Moorweg 5  
2174 Hechthausen

Liebe Frau Müller!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre erneute Spende von 100,- DM, mit der Sie uns wieder sehr geholfen und uns in unserer Arbeit ermutigt haben. Wir danken Ihnen auch im Namen der Menschen in Übersee, die auf unsere Hilfsbereitschaft vertrauen und trotz aller eigenen Anstrengungen und schwerer Arbeit doch noch auf uns angewiesen sind. Wir bitten Gott, daß er ihre Arbeit und auch uns als seine Werkzeuge segnen möge.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit verbleibe ich

Ihre  
gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.



Herrn  
Pfarrer Karl-Georg Mix  
Hermann-Löns-Str. 16  
4600 Dortmund 1

22.11.1983

Lieber Herr Mix!

Für Ihre Spende von DM 500,- danken wir Ihnen ganz herzlich.  
Schade, daß es bei unserem letzten Besuch in Dortmund im Oktober  
nicht zu einem Besuch bei Ihnen gereicht hat. Aber der Nordosten  
Dortmunds ist eben eine Welt für sich. Allerdings habe ich doch  
herausgefunden, daß es verkehrstechnisch gar nicht so weit ist.  
Das läßt hoffen für unsere nächsten Besuche. Denn ich habe von  
Herrn Eichel gehört, daß wir in Zukunft öfter im Nordosten sein  
sollen. Aber Heliand ist damit hoffentlich nicht abgemeldet.

Herzliche Grüße an die ganze Familie und eine schöne Adventszeit,  
Ihr

ls

Frau  
Emilie Marotzke  
Schulstr. 5  
6251 Birlenbach

14.11.1983

*Liebe (r) Frau (Marotzke)*  
Liebe Frau Marotzke!

Für Ihre <sup>großzügige</sup> Spende von DM 100,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Wir freuen uns sehr, daß wir bisher unsere Hilfe für Brüder und Schwestern in <sup>Indien, Nepal u. Tansania</sup> Übersee weiterführen konnten. Unsere Partner arbeiten hart, um auf eigenen Füßen stehen zu können, aber die Verschlechterung der Gesamtlage macht immer wieder ihre Anstrengungen zunichte. So bleiben sie noch auf uns angewiesen, und wir danken Gott, daß wir sie nicht enttäuschen müssen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,  
Ihr

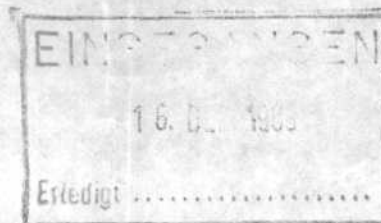
*ls*  
Siegwart Kriebel



Dr. med. dent. Hans-Joachim Misch

Zahnarzt

Sprechstunden:  
nach Vereinbarung  
Tel.: 53 43 08



München 15, den  
Waltherstr. 27/1

14.12.1983

Sehr geehrter Herr Wiebel,

Für Ihr Schreiben vom 11.11.1983 bedanke ich mich herzlich.  
Leider ist es nicht viel, was ich für die Gossner Mission leiste.  
Mir steht auch kein besonderer Dank zu. Pfarrer Schreiner, mit dem ich  
befreundet war hatte mir viel von der Gossner Mission berichtet. Der  
Dank steht also ihm zu.

Beiliegend nochmals für dieses Jahr ein Spendenscheck  
Herzliche Grüsse und gesegnetes Weihnachtsfest Ihr

kein Dank!

Herrn  
Dr. Hans-Joachim Misch  
Waltherstr. 27/I  
8000 München 2

11.11.1983

Lieber Herr Dr. Misch!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen wieder herzlich.

Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfen zum Ausdruck bringen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine nie endende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Wir möchten gern Gottes Zeugen und Werkzeuge sein, indem wir unser Verhalten am Bekenntnis zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Bruder aller Geringsten auf der Erde, ausrichten. Wir möchten gerade nicht unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen, unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee fortzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie. *Spende*  
Ihr

*ls*  
Siegwart Kriebel




25.10.1983

An die  
Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schülerstr. 14  
4930 Detmold 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre erneute Kollekte in Höhe von DM 182,21 danken wir Ihnen recht herzlich. Sie haben Ihre Kollekte für Nepal bestimmt, einem Land, das nach wie vor zu den vier ärmsten der Erde gehört. In diesem Jahr hatten die Menschen unter einer lang anhaltenden Trockenheit zu leiden. Dadurch werden die ohnehin knappen Ernteerträge zusätzlich drastisch verringert. Hier ist Hilfe von außen notwendig, damit die Menschen ihre schweren Lebensbedingungen bewältigen können. Wie Sie vielleicht unserer Zeitschrift entnommen haben, sind unsere langjährigen Mitarbeiter in Nepal Herr und Frau Dietz nach Deutschland zurückgekehrt. Aber unser neuer Mitarbeiter Herr Honold und ein nepalischer Landwirt werden die Arbeit übernehmen und fortführen. Wir freuen uns besonders, daß wir jetzt zum ersten Mal einen gut ausgebildeten Nepali für die Arbeit in den Bergen gewinnen konnten. Das macht unsere Hilfe keineswegs überflüssig, denn auf diese Weise steht unser Mitarbeiter neuen wichtigen Aufgaben zur Verfügung. Durch die Übergabe der von uns begonnenen Arbeit an einheimische Fachkräfte hoffen wir, unserem Ziel "Hilfe zur Selbsthilfe" näher zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen und nochmaligem Dank  
verbleibe ich  
Ihre

  
Bärbel Barteczko-Schwedler

24.10.1983

Schwester  
Ilse Mehner  
Ittenbachstr. 14  
4300 Essen 1

Liebe Frau Mehner!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Die weltweite wirtschaftliche Krise trifft ganz besonders die Menschen in der "Dritten-Welt". Sie haben unter den Folgen besonders zu leiden, wie uns die Berichte aus Nepal, Indien und Zambia immer wieder deutlich machen. Da tut Hilfe von außen auch weiterhin Not.

Zur Zeit haben wir zwei indische Gäste bei uns. In den Gemeinden berichteten sie über ihr Land, teilten uns aber auch Beobachtungen, die sie bei uns gemacht haben, mit. Teils Äußerungen der Bewunderung, teils aber auch kritische Stellungnahmen und unbequeme Fragen ließen die Gespräche zu einem lebendigen Austausch werden. So ist Mission nicht mehr eine Einbahnstraße von Nord nach Süd, sondern ein partnerschaftlicher Dialog, in dem beide Seiten voneinander lernen können.

Mit freundlichen Grüßen und nochmaligem Dank  
verbleibe ich  
Ihre

B B

Bärbel Barteczko-Schwedler



Frau  
Gisela von Mühlen

8379 Bischofsmais 237

Berlin, den 2.9.1983

Sehr geehrte Frau von Mühlen!

Für Ihre letzte freundliche Spende in Höhe von DM 200,-- möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Gerade in Zambia werden wir in diesem Jahr besonders um Hilfe gebeten. Das Ausbleiben des Regens während der letzten Regenzeit hat im Gwembetal katastrophale Verhältnisse geschaffen. Durch einige Sofortmaßnahmen versuchen wir, die Not für die betroffenen Menschen in Grenzen zu halten. Dazu gehört vor allem der Transport von Lebensmitteln in die entlegenen Gegenden, wo die Ernte fast völlig vertrocknet ist. Allerdings ist das Wasserproblem schwer lösbar. Zusätzliche Brunnen werden gebohrt, und wir hoffen, daß sie genügend Wasser sammeln, um die Menschen ausreichend versorgen zu können.

Möge unsere Hilfe den Menschen zum Segen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank und Gottes Segen,  
mit den besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische, Pfr.  
Zambia-Referent

Frau  
Nora v. Maydell  
Kalenborn,  
Bahnhofstr. 12

5461 Vettelschloß 2

Berlin, den 29.8.1983

Sehr geehrte Frau von Maydell!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,-- möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Es sieht im Gwembetal nicht gut aus. Als ich im Mai/Juni dort war, hat mich die allgemeine Situation sehr bedrückt. Das Ausbleiben des Regens während der diesjährigen Regenzeit hat so ziemlich alles verdorren lassen. So fürchten unsere Mitarbeiter, daß in der 2. Jahreshälfte eine akute Gefahr für die Menschen des Gwembetals eintreten wird. Vor allem werden wohl die Kleinkinder und körperlich schwachen Menschen betroffen sein, denen die Widerstandskraft fehlt, den Mangel an Wasser und Nahrungsmittel auszuhalten.

Mit dem Brunnenbohrprogramm ist schon begonnen worden. Wir hoffen, daß es noch gelingen wird, an zentralen Stellen für die Menschen genügend Wasser zu erschließen.

Bei meinem Besuch ist mir erneut bewußt geworden, wie begrenzt unsere menschlichen Möglichkeiten sind und wie entscheidend es ist, daß uns Gott immer wieder neue Kraft, Ausdauer und Fantasie gibt, um in bestimmten Lebenssituationen bestehen zu können.

Möge unsere Arbeit zum Segen der betroffenen Menschen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
und Gottes Segen  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische, Pfr.  
(Zambia-Referent)




Herrn  
Friedrich Mische  
Uhlenbrink 1a  
4902 Bad Salzuflen

24.8.1983

Lieber Herr Mische!

Da Sie sicherlich jede Woche Post von Erhard bekommen, freuen Sie sich bestimmt auch mal über eine Abwechslung. Und darum möchte ich Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende von DM 100,- danken, die kürzlich bei uns eingegangen ist. Leider werde ich im September nur ein Wochenende mit in Lippe sein, so daß sich vielleicht gar keine Gelegenheit zu einem Besuch bei Ihnen ergibt. Aber Erhard wird ja längere Zeit im Lande sein.

Mit guten Wünschen für Ihre Gesundheit  
und herzlichen Grüßen, auch an Ihre Frau,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

5.8.1983

Frau  
Gisela von Mühlen  
8379 Bischofsmais

Liebe Frau von Mühlen!

Für Ihre freundliche und großzügige Spende in Höhe von DM 200,- vom 4.7.83 möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit innerlich gefestigt. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlige vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert ~~wird~~geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihr

Erhard Mische



E. Mische

Frau  
Emilie Marotzke  
Schulstr. 5  
6251 Birlenbach

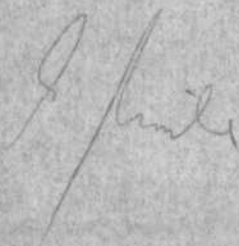
Sehr geehrte Frau Marotzke!

Für Ihre beiden letzten Spenden vom Juni und Juli in Höhe von 150,-- und 300,-- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Anfang Juni bin ich von einer Reise nach Zambia zurückgekehrt. Dort habe ich die Auswirkungen einer vor allem im Süden des Landes vorherrschenden Dürre erleben können. Der Regen ist in dieser Region nun im 2. Jahr hintereinander ausgeblieben. Die Folgen werden in diesem Jahr katastrophal sein, die Menschen werden kaum mehr Wasser finden oder müssen sehr weite Wege zurücklegen; da die Ernte weithin vertrocknet ist, sind die Menschen auf Nahrungsmittelhilfe direkt angewiesen, oder sie müssen hungern bis verhungern. Wir bemühen uns, durch Sofortmaßnahmen, die schlimmsten Auswirkungen dieser Naturbedingung zu verhindern: Bereitstellung von Fahrzeugen, die Lebensmittel zu den entlegenen Dörfern bringen, ein Brunnenbohrprogramm und die Lagerung von Saatgut für die kommende Regenzeit.

So möchte ich Ihnen nochmals ganz besonders herzlich dafür danken, daß Sie unsere Bemühungen so treu unterstützen, die nun durch diese Dürre ganz hart herausgefordert sind. Möge Gott die vielfältigen Aktivitäten segnen, damit durch sie Not gelindert wird, wo sie die Menschen vor allem trifft. Bei meiner Reise hat mich sehr bewegt, wie die Menschen großes Vertrauen zu uns haben, daß wir sie nicht im Stich lassen werden, sondern unser Möglichstes tun werden, damit sie überleben können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



2.8.1983

Frau  
Theodora Mehl  
Waleroder Str. 8  
1000 Berlin 41

Liebe Frau Mehl!

Leider komme ich erst heute nach unserer Sommerpause dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- vom März zu danken. Durch andere Verpflichtungen und Urlaub bin ich in den letzten Monaten wenig in Berlin gewesen. Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit gestärkt wachsen. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlige vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterlicher Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihr

Erhard Mische



2.8.1983

Schwester  
Ilse Mehner  
Ittenbachstr. 14  
4300 Essen 1

Sehr geehrte Schwester Ilse Mehner!

Leider komme ich erst heute nach unserer Sommerpause dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- vom März zu danken. Durch andere Verpflichtungen und Urlaub bin ich in den letzten Monaten wenig in Berlin gewesen. Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit gefestigt wachsen. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo man zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Einfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihr

Erhard Mische

## GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20  
Fernsprecher: (030) - 85 10 21  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 - 100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Frau  
Elisabeth Müller  
Moorweg 5

2174 Hechthausen

Berlin, den 15.7.1983

Liebe Frau Müller!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von DM 100,-- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler



## GOSSNER MISSION

Frau  
Ilse Mehner  
Ittenbachstraße 14

4300 Essen 1

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20  
Fernsprecher: (030) - 85 10 21  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 - 100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 15.7.1983

Liebe Frau Mehner!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von DM 100,-- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

9.7.1984

Herrn Pfarrer  
Roland Noack  
Hermesdorfer Damm 115  
1000 Berlin 28

Lieber Herr Noack!

Eine freundliche Spende in Höhe von 100,- DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Die Arbeit in Zambia stellt uns vor neue, schwerwiegende Entscheidungen, die vielleicht zu einer zusätzlichen finanziellen Herausforderung führen können. Einmal beteiligt sich die Gossner Mission verstärkt am Auf- und Ausbau eines neuen Bildungsprogramms für qualifizierte Laien in den Gemeinden, die wichtige Funktionen der Leitung und Seelsorge in den Gemeinden übernehmen sollen, weil die Vereinigte Kirche von Zambia nicht allen Gemeinden einen Pfarrer mit Hochschulabschluß zusichern kann.

Andererseits ist unsere Mitarbeit im Gwembe-Süd Projekt zusätzlich gefordert, weil die Regierung von Zambia ihrer finanziellen Verpflichtung nicht mehr im bisherigen Umfang nachkommen kann aus eigenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Unsere Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialprogramme tragen dazu bei, daß die Menschen aus eigener Kraft leben können.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben ist es gut zu wissen, daß unsere Freunde unsere Sorgen und Entscheidungen teilen und weiterhin bereit sind, mit uns das zu tun, was zum Wohl des Menschen beiträgt und das Lob Gottes vermehrt.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler



Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn  
Pfarrer Roland Noack  
Hermsdorfer Damm 115

1000 Berlin 28

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 1021

cable: Weltmission Berlin

108111

Berlin, den 22.06.84

Sehr geehrter Herr Noack,

Betrifft: Gossner-Mission

3312      28.05.84      100,00

6.2.1984

Frau  
Else Neuscheler  
Zum Hesenhühl  
7410 Reutlingen 23

Liebe Frau Neuscheler!

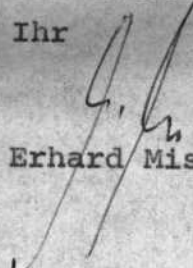
Für die freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Gerade aus Zambia erreichen uns immer dringlichere Anfragen auf zusätzliche Hilfen, da die Menschen von der wirtschaftlichen Not hart getroffen werden. Die Situation wird noch verschärft durch die großen klimatischen Schwankungen, wie sie zur Zeit wieder die Ernten in manchen Regionen gefährden.

Darum sind wir auch besonders dankbar für die Unterstützung in unserem Land, wenn wir dadurch verstärkt dem christlichen Zeugnis von Gottes Liebe in Jesus Christus und seiner Gerechtigkeit für die betroffenen Menschen in Zambia dienen können.

Nochmals besten Dank, verbunden mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische




Herrn  
Karl-Heinz Niedermeyer  
Am Heidebusch 9  
1000 Berlin 13

22.11.1983

Lieber Herr Niedermeyer!

Für Ihre Überweisung von DM 100,- für "die Weltmission" und als Spende danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und damit an Menschen in einigen Ländern in der Dritten Welt. Obwohl wir uns mit unseren Partnern in Übersee bemühen, deren eigene Kräfte zu stärken, so daß sie auf eigenen Füßen stehen können, werden ihre Anstrengungen doch immer wieder durch die Verschlechterung der Gesamtlage zunichte gemacht. Darum möchten wir auch in Zeiten, die für uns selbst schwieriger werden, unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen und unsere Hilfe gerade jetzt fortsetzen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

18.11.1983

Frau  
Charlotte Neumann  
Charlottenburger Str. 21  
1000 Berlin 37

Liebe Frau Neumann!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 100,- bedanke ich mich sehr herzlich.

Sie haben Ihre Spende für Nepal bestimmt, einem Land, das nach wie vor zu den vier ärmsten der Erde zählt. In diesem Jahr hatten die Menschen unter einer lang anhaltenden Trockenheit zu leiden. Dadurch wurden die ohnehin knappen Ernteerträge zusätzlich drastisch verringert. Hier ist Hilfe von außen notwendig, damit die Menschen ihre schweren Lebensbedingungen bewältigen können.

Im Dorfentwicklungsprogramm versuchen wir, durch die Einführung verbesserter Anbau- und Bewässerungstechniken die Ernteerträge zu erhöhen, durch die Aufforstung erdrutschgefährdeter Steilhänge die Felder und Dörfer zu schützen und durch die Förderung des traditionellen Handwerks (z.B. Webarbeiten) zusätzliche Einkommensquellen zu schaffen, damit sich die Bauernfamilien in Notzeiten Nahrungsmittel kaufen können. Wir danken Ihnen, daß Sie unsere Bemühungen durch Ihre Gabe unterstützen.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit  
verbleibe ich  
Ihre

B  
Bärbel Barthecko-Schwedler



Frau  
Eva Nolte  
Sommerfielddring 46  
1000 Berlin 39

9.11.1983

Liebe FraunNolte!

Sie haben uns im September mit einer Spende von DM 100,- geholfen, dafür danken wir Ihnen ganz herzlich, leider etwas spät, weil wir im September und Oktober zusammen mit zwei indischen Besuchern unterwegs waren.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, daß wir unsere Verbundenheit mit Menschen in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe ausdrücken können. Zwar arbeiten wir mit unseren Partnern in Übersee darauf hin, daß sie in Zukunft auf eigenen Füßen stehen können, aber die Verschlechterung der Gesamtlage überholt immer wider ihre Anstrengungen. Darum bleiben sie noch auf uns angewiesen. In dieser Lage kann es, denken wir, nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Wir freuen uns darum sehr, daß wir auch jetzt unsere Hilfe bisher fortsetzen konnten, und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*W*  
Siegwart Kriebel

Frau  
Charlotte Neumann  
Charlottenburger Str. 21

1000 Berlin 37

Berlin, den 29.8.1983

Sehr geehrte Frau Neumann!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,-- möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Es sieht im Gwembetal nicht gut aus. Als ich im Mai/Juni dort war, hat mich die allgemeine Situation sehr bedrückt. Das Ausbleiben des Regens während der diesjährigen Regenzeit hat so ziemlich alles verdorren lassen. So fühlen unsere Mitarbeiter, daß in der 2. Jahreshälfte eine akute Gefahr für die Menschen des Gwembetals eintreten wird. Vor allem werden wohl die Kleinkinder und körperlich schwachen Menschen betroffen sein, denen die Widerstandskraft fehlt, den Mangel an Wasser und Nahrungsmitteln auszuhalten.

Mit dem Brunnenbohrprogramm ist schon begonnen worden. Wir hoffen, daß es noch gelingen wird, an zentralen Stellen für die Menschen genügend Wasser zu erschließen.

Bei meinem Besuch ist mir erneut bewußt geworden, wie begrenzt unsere menschlichen Möglichkeiten sind und wie entscheidend es ist, daß uns Gott immer wieder neue Kraft, Ausdauer und Fantasie gibt, um in bestimmten Lebenssituationen bestehen zu können.

Möge unsere Arbeit zum Segen der betroffenen Menschen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
und Gottes Segen  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische, Pfr.  
(Zambia-Referent)



6.6.1984

Herrn  
Albert Olschewski  
Otzenstr. 2  
1000 Berlin 41

Liebe Frau Olschewski!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
mit besten Grüßen

B

19.3.1984

Frau  
Alma Olschewski  
Otzenstr. 2  
1000 Berlin 41

Liebe Frau Olschewski!

Für Ihre Spende vom Februar in Höhe von 100,- DM danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freut uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchengeschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unsere Hilfe nach Übersee sogar leicht steigern konnten. Dazu haben auch Sie großzügig beigetragen. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns voll Zuversicht auf unsere Arbeit im neuen Jahr blicken.

Mit guten Wünschen und  
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.



30.1.1984

Herrn  
Heinz Ott  
Am Kirchplatz 5  
Haus Nr. 59  
8801 Insingen-Lohr

Sehr geehrter Herr Ott!

Im Dezember haben Sie uns wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Als ich im November die Gossnerkirche in Indien besuchte, bin ich überrascht gewesen, welch großes Vertrauen diese Kirche uns entgegenbringt, daß wir weiterhin ihren Weg begleiten und ihr behilflich sind, wo ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Das können wir natürlich nur, weil unsere Freunde so treu zu uns halten und unsere Arbeit so regelmäßig mittragen und unterstützen.

Aus Indien sind mir viele herzliche Grüße an die Christen in unserem Land mitgegeben worden, die ich auch gerne an Sie weitergeben möchte.

Mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Frau

Anneliese Potthoff

Haller Str. 26

4806 Werther

Berlin, den 10.10. 1984

Sehr geehrte Frau Potthoff,

haben Sie vielen Dank für Ihre Spende von DM 8.500.- am 31. 8. 1984 für die Gemeinde der Gossner Kirche in New Delhi. Bitte, entschuldigen Sie, daß ich heute erst darauf antworte. Ich habe als Nachfolger von Herrn Kriebel erst am 1. August angefangen in Berlin und war inzwischen schon mehr als einen Monat mit indischen Gästen unterwegs, sodaß viel Arbeit in Berlin liegen geblieben ist. Wir freuen uns darüber, daß Sie so tatkräftig beim Aufbau der Gemeindearbeit in Delhi mithelfen. Ich war selbst im Februar dieses Jahres kurz bei Pfarrer Borun Bishwas in Delhi, der einer unserer früheren Studenten in Ranchi ist. Sie sind dort jetzt ja sehr am Suchen und Überlegen, wie Sie ein passendes Gemeindezentrum finden können, da das jetzige Haus ja eigentlich nur für den Parlamentsabgeordneten Mr. N.E.Horo gedacht ist. Wir hoffen, daß sie in den nächsten Jahren einer ausreichende und bleibende Unterkunft für die sich ständig ausweidende Gemeindearbeit finden können. - Wir werden den Betrag in den nächsten Tagen nach Indien weiter überweisen.

Bruder Droege teilte mir gerade mit, daß ich nächste Woche mit den beiden indischen Gästen, Frau Sokey und Frau Kujur, auch bei Ihnen kurz zu Gast sein werde. Ich freue mich schon darauf, Sie kennen zu lernen.

Bis dahin grüße ich Sie sehr herzlich,

Ihr

*Dieter Hecker*

(Dieter Hecker)

Missionärdirektor und  
Indienreferent



28.8.1984

Herr  
Curt Ploetz  
Trachenbergring 32  
1000 Berlin 46

Sehr geehrter Herr Ploetz!

Sie haben uns erneut eine großzügige Spende in Höhe von 1.000,- DM für unsere Dorfentwicklungsarbeit in Nepal überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

In diesem Jahr hat die Regenzeit besonders heftig eingesetzt. Die starken Regengüsse sind für die Feldbestellung zwar sehr willkommen, jedoch bergen sie auch die Gefahr in sich, daß wie in den vergangenen Jahren, riesige Erdrutsche ausgelöst werden.

Die Regenzeit ist auch für unsere Mitarbeiter besonders schwierig. Wege werden schlammig und ändern oftmals täglich ihr Aussehen, so daß die Orientierung in den Bergen sehr schwierig wird. In der feucht-heißen Luft heilen selbst kleine Wunden nur sehr schwer, so daß Verletzungen häufig über Monate mitgeschleppt werden. Einen kleinen Eindruck von dieser Zeit und aus der Arbeit im Dorf kann Ihnen der Brief unseres Mitarbeiters Gerhard Honold geben, den ~~ich~~ Ihnen demnächst zusenden werde.

Mit freundlichen Grüßen und nochmaligem Dank  
verbleibe ich  
Ihre

*B. Barteczko-Schwedler*  
Bärbel Barteczko-Schwedler

9.7.1984

Frau  
Edith Pomrehn  
Lindenstr. 17  
2400 KÜbeck

Sehr geehrte Frau Pomrehn!


Eine freundliche Spende in Höhe von 500,- DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Die Arbeit in Zambia stellt uns vor neue, schwerwiegende Entscheidungen, die vielleicht zu einer zusätzlichen finanziellen Herausforderung führen können. Einmal beteiligt sich die Gossner Mission verstärkt am Auf- und Ausbau eines neuen Bildungsprogramms für qualifizierte Laien in den Gemeinden, die wichtige Funktionen der Leitung und Seelsorge in den Gemeinden übernehmen sollen, weil die Vereinigte Kirche von Zambia nicht allen Gemeinden einen Pfarrer mit Hochschulabschluß zusichern kann.

Andererseits ist unsere Mitarbeit im Gwembe-Süd Projekt zusätzlich gefordert, weil die Regierung von Zambia ihrer finanziellen Verpflichtung nicht mehr im bisherigen Umfang nachkommen kann aus eigenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Unsere Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialprogramme tragen dazu bei, daß die Menschen aus eigener Kraft leben können.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben ist es gut zu wissen, daß unsere Freunde unsere Sorgen und Entscheidungen teilen und weiterhin bereit sind, mit uns das zu tun, was zum Wohl des Menschen beiträgt und das Lob Gottes vermehrt.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihre

  
Bärbel Barteczko-Schwedler



Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Frau  
Edith Pomrehn  
Lindenstr. 17

2400 Lübeck

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

112102

Berlin, den 26.06.84

Sehr geehrte Frau Pomrehn,

Betrifft: Gossner-Mission

3312      30.05.84      500,00

Herrn  
Günter Puzberg  
Richthofenstr. 21 a  
4930 Detmold

Lieber Günter!

Herzlichen Dank für Deine Spende in Höhe von 200,- DM. Vom Christian Council habe ich immer noch nichts gehört. Indirekt ist jedoch zu erfahren gewesen, daß eine Gruppe wie geplant zu uns kommen soll. Hoffentlich erhalte ich noch genauere Informationen vor der Sommerpause.

Herzliche Grüße

Erhard



GOSSNER MISSION

Handjerystr. 19/20  
1000 Berlin 41  
Tel. 030 - 85 10 21

25.6.1984

B e s c h e i n i g u n g

Pfarrer Günter Puzberg, 4930 Detmold, hat vom 2. bis 27. Mai 1983 an einer entwicklungspolitischen Bildungsreise nach Zambia teilgenommen, die von der Gossner Mission geplant und durchgeführt worden ist. Diese Bildungsreise ist mit der Lippischen Landeskirche abgesprochen und für die Teilnehmer als Fortbildungsmaßnahme genehmigt worden.

Die Gesamtkosten für die Reise betrugen pro Teilnehmer 3.062,75 DM. Vom Kirchlichen Entwicklungsdienst sind pro Teilnehmer Zuschüsse in Höhe von 1.062,75 DM bezahlt worden.

Pfarrer Puzberg hat für diese Reise

2.000,- DM

bezahlt.

✓

22.5.1984

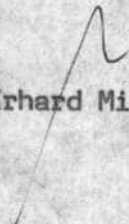
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde  
z.Hd. Herrn Pastor Dröge  
Diesterwegstr. 5  
4800 Bielefeld 1

Lieber Bruder Dröge!

Für die uns überwiesenen Spenden in Höhe von 280,97 DM für die Pastorenausbildung möchte ich Ihrer Gemeinde und allen Spendern herzlich danken. Jede Kirche lebt von ihrem Nachwuchs und besonders davon, daß dieser Nachwuchs eine solide Ausbildung erhält. Hier setzt unsere brüderliche und ökumenische Verantwortung ein, weil auch die Gossnerkirche die Mittel für diese zentrale Aufgabe noch nicht aus eigener Kraft aufbringen kann.

Darum nochmals herzlichen Dank verbunden mit vielen  
Wünschen und brüderlichen Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische



15.5.1984

Herrn  
Egbert Przybilke  
7182 Bügenstegen

Sehr geehrter Herr Przybilke!

Für Ihre Spende von 100,- DM möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfen zum Ausdruck bringen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine nie endende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Wir möchten gern Gottes Zeugen und Werkzeuge sein, indem wir unser Verhalten am Bekenntnis zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Bruder aller Geringsten auf der Erde, ausrichten. Wir möchten gerade nicht unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen, unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee fortzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie.

Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwedler

(Nach Diktat verreist)

im Auftrag

R

14.5.1984

Herrn  
Curt Ploetz  
Trachenbergring 32  
1000 Berlin 46

Lieber Herr Ploetz!

Sie haben uns erneut eine großzügige Spendenin Höhe von 1.000,- DM für unsere Entwicklungsarbeit in Nepal überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Erst letzte Woche kehrte ich aus Nepal zurück. Es gibt Gutes und Betrübliches zu berichten: trotz größter Entwicklungsanstrengungen scheint die Armut eher zu wachsen als geringer zu werden. Noch nie zuvor habe ich bettelnde Menschen in Nepal erlebt. Der asiatische Stolz schien ihnen diese demütigende Arbeit zu verbieten. Doch in diesem Jahr wurden den Vorüberfliegenden in der Stadt flehentlich bittende Hände entgegengestreckt. Kinder und Alte, die die Hoffnung auf ein besseres Leben in den Dörfern verloren haben, treibt es zunehmend in die Städte.

In diesem Jahr konnten wir unsere Entwicklungsarbeit auf eine neue Region ausweiten. In Surkhet, einem 400 km westlich von Kathmandu gelegenen Hügelstreifen, versuchen wir durch ein integriertes Dorfentwicklungsprojekt der dortigen Bevölkerung zu helfen. Das Gebiet ist als eine "Nahrungsdefizitregion" eingestuft. Viele Familien ziehen aus den unfruchtbaren Bergen in die ehemals malariaverseuchten Täler dieser Region. Der zunehmende Bevölkerungsdruck hat eine Verknappung der Ackerflächen zur Folge. Durch Verbesserung der Tiergesundheit, Einführung von Bienen-, Kaninchen- und Hühnerzucht, Bau von Bewässerungskanälen und Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion versuchen wir, die Ernährungslage zu verbessern. Doch eine tragfähige Entwicklung ist nur möglich, wenn sie von den betroffenen Menschen selbst getragen wird. Das bedeutet für unsere Mitarbeiter, daß sie mit viel Geduld und einem langen Atem an die Arbeit herangehen müssen. Wir können sie in ihren Bemühungen nur unterstützen und danken unseren Freunden, daß sie durch finanzielle Unterstützung diese Arbeit ermöglichen.

Haben Sie nochmals ganz herzlich Dank für Ihre Hilfe.  
Mit den besten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission verbleibe ich  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler



6.4.1984

Herrn  
Dr. Hans Pallasch  
Nördlingerstr. 275/33  
7410 Reutlingen

Sehr geehrter Herr Dr. Pallasch!

Herzlichen Dank für Ihre monatlichen Spenden für die Arbeit  
von Waltraut und Jan Stroh-van Vliet.

Kürzlich bin ich für eine Woche im Gwembetal gewesen und habe  
beide besucht. Sie haben sich inzwischen gut eingelebt und mit  
den lokalen und kulturellen Lebensbedingungen bestens vertraut  
gemacht.

Sicherlich werden Sie demnächst auch von beiden persönlich  
hören.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

19.3.1984

Paulus-Kirchengemeinde  
Kirchstr. 4  
1000 Berlin 37

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre großzügige Spende von 500,- DM im Februar danken wir Ihnen ganz herzlich. Ihrem Wunsche entsprechend verwenden wir sie für Nepal. Wir freuen uns besonders, daß wir auch 1983 trotz stagnierender kirchlicher Zuschüsse dank guter Spendeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und der Sorge für das Überleben der Ärmsten unvermindert fortsetzen und sogar leicht steigern konnten. Das hat uns sehr ermutigt und erfüllt uns auch im Blick auf das kommende Jahr mit Zuversicht. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen und  
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.



GOSSNER MISSION

Handjerystr. 19/20  
1000 Berlin 41  
Tel. 030 - 85 10 21

30.1.1984

Herrn  
Dr. Hans Pallasch  
Nördlingerstr. 275/33  
7410 Reutlingen

Sehr geehrter Herr Dr. Pallasch!  
Für Ihren Dauerauftrag zur Unterstützung der Arbeit des Ehepaars  
Stroh-van Vliet im Gwembetal möchte ich Ihnen herzlich danken.  
Wir werden die Beträge in geeigneter Form in regelmäßigen Abständen weiterleiten. Wenn es Ihnen recht ist, beziehen wir Sie mit in den Bezieherkreis für Informationen aus Zambia ein.  
Nahh Ablauf eines Jahres schicken wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

Frau  
Anneliese Potthoff  
Haller Str. 26  
4806 Werther

23.1.1984

Liebe Frau Potthoff!

Für Ihre großzügige Spende von DM 4.000,- im Dezember danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Ihrem Wunsche entsprechend verwenden wir sie für <sup>Nepal</sup> Indien. Wir freuen uns besonders, daß wir auch 1983 trotz stagnierender kirchlicher Zuschüsse dank guter Spendeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und der Sorge für das Überleben der Ärmsten unvermindert fortsetzen und sogar leicht steigern konnten. Das hat uns sehr ermutigt und erfüllt uns auch im Blick auf das kommende Jahr mit Zuversicht. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*W*  
Siegwart Kriebel

p.s.

*Füllberg* { Die Delhi-Gemeinde hat jetzt einen jungen, unverheirateten Pfarrer, der mit im Haus des Parlamentariers N.E.Horo wohnt. Dieses Haus hofft die Gemeinde von der Regierung in Erbpacht übernehmen zu können, wenn Herr Horo einmal seinen Sitz im Parlament verlieren sollte. Das wäre ein billige Lösung für die Gemeinde Delhi.



Herrn und Frau  
H. Pfetscher  
Veit-vom-Berg-Str. 8  
8531 Uehlfeld

9.11.1983

Liebe Pfetschers!

Ganz herzlichen Dank für Ihre Spende von DM 300,- , und auch noch einmal ganz herzlichen Dank für die schöne Woche bei Ihnen und in Ihrer Gemeinde. Die Molkerei und die Teefabrik waren ganz wichtige Stationen der Reise für Rev. M.G. und Mr. Hemrom. Auf dem Gebiet kam dann nichts mehr, als Kontrast dann das VW-Werk.

Wir hatten noch schöne Wochen miteinander in Dortmund-Nordost, wo es auch schon mehr ländlich ist, in Kirchlingern, in Wolfsburg und schließlich in Berlin. Ich glaube, es hat den Beiden überall gut gefallen. In Dortmund waren sie bei einer Lehrerfamilie, in Kirchlingern waren wir alle bei einer Familie, wo der Mann gerade gestorben war, aber die sehr fromme Witwe nicht klagen wollte. Ich kannte die Familie schon, hatte vor zwei Jahren dort gewohnt. In Wolfsburg hatte Herr Hemrom keine Sprachprobleme, da er bei Indern wohnte, aber Rev. M.G. wohnte bei einem Kirchenältesten, der auch nicht viel Englisch konnte, aber doch wie alle anderen auch rührend sich um seinen Besuch kümmerte.

Jetzt sind die Beiden in der DDR, am 26.11. werden sie noch einmal einen Tag in Westberlin sein.

Die Damenuhr ging tatsächlich. Die war sehr willkommen. Die Herrenuhr ist eine automische. Ich habe gehört, daß die Reinigung Probleme macht. Darum habe ich sie Herrn Hemrom nicht angeboten, damit er nicht dann plötzlich doch Schwierigkeiten hat. Er hat nämlich auch eine Uhr. Ich hatte mich also geirrt. Aber ich habe die Uhr meinem Kollegen, Herrn Mische, mit nach Indien gegeben, damit er sie dort jemandem schenken kann, der gar keine Uhr hat. So jemand freut sich bestimmt sehr. Das ist Ihnen hoffentlich recht so.

Mit herzlichen Grüßen an die ganze Familie  
und allen guten Wünschen für Ihre Gemeinde,  
Ihr

*ls*  
Siegwart Kriebel

Herzliche Grüße auch bitte an Frau Gaubitz und Herrn Bittner.

25.10.1983

Herrn  
Curt Ploetz  
Trachenberggring 32  
1000 Berlin 46

Lieber Herr Ploetz!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 1.000,- danken wir Ihnen recht herzlich. Sie haben Ihre Spende für Nepal bestimmt, einem Land, das nach wie vor zu den vier ärmsten der Erde gehört. In diesem Jahr hatten die Menschen unter einer lang anhaltenden Trockenheit zu leiden. Dadurch werden die ohnehin knappen Ernteerträge zusätzlich drastisch verringert. Hier ist Hilfe von außen notwendig, damit die Menschen ihre schweren Lebensbedingungen bewältigen können. Wie Sie vielleicht unserer Zeitschrift entnommen haben, sind unsere langjährigen Mitarbeiter in Nepal Herr und Frau Dietz nach Deutschland zurückgekehrt. Aber unser neuer Mitarbeiter Herr Honold und ein nepalischer Landwirt werden die Arbeit übernehmen und fortführen. Wir freuen uns besonders, daß wir jetzt zum ersten Mal einen gut ausgebildeten Nepali für die Arbeit in den Bergen gewinnen konnten. Das macht unsere Hilfe keineswegs überflüssig, denn auf diese Weise steht unser Mitarbeiter neuen wichtigen Aufgaben zur Verfügung. Durch die Übergabe der von uns begonnenen Arbeit an einheimische Fachkräfte hoffen wir, unserem Ziel "Hilfe zur Selbsthilfe" näher zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen und nochmaligem Dank  
verbleibe ich  
Ihre



Bärbel Barteczko-Schwedler



24.10.1983

Frau  
Martha Peter  
Blumenstr. 13  
8806 Neuendettelsau

Liebe Frau Peter!

Für Ihre neuerliche freundliche Spende in Höhe von DM 100,- vom 7. September möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Zur Zeit besuchen wir mit zwei indischen Gästen der Evangelischen Lutherischen Gossnerkirche Gemeinden in unserem Land. Wir versuchen, mit ihnen zusammen am normalen Gemeindeleben teilzunehmen. Uns laden Familien zu Kranken und zu Geburtstagen ein, wir erleben die Situation in den Schulen und in verschiedenen kirchlichen Kreisen und Chören. In einem Hauskreis ist bald die ganze Nachbarschaft zusammengekommen. Auf diese Weise werden unsere Gäste ein Teil unserer Gemeinden, ihrer Sorgen und Freuden. Zugleich berichten unsere Gäste von ihrer Kirche, ihren Sorgen und ihren Hoffnungen. Unterschiede werden deutlich, aber wir erleben vor allem auch die Zusammengehörigkeit und das Aufeinander-angewiesensein.

Die Gossnerkirche ist eine sehr arme Kirche. Sie braucht noch unsere Unterstützung in der Missions- und Sozialarbeit, die angesichts des wachsenden Elends in ihrer Umgebung immer dringender wird.

Wir möchten Ihnen nochmals herzlich dafür danken, daß Sie es uns ermöglichen, daß wir unseren indischen Schwestern und Brüdern behilflich sein können.

Mit der Bitte um Gottes Segen verbleibe ich  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

3. Okt. 1983

U.  
1. Herrn  
Landessuperintendent i.R.  
Hans-Helmut Peters  
Tannhorstfeld 6 a

3100 Celle

Betr.: Überweisung vom 30. 8. 1983

Sehr geehrter Herr Peters,

dankend bestätigen wir den Eingang von 220.-- DM am 30. 8. 1983 anl. der  
von Ihnen gehaltenen Spendenvorträge in Braunlage.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

*Glinder*  
-Gründer-



26.11.1984

Herrn Pfarrer  
Rudolf  
Haus der Begegnung  
Eltinger Str. 23  
7250 Leonberg-Eltingen

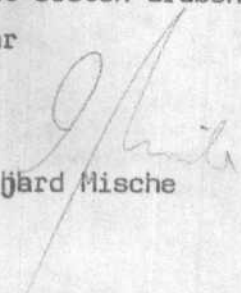
Sehr geehrter Bruder Rudolf!

Ganz herzlichen Dank für Ihre Spende von 1.000,- DM für die Arbeit im Gwernbetal. Im nächsten Jahr wollen wir mit einem neuen Saatgut-Programm beginnen, weil wir zunehmend feststellen, daß eine gute Ernte sehr viel mit einem richtigen Saatgut zu tun hat. In der Anlage füge ich ein Faltblatt bei.

Ich wünsche Ihnen nun gesegnete Advents- und Weihnachtstage.

Mit besten Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische

24.10.1984

Frau  
Charlotte Rullkötter  
Am Westerbach 19  
4983 Kirchlingern 3

Liebe Frau Rullkötter!

Für Ihre neuerliche freundliche Spende in Höhe von 300,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Leider komme ich erst heute dazu. Aber die Betreuung der zambischen Gäste hat mich mehrere Wochen von Berlin ferngehalten. Sicherlich erinnern Sie sich an unsere drei Gäste aus Zambia, die in der Woche vor dem Erntedankfest bis zum Erntedankgottesdienst Gast in Ihrer Gemeinde gewesen sind. Ich selbst hatte ja auch an dem Gottesdienst auf dem Bauernhof teilgenommen, der mich recht beeindruckt hat.

Durch Ihre Hilfe ermöglichen Sie uns, daß wir unseren Dienst in Afrika weiterführen können und in dieser Gemeinschaft gerade jenen beistehen, diesschwach, und arm, krank und alt sind.

Nochmals herzlichen Dank verbunden mit den besten Segenswünschen und Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische



10.10.1984

Frau  
Traute Rubelowski  
Bechlemer Weg 18  
4350 Recklinghausen

Liebe Frau Rubelowski!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Dadurch helfen Sie uns, mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und beim Kampf ums Überleben der Ärmsten zusammenzuarbeiten. Wir werden durch die Treue unserer Freunde sehr ermutigt und danken Gott für alle, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre

5

Bärbel Barteczko-Schwedler

P.S. Als kleinen Dank und zu Ihrer Information lege ich Ihnen den letzten Brief von Herrn Honold, der für die Gossner Mission in Nepal tätig ist, bei.

11.9.1984

Herrn  
Dr. med. Wolfg. Rauterberg  
Friedhofstr. 6  
2960 Aurich

Sehr geehrter Herr Dr. Rauterberg!

Für Ihre letzte Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder herzlich danken.

Im Juli war ich in Zambia, um mich vor Ort über die Auswirkungen der Dürre im Gwembetal zu informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas besser als 1983 zu sein, da die Baumwoll- und Hirseernte gut ausgefallen ist.

Das Wasserproblem wird aber immer akuter.

Auch die Finanzsorgen nehmen wieder zu, da die zambische Regierung nicht mehr in der Lage ist, Mittel zur Verfügung zu stellen. So sind wir nun besonders gefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank und Gottes Segen  
mit freundlichen Grüßen

Ihr  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

Barbara Rild



Herrn  
Hans Roder  
Richard Wagner Str. 8  
8592 Wunsiedel

Berlin, den 3.8. 1984

Sehr geehrter Herr Roder,

wir möchten Ihnen für Ihre Spende von DM 150.- ganz herzlich danken. Es ist für uns sehr wichtig, daß die Freunde der Gossner Mission regelmäßig an uns denken und unsere Arbeit unterstützen. Das ermöglicht es uns, auch in Zeiten, in denen die kirchlichen Gelder nicht mehr so reichlich bemessen sind wie vor einigen Jahren, trotzdem kontinuierlich an den Aufgaben in Übersee weiter zu machen... Gebraucht wird unsere Hilfe und unser Rat bei den Partnern in Indien, Nepal und Zambia noch immer. Aus Indien und Zambia erwarten wir in den nächsten Wochen Besuchergruppen, die den Austausch auch gerade mit den Gemeinden und Freundekreisen hier praktizieren werden, um so etwas von der gemeinsamen Verantwortung für die Ausbreitung des Evangeliums deutlich werden zu lassen.

Ihnen nochmals sehr herzlich dankend, bin ich  
mit einem freundlichen Gruß,

Ihr

*Dieter Hecker*  
(Dieter Hecker)

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Frau  
Hanna Richter  
Albrechtstr. 65  
  
1000 Berlin 42

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

106930  
Berlin, den 22.06.84

Sehr geehrte Frau Richter,

Betrifft: Gossner-Mission

3312      15.05.84                      50,00

*Dankb. Nr. 2*  
*fr. 16.7.*



9.7.1984

Frau  
Charlotte Rullkötter  
Am Westerbach 19  
4983 Kirchlingern 3

Liebe Frau Rullkötter,

Eine großzügige Spende in Höhe von 300,- DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Unsere finanzielle Verpflichtung gegenüber der Gossnerkirche in Indien wird auch in der Zukunft nicht abnehmen. Die Gossnerkirche ist finanziell noch zu schwach, um die vielen Missionare, die sie entsendet und die medizinische Hilfe, die sie der ärmsten Bevölkerung Indiens zuteil werden läßt, zu bezahlen.

Es ist gut zu wissen, daß viele Christen in Deutschland bereit sind, die Sorgen unserer indischen Schwestern und Brüder mitzutragen.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

6.6.1984

Frau und Herrn  
Sibylle und Dirk Römer  
Ed.-David-Str. 20  
6520 Worms

Liebe Frau und Herr Römer!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 300,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
mit besten Grüßen

B



6.4.1984

Frau  
Charlotte Rullkötter  
Am Westerbach 19  
4983 Kirchlingern 3

Liebe Frau Rullkötter!

Für die Spende in Höhe von 300,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Im letzten November hatte ich die Gelegenheit, die Krankenhäuser in Takarma und Amgaon, Indien, zu besuchen, die mich tief beeindruckt haben, wie dort die Kranken und Gebrechlichen versorgt und betreut werden. Es sind wirklich Stätten der Hoffnung und des Friedens inmitten von Armut und Not.

Wir unterstützen beide Krankenhäuser mit unseren Möglichkeiten. Das können wir aber nur, weil auch Sie uns dabei behilflich sind. Darum nochmals herzlichen Dank.

Mit besten Grüßen und Segenswünschen für Sie  
Ihr

Erhard Mische

7.2.1984

Herrn  
Edo Rüggeberg  
Akazienweg 5  
5632 Wermelskirchen

Lieber Herr Rüggeberg!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre



Bärbel Barteczko-Schwedler



6.2.1984

Frau  
Eva-Maria Roloff  
Kaiserin-Augusta-Str. 38  
1000 Berlin 42

Liebe Frau Roloff!

Für die freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Gerade aus Zambia erreichen uns immer dringlichere Anfragen auf zusätzliche Hilfen, da die Menschen von der wirtschaftlichen Not hart getroffen werden. Die Situation wird noch verschärft durch die großen klimatischen Schwankungen, wie sie zur Zeit wieder die Ernten in manchen Regionen gefährden.

Darum sind wir auch besonders dankbar, für die Unterstützung in unserem Land, wenn wir dadurch verstärkt dem christlichen Zeugnis von Gottes Liebe in Jesus Christus und seiner Gerechtigkeit für die betroffenen Menschen in Zambia dienen können.

Nochmals besten DANK, verbunden mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische


Frau  
Dr. Rosemarie Reinhardt  
Teltower Damm 55  
1000 Berlin 37

27.1.1984

Liebe Frau Dr. Reinhardt!

Für Ihre Spende für Indien danken wir Ihnen wieder herzlich. Besonders freuen wir uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchengeldzuschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unsere Hilfe für die Gossnerkirche sogar erhöhen konnten. Das hilft der Kirche sehr beim Aufbau eines neuen Seminars für die Katechisten in Govindpur für eine praktische Ausbildung in Fragen ländlicher Entwicklung. So können die Prediger ihre Verkündigung besser mit der Sorge für das Überleben der Menschen in den Dörfern verbinden. Wir möchten gerade jetzt den Anschein vermeiden, als wollten wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben. Darum danken wir Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel




Schwester  
Anna-Maria Reinke  
Natruper-Tor-Wall 1  
4500 Osnabrück

26.1.1984

Liebe Schwester Anna-Maria!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- im Dezember danken wir Ihnen wieder herzlich. Wir freuen uns, daß wir aufgrund der guten Spendeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Schwestern und Brüdern in Übersee nicht einschränken mußten, sondern unsere Hilfe sogar leicht erhöhen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns voll Zuversicht auf unsere Arbeit im neuen Jahr blicken. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel


Herrn  
Gerhard Roder  
Weingasse 10  
7170 Schwäbisch Hall

23.1.1984

Lieber Herr Roder!

Für Ihre Spende von DM 100,- im Dezember danken wir Ihnen wieder herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir aufgrund guter Spendeneingänge auch 1983 unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee unvermindert fortsetzen konnten, trotz stagnierender kirchlicher Zuschüsse. Das hat uns sehr ermutigt und erfüllt uns auch im Blick auf unsere Arbeit im neuen Jahre mit Zuversicht. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



GOSSNER MISSION

Handjerystr. 19/20  
1000 Berlin 41  
Tel. 030 - 85 10 21  
17.1.1984

Herrn  
B.M. Richter  
Gerauer Str. 92  
6000 Frankfurt 71

Lieber Herr Richter!

Leider ist es uns erst im neuen Jahr möglich, uns ganz herzlich für die Spende in Höhe von 30,- DM bei Ihnen zu bedanken.

Auf Ihre Frage, was die vielen Nummern auf dem Etikett der Zeitschrift bedeuten, können wir Ihnen leider keine Auskunft geben, denn diese Zahlen haben nur für unsere Versandfirma eine Bedeutung, sind also für Sie und uns kaum von Bedeutung. Wenn Sie die Zeitschrift einmal abbestellen wollen, notieren Sie sich bitte die zweite Zahl, sie beginnt mit 20... Sie brauchen diese Zahlen nicht auf den Überweisungsabschnitt zu übertragen.

Haben Sie nochmals vielen Dank für Ihre Spende.

Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr alles Gute und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ihre Gossner Mission  
im Auftrag

Frau  
Charlotte Rullkötter  
Am Westerbach 19  
4983 Kirchlengern 3

9.1.1984

Liebe Frau Rullkötter!

Herzlichen Dank wieder für die Überweisung von DM 400,- im Dezember. Wir haben uns sehr gefreut, als wir am Jahresende feststellen konnten, daß wir auch 1983 das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, sondern sogar dank der guten Spenden-  
eingänge unsere Hilfe leicht erhöhen konnten.

Ende Februar, Anfang März werden wir wieder eine Woche lang bei Ihnen in der Nähe sein. Ich würde mich freuen, wenn ich dabei auch einmal wieder einen Besuch bei Ihnen machen könnte. Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer Familie gut.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*ls*  
Siegwart Kriebel



22.12.1983

Herrn  
Martin Radike  
Schrofenstr. 20  
8900 Augsburg 43

Lieber Herr Radike!

Für Ihre Spende von DM 120,-, mit der Sie uns erfreut und für unsere Arbeit ermutigt haben, danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir bei steigenden eigenen Schwierigkeiten unsere vergleichsweise geringen Lasten nicht gleich auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in Übersee wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir Christen uns zurückziehen. Wir möchten darum gerade jetzt unsere Hilfe unvermindert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Weihnachtstage  
Ihre

*B*  
Bärbel Barteczko-Schwedler

Frau  
Elisabeth von Reibnitz  
Am Neuenfelddeich 48  
2201 Seestermühe


28.11.1983

Liebe Frau von Reibnitz!

Für Ihre erneute Spende von DM 200,- danken wir Ihnen, auch im Namen unserer Brüdern und Schwestern in Übersee, wieder ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre lang unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Möge Gott uns alle segnen und seine Christenheit auf der ganzen Erde immer enger zusammenführen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit,

Ihr

  
Siegwart Kriebel



Herrn  
Dr. Georg Rosenstein  
Nordmannzeile 7  
1000 Berlin 41

22.11.1983

Lieber Herr Dr. Rosenstein!

Für Ihre Spende von DM 120,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Zwar werden auch hier die Zeiten schwieriger, aber kann es Gottes Wille sein, daß wir unsre veggleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel schwerer zu tragen haben? Darum möchten wir auch jetzt unsere Brüder und Schwestern in der Dritten Welt nicht enttäuschen und danekn Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihr

65

Siegwart Kriebel

Frau  
Charlotte Rullkötter  
Am Westerbauch 19  
4983 Kirchlingern 3


10.11.1983

Liebe Frau Rullkötter!

Herzlichen Dank für die Überweisung von DM 200,- im September. Danach waren wir ja eine Woche in Kirchlingern. Leider war ich die meiste Zeit davon in Bad Segeberg zu einer Sitzung, so daß ich nur am Anfang und am Ende mit dabei sein konnte. Sonst hätten wir Sie vielleicht in der Zeit auch mal wieder besuchen können, zusammen mit den beiden Gästen aus der Gossnerkirche.

Ihrem Wunsch entsprechend haben wir die Spende für das Krankenhaus in Amgaon bestimmt.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen an Sie und Ihre Söhne  
und an alle beteiligten Spender,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



Herrn  
Hardo Restorf  
Otto-Garber-Str. 24  
2418 Ratzeburg

25.8.1983

Lieber Herr Restorf!

Für Ihre Spende von DM 100,-<sup>120</sup>, mit die uns erfreut und für unsere Arbeit ermutigt haben, danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir bei steigenden eigenen Schwierigkeiten unsere vergleichsweise geringen Lasten nicht gleich auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in Übersee wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir Christen uns zurückziehen. Wir möchten darum gerade jetzt unsere Hilfe unvermindert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*lw*  
Siegwart Kriebel

Frau  
Elisabeth von Reibnitz  
Am Neuenfelddeich 48  
2201 Seestermühe

3.8.1983

Liebe Frau von Reibnitz!

Sie haben uns kürzlich mit einer Spende für Blindenmission sehr erfreut und überrascht, und wir danken Ihnen ganz herzlich für die DM 200,- . Wir werden das Geld an das Missionskrankenhaus der Goßnerkirche in Takarma weiterleiten. Dort ist ja seit einiger Zeit ein Arzt tätig, nachdem in den Anfangsjahren seit 1972 erst Schwester Ilse und dann ein indischer midizinischer Assistent tätig waren. Im Augenblick leitet der junge indische Arzt Dr. Tiga dieses kleine Krankenhaus, und damit ist auch die fachgerechte Versorgung der blinden Patienten sichergestellt. Die Missionsstation Takarma ist jetzt etwa 110 Jahre alt und hatte außer der Kirche schon lange mehrere Schulen. Das Krankenhaus unterstützen wir jährlich mit DM 10.000,-.-

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



Siegwart Kriebel



## GOSSNER MISSION

Frau  
Charlotte Rullkötter  
Am Westerbach 19

4983 Kirchlingern 3

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20  
Fernsprecher: (030) - 85 10 21  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 - 100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 15.7.1983

Liebe Frau Rullkötter!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von DM 300,-- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

E. Mische

Frau  
Pastorin Dr. W. Seeber  
Riedingerstr. 10a  
1000 Berlin 49

6.12.1984

Sehr geehrter Frau Dr. Seeber!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 150,-- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Diesen Dank möchte ich verbinden mit den besten Segenswünschen für Sie in dieser Advents- und Weihnachtszeit und für das kommende Jahr.

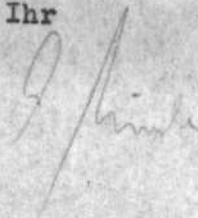
Die Aufgaben und Anforderungen sind so vielfältig geworden bei uns und in Übersee, daß wir alle besonders diese Zeit zur Besinnung und zum Nachdenken über unser Christsein und unsere Verantwortung brauchen.

In diesem Jahr hatten wir zambische Gäste bei uns. Eine Teilnehmerin, eine junge Studentin der Agrarwissenschaften, sagte bei der Auswertung zur Bedeutung des Gottesdienstes für ihr Leben: I have to be touched otherwise I am cold the whole week.

Mit diesem schönen Wort möchte ich Ihnen unsere Verbundenheit ausdrücken, daß wir immer neu innerlich so angesprochen werden, daß wir einfach nicht kalt werden können gegenüber den Menschen, und verbleibe

mit besten Grüßen

Ihr





26.11.1984

Herrn Professor  
Dr. Sachs  
Krampnitzer Weg 106 A  
1000 Berlin 22

Lieber Herr Dr. Sachs!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Wir haben inzwischen drei neue Mitarbeiter nach Zambia entsandt, einen Bauingenieur und ein Ehepaar, beide Dipl. Agraringenieure. So ist das Team für die nächste Zeit wieder vollzählig.

Gestern traf ein Brief von Krisifoes ein mit etlichen Zeitungsausschnitten vom Oktober. Danach muß es in Zambia Anfang Oktober heftig geregnet haben was die Behörden völlig unvorbereitet traf. In den meisten Provinzen war der Mais von der letzten Maiseernte nur provisorisch gelagert worden. Nun befürchtet man, daß Tausende von Tonnen von Mais so durchnäßt sind, daß sie zu verrotten drohen. Es sind auch nicht genügend LKW's verfügbar gewesen, die schnell genug den Mais von den entfernteren Depots zu sicheren Silos transportieren konnten.

Es ist schon manchmal verzweifeld zu sehen, wie wenig Vorsorge getroffen wird, wodurch die Schwäche der Infrastruktur in akuten Situationen besonders schmerzlich zu Tagg tritt. Wie groß der Gesamtschaden ist, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. So muß man weiter kämpfen.

Ihnen und Ihrer lieben Frau wünsche ich nun gesegnete Advents- und Weihnachtstage und  
verbbleibe  
mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

26.10.1984

Herrn Pfarrer  
Johannes Sundermeier  
Widumer Str. 31  
4600 Dortmund 16

Lieber Bruder Sundermeier!

Wieder ganz herzlichen Dank für die Kollekten und Spenden vom August über 639,53 DM. Als ich im September mit den zambischen Gästen in Dortmund war, war es für mich zeitlich leider nicht möglich gewesen, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Wir haben aber in diesen Wochen viel an Sie gedacht und möchten Ihnen unsere ganz besondere Verbundenheit ausdrücken in dem Friedensengagement, zu dem es keine christliche Alternative gibt und geben darf.

Grüßen Sie bitte auch besonders Ihre Familie  
mit besten Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische



24.10.1984

Frau  
Saager  
Hochallee 18  
2000 Hamburg 13

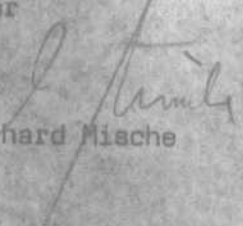
Liebe Frau Saager!

Für Ihre Erntedankspende in Höhe von 300,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Ich hatte in diesem Jahr die Gelegenheit, Erntedank mit zambischen Gästen in einem Gottesdienst auf einem Bauernhof zu feiern. Es war eine bewegende Stunde, in der wir zusammen, Schwestern und Brüder aus einem armen afrikanischen Land und aus unserem Land mit der reichlichen Ernte, für unser Leben dankten und den Schöpfer priesen. So wurde Dank zum Mitdenken und zum Miteinanderfeiern. Inzwischen sind die Gäste wieder in ihr Land zurückgekehrt, zurückgeblieben ist die gemeinsame Verpflichtung, auch über die große Entfernung hinweg die Gemeinschaft zu erhalten und zu festigen.

Sie begleiten in großer Treue und Hingabe unsere Arbeit seit vielen Jahren und helfen uns auf großartige Weise, daß diese Gemeinschaft mit Leben gefüllt bleibt.

Dafür Ihnen nochmals herzlichen Dank, verbunden mit den besten Segenswünschen und vielen, lieben Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische

11.9.1984

Herrn Pastor  
Kurt Sperber  
Bergstr. 26  
3423 Bad Sachsa 1  
Steina

Lieber Bruder Sperber!

Für Ihren Brief vom 14.8.1984 möchte ich Ihnen herzlich danken. Für Ihre Entscheidung, Ihre regelmäßigen Spenden an die Gossner Mission wegen Ihres vorzeitigen Ruhestandes einzustellen, haben wir volles Verständnis. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle für Ihre Treue und so lange Unterstützung unserer Arbeit sehr herzlich danken. Sie haben die Geschichte der Gossner Mission, ihre Höhen und Tiefen, ihre Zuversicht und Enttäuschungen, im letzten Vierteljahrhundert miterlebt und mitverfolgt. Diese Geschichte ist ein Ringen um ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus in dieser Welt gewesen. In diesem Ringen haben wir Gottes Nähe und die Kraft seines Geistes immer wieder neu erleben und entdecken dürfen.

Es ist zugleich die Geschichte eines großen Wandels im Verständnis der Mission geworden, der jede Kirche in die selbständige und verantwortliche missionarische Aufgabe gewiesen hat. Dadurch hat sich auch das Verhältnis zwischen den ehemaligen Missionsgesellschaften und den neuen selbständigen Kirchen in Übersee tiefgreifend gewandelt. Wir sprechen heute zu Recht von Partnerschaft.

Dies alles ist für uns Anlaß zur Dankbarkeit und zur Gewißheit, daß Gott auf neuen Wegen und mit neuen Möglichkeiten die Herzen der Menschen sucht und findet.

Sie haben dies alles bewußt miterlebt und bewußt mitverantwortet. Dafür sei Ihnen nochmals herzlich gedankt.

Zugleich bitten wir Gott um seinen Segen für Sie in Ihrem Ruhestand, den Sie leider vorzeitig wegen Ihrer Behinderung antreten müssen.

Mit besten Grüßen und in brüderlicher Verbundenheit  
Ihr  
gebz Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

Barbara Pold



*Kannst du jemand persönlich? -*

**Kurt Sperber**

Pastor

**3423 Bad Sachsa 11**

Steina, Bergstr. 28

Ruf (05523) 798

Bad Sachsa, den 14.8.1984

An  
die Gossnersche Missionsgesellschaft  
Handjerystr.19-20  
1000 Berlin 41



Sehr geehrte Damen und Herren!

Als Schwerbehinderter werde ich gegen Ende dieses Jahres vorzeitig in den Ruhestand gehen.

Weil dieser Schritt finanzielle Einschränkungen zur Folge haben wird, bitte ich höflichst um Verständnis, daß ich von Anfang 1985 an Ihnen leider keine Spenden mehr zukommen lassen kann und deshalb den bestehenden Postgiro-Dauerauftrag zum Jahresende 1984 löschen lassen werde, nach etwa 24 Jahren.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Frau  
Annemarie Spieß  
Görlitzer Str. 2  
6233 Kelkheim / Taunus

Berlin, den 17.8. 1984

Sehr geehrte Frau Spieß,

wie ich aus den Unterlagen hier sehe, sind Sie und Ihre Familie sicher ältere Gossner Freunde als ich es bin. Daß Sie uns aber so regelmäßig unterstützen durch Spenden wie jetzt wieder durch die Überweisung von 100.- DM, dafür möchte ich Ihnen im Namen der Gossner Mission sehr herzlich danken.

Unsere Aufgaben sind in den letzten Jahren nicht weniger geworden. Unsere Partner in Zambia, Nepal und Indien brauchen uns immer noch und die Tatsache, daß die wirtschaftliche Lage für die meisten Länder in der Dritten Welt eher schwieriger wird als leichter, wirkt sich auch bei uns aus. Um das gleiche Ergebnis zu erhalten, müssen heute mehr Mittel eingesetzt werden. Wir wissen zwar, daß unsere Partner sich sehr bemühen, möglichst auf eigenen Füßen zu stehen, aber in manchen Dingen sind sie doch noch auf unsere finanzielle Unterstützung angewiesen. Das behindert den gleichberechtigten Austausch unter christlichen Brüdern und Schwestern nicht, denn unserer Partner sind uns auf anderen Gebieten weit voraus und können uns wieder helfen bei der Neubestimmung auf das, was Kirche und Mission ausmacht.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Dieter Hecker)



8.5.1984

Herrn Pfarrer i.R.  
Gerd Salowski  
Friedrich-Ebert-Str. 19  
7290 Freudenstadt

Lieber Bruder Salewski!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Kürzlich habe ich in Zambia einen Besuch gemacht und mich über den Fortgang der Arbeit im Projekt und über die kirchliche Arbeit im Gwembetal unterrichtet. Dabei ist mir ganz deutlich geworden, wie wichtig unsere Mitarbeit im Gwembetal ist und von den Menschen geschätzt wird. Möge sie weiterhin den Menschen zum Segen werden und Gottes Lob vermehren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

8.5.1984

Frau  
Elsbeth Speker  
Gehölzweg 10  
2000 Hamburg 70

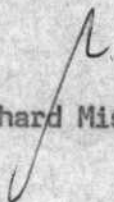
Sehr geehrte Frau Speker!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 600,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Kürzlich habe ich Zambia besucht und mich über den Fortgang der Arbeit im Projekt und über die kirchliche Arbeit im Gwembetal unterrichtet. Dabei ist mir ganz deutlich geworden, wie wichtig unsere Mitarbeit im Gwembetal ist und von den Menschen geschätzt wird. Möge sie weiterhin den Menschen zum Segen ~~w~~arden und Gottes Lob vermehren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische



8.5.1984

Herrn/Frau  
Saager  
Hochallee 18  
2000 Hamburg 13

Sehr geehrte(r) Frau/Herr Saager!

Für Ihre Österspende in Höhe von 300,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Kürzlich habe ich Zambia besucht und mich über den Fortgang der Arbeit im Projekt und über die kirchliche Arbeit im Gwembetal unterrichtet. Dabei ist mir ganz deutlich geworden, wie wichtig unsere Mitarbeit im Gwembetal ist und von den Menschen geschätzt wird. Möge sie weiterhin den Menschen zum Segen werden und Gottes Lob vermehren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

2.2.1984

Herrn/Frau  
Simpfendörfer  
Albert-Moserstr.  
7053 Kernen

Liebe(r) Frau/Herr!Simpfendörfer!

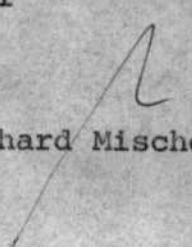
Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 500,- DM, mit der die Arbeit des Ehepaares Stroh-van Vliet unterstützt werden soll, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Sicherlich werden Sie schon einige Berichte von beiden bekommen haben, so daß Sie sich ein ungefähres Bild von der gegenwärtigen Situation im Gwembetal machen können.

Neue Hoffnung ist durch die starken Regenfälle der letzten Wochen gebracht worden. Das wird in den nächsten Monaten sicherlich die Versorgungslage der Menschen verbessern.

Stroh-van Vliets scheinen sich inzwischen gut eingeklebt zu haben und haben viel zu tun, um die vielfältigen pastoralen und sozialen Aufgaben zu bewältigen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische




Frau  
Hanna Spelsberg  
Jahnstr. 16  
5632 Wermelskirchen

27.1.1984

Liebe Frau Spelsberg!

Für Ihre Spende vom Dezember in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freut uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unsere Hilfe nach Übersee sogar leicht steigern konnten. Dazu haben auch Sie großzügig beigetragen. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns voll Zuversicht auf unsere Arbeit im neuen Jahr blicken.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Käibel


Frau  
Magdalene Siebel  
Krottorfer Str. 78  
5905 Freudenberg

20.1.1984

Liebe Frau Siebel!

Für Ihre Spende von DM 100,- im Dezember danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns, daß wir auch 1983 die Erwartungen und das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten. Zwar arbeiten sie ständig hart, um auf eigenen Füßen stehen zu können, aber die weltweite Fehlentwicklung macht ihre Anstrengungen immer wieder zunichte. Unser Bekenntnis zu Jesus Christus muß also weiterhin auch die Sorge für das Überleben der Schwachen einschließen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



11.1.1984

Herrn Professor  
Dr. Sachs  
Krampnitzer Weg 106 A  
1000 Berlin 22

Lieber Herr Dr. Sachs!

Für Ihre Adventsspende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Sie wissen, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in Zambia zunehmend verschlechtern und wie verheerend sich vor allem die lange Dürreperiode im Lande ausgewirkt hat.

Wir können für unsere Projektarbeit kaum mehr mit Mitteln für laufende Kosten rechnen. Es werden nur noch money-generating projects gefördert und unterstützt. Das ist sicherlich nicht schlecht. Nur in der Praxis bedeutet dies, daß man wohl gleich noch im selben Jahr Ergebnisse erwartet.

Sicherlich haben Sie schon unsere ökumenischen Stipendiaten aus Zambia und Tanzania in Ihrem Institut getroffen. Es sind Herr Martin Sampa und Herr Willard Simukali aus Zambia und Herr Josiah Magatti aus Tanzania. Sie erhalten ein Stipendium vom Diakonischen Werk in Stuttgart.

Zusammen mit dem Berliner Missionswerk bemühen wir uns um eine Betreuung, um ihnen das Einleben in Berlin zu erleichtern. Im Februar planen wir einen gemütlichen Nachmittag mit allen ökumenischen Stipendiaten in Berlin und ihren Familien bei uns im Missionshaus. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Sollten Sie Interesse daran haben, würden wir uns sehr freuen, wenn auch Sie mit Ihrer Gattin daran teilnehmen können.

Ihnen und Ihrer Frau wünsche ich nachträglich noch ein gesegnetes  
Neues Jahr  
und verbleibe mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

Herrn Frau  
Saager  
Hochallee 18  
2000 Hamburg 13

9.1.1984

Lieber Herr Saager!

Für Ihre Weihnachtsspende von DM 500,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders haben wir uns gefreut, als wir am Jahresende feststellen konnten, daß wir dank der guten Spendeneingänge das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee auch 1983 nicht enttäuschen mußten, ja daß wir unsere Hilfe für sie sogar leicht anheben konnten. Die Treue unserer Freunde ermutigt uns sehr, auch für unsere Arbeit im neuen Jahr.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

65  
Siegwart Kriebel



Herrn  
Saager  
Hochallee 13  
2000 Hamburg 13

9.11.1983

Lieber Herr Saager!

Für Ihre Erntedankspende von DM 300,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich, wenn auch etwas verspätet wegen einer längeren Rundreise zusammen mit zwei indischen Besuchern im September und Oktober.

Wir freuen uns, daß wir auch mit Ihrer Hilfe anderen Brüdern und Schwestern in der Dritten Welt auch materiell beistehen können. Zwar arbeiten wir mit unseren Partnern darauf hin, daß sie in Zukunft auf eigenen Füßen stehen können, aber die Verschlechterung der Gesamtlage macht immer wieder ihre Anstrengungen zunichte. Darum fühlen wir uns auch weiterhin von Gott herausgefordert, ihr Vertrauen nicht zu enttäuschen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

Siegwart Kriebel


Frau  
Hanna Spelsberg  
Jahnstr. 16  
5632 Wermelskirchen

25.8.1983

Liebe Frau Spelsberg!

Sie haben uns kürzlich eine weitere Spende von DM 100,- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich, auch im Namen der Menschen in Übersee, die ihr Vertrauen in uns setzen und trotz aller eigenen Anstrengungen und schweren Arbeit noch immer auf unsere Hilfe angewiesen sind. Mit Ihrer Spende helfen Sie nicht nur unseren Schwestern und Brüdern in Übersee, sondern ermutigen auch uns bei unserer Arbeit.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



Herrn  
Pfarrer Gerd Salewski  
Friedrich-Ebert-Str. 19  
7290 Freudenstadt


12.8.1983

Lieber Bruder Salewski!

Jetzt tut es mir noch nachträglich leid, daß ich Sie nicht besucht habe, als ich im vorigen Sommer meinen Urlaub bei Freudenstadt verbracht und dabei natürlich auch die Stadt besucht habe.

Für Ihre Jahresspende in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie hilft mit, daß wir trotz stagnierender Kirchenzuschüsse und steigender Kosten unseren Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee weiterhin auch finanziell helfen können. Denn die Not wächst dort stärker als hier und trifft die Menschen härter. Ihre Anstrengungen zur finanziellen Selbständigkeit werden dadurch immer wieder zurückgeworfen. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

Frau  
Annemarie Spieß  
Am Pfarreck 12  
6233 Kelkheim

12.8.1983

Liebe Frau Spieß!

Für Ihre Jahresspende in Höhe von DM 100,- und Ihre freundlichen Grüße auf dem Abschnitt danken wir Ihnen herzlich. Durch Ihre Spende helfen Sie mit, daß wir trotz stagnierender Kirchenzuschüsse und steigender Kosten doch unsere Brüder und Schwestern an einigen Orten in Übersee nicht im Stich lassen müssen, sondern unsere Verbundenheit mit ihnen am Leibe Jesu Christi weiterhin auch durch materielle Hilfe ausdrücken können. Denn die Not in der Dritten Welt ist ja nicht nur drastisch größer als hier, sondern nimmt auch stärker zu und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es viel schlechter geht. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe ungeschmälert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,  
Ihr

Siegwart Kriebel



3.8.1983

Frau  
Mimi Schütte  
Bödekerstr. 81  
3000 Hannover

Liebe Frau Schütte!

Für Ihre freundlichen und großzügigen Spenden in Höhe von DM 200,- und DM 300,- möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit innerlich gefestigt wachsen. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Depprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihr

Erhard Mische

3.8.1983

Herrn Pfarrer  
Eberhart Schindler  
Nibelungenstr. 261  
6147 Lautertal 1

Lieber Bruder Schindler!

Für Ihre freundliche und großzügige Spende in Höhe von DM 100,- vom 14.7.83 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir werden den Betrag wie gewünscht für Indien und Afrika aufteilen.

Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit innerlich gefestigt wachsen. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihr

Erhard Mische



2.8.1983

Frau  
Elsbeth Spekter  
Gehölzweg 10  
2000 Hamburg 70

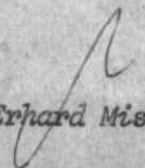
Sehr geehrte Frau Spekter!

Leider komme ich erst heute nach unserer Sommerpause dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihre großzügige Spende in Höhe von DM 600,- vom März zu danken. Durch andere Verpflichtungen und Urlaub bin ich in den letzten Monaten wenig in Berlin gewesen. Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit gefestigt wachsen. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben keine Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los flügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahren nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterlicher Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen  
Ihr

  
Erhard Mische

## GOSSNER MISSION

Frau  
Gudrun v. Sobeck  
Finkenweg 12

2107 Rosengarten 7

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20  
Fernsprecher: (030) - 85 10 21  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 - 100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 15.7.1982

Liebe Frau v. Sobeck!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von DM 100,-- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler



15.8.1983

Frau  
E. Sussieck  
Hen-Str. 34  
4920 Lemgo

Liebe Frau Sussieck!

Sie haben uns darum gebeten, Ihnen nicht mehr die "Gossner Mission" zuzusenden, da Ihnen der Lesestoff zuviel wird und Sie nicht mehr in der Lage sind, unsere Arbeit finanziell zu unterstützen. Für Ihren Wunsch haben wir vollstes Verständnis. Auch wir fühlen uns oftmals durch die vielen Zeitschriften, die einem ins Haus geschickt werden, überfordert. Mit unserem Heft beabsichtigen wir, unsere Freunde regelmäßig über unsere Arbeit zu informieren. Es liegt uns fern, dies von der Zahlungsfähigkeit unserer Freunde abhängig zu machen. Es tut uns aufrichtig leid, wenn Sie sich als Rentnerin oder Pensionärin durch unser Heft zum Spenden genötigt fühlen. Dies liegt nicht in unserer Absicht. Missionarische Arbeit lebt nicht allein vom Geld, sondern ihre Lebendigkeit erhält sie vor allem durch die treue Begleitung durch ihre Freunde. In diesem Sinne möchte ich Ihnen für ihre langjährige Begleitung der Gossner Mission recht herzlich bedanken.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
verbleibe ich  
Ihre

B.B.

Bärbel Harteczko-Schwedler

21.12.1984


Frau  
Gertraud Schutzka  
Altenzentrum A 22  
Marktrechwitz  
Oberer Graben 7  
8598 Marktrechwitz

Liebe Frau Schutzka!

Sie haben uns erneut eine Spende für Nepal in Höhe von 150,- DM überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Nun endlich geht die Regenzeit in Nepal vorüber. Sie fiel in diesem Jahr besonders heftig aus, wodurch es in einigen Regionen zu verheerenden Erdrutschen kam. Auch für unsere Mitarbeiter bringt die Regenzeit viele Schwierigkeiten mit sich. In das Surkhet-Projekt, das normalerweise mit dem Flugzeug erreichbar ist, kommen unsere Mitarbeiter nur noch in einem 3-4 tägigen Fußmarsch. Welche Strapazen solch ein Weg bedeutet, kennen Sie sicherlich aus den Erzählungen Ihrer Tochter. Um die Erosions- und Erdrutschgefahr einzudämmen, haben wir in diesem Jahr eine Forstwartin eingestellt. Sie soll die verschiedenen Aufforstungsprogramme der Vereinigten Nepalmission fachkundig betreuen.

Vielleicht haben Sie in unserer Zeitschrift schon gelesen, daß Herr Kriebel nach Vertragsablauf in die Gemeindearbeit zurückgekehrt ist, und sein Nachfolger Herr Hecker seit August seine Aufgaben übernommen hat. So ist unser Dreierteam wieder komplett.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr verbleibe ich  
Ihre

  
Bärbel Barteczko-Schwedler

Anhänge



21.12.1984

Schwester  
Monika Schutzka  
Paul-Lechler-Str. 24  
7400 Tübingen

Liebe Schwester Monika!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 500,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Damit drücken Sie auf sehr schöne Weise ihre alte Verbundenheit mit der Arbeit der Gossner Mission aus, an der Sie ja leider nicht mehr so direkt beteiligt sind.

Für Amgaon werden wir im kommenden Jahr ein neues Röntgengerät anschaffen müssen. Dr. Horos haben dringend darum gebeten.

Dr. Bage wird nun bald seine neue Aufgabe in Govindpur übernehmen und das Schulungsprogramm in landwirtschaftlichen Fragen für die Katecheten leiten. Pfarrer W. Jakob aus der DDR wartet immer noch auf ~~seine~~ Arbeits-erlaubnis. Er sollte zusammen mit Dr. Bage dieses Programm durchführen.

Ihnen wünsche ich nun gesegnete Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr  
mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

26.10.1984

Frau  
Käthe Schlee  
A. d. Voßbergen 79/89  
2900 Oldenburg


Liebe Frau Schlee!

Sie haben uns eine großzügige Spende in Höhe von 200,- DM für unsere Arbeit in Surkhet (Nepal) überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Die Arbeit im Bereich der Dorfentwicklung ist sicherlich eine der schönsten, aber auch der schwierigsten. Davon gibt der Brief von unserem Mitarbeiter in Surkhet ein beredtes Zeugnis. Verbesserungen in der Landwirtschaft, im Gesundheitswesen, im Ausbildungswesen u.a.m., die von den Betroffenen getragen werden sollen, sind nicht so leicht zu planen wie etwa die Installation technischer Gerätschaften. Auch sind die natürlichen Bedingungen im Nepal weit schwieriger als bei uns. Während in unseren Breitengraden die Aufzucht von Hühnern völlig problemlos ist, stößt sie in z.B. Surkhet doch auf erhebliche Schwierigkeiten, wie es Herr Ho-nold gerade erleben mußte. Um so dankbarer ist man dann für kleine Erfolge, wie sie sich z.B. bei den Bemühungen um die Verbesserung der Tiergesundheit eingestellt haben. Gerne nehmen die Bauern an den von Herrn Ho-nold erteilten tiermedizinischen Grundkursen teil und - wie sich gezeigt hat - sie geben ihre neu erworbenen Kenntnisse auch an die anderen Dorfbewohner weiter. Durch diesen positiven "Schneeballeffekt" ist die Arbeit unseres Mitarbeiters viel fruchtbarer, als wenn sie sich nur an Einzelpersonen wendet.

Ich möchte Ihnen nochmals herzlich danken, daß Sie uns durch Ihre finanzielle Unterstützung die Arbeit in Nepal ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für Sie  
verbleibe ich  
Ihre

  
Bärbel Barteczk-Schwedler



23.10.1984


Frau  
Ruth Schreier  
Lindenstr. 40  
4352 Herten 7

Sehr geehrte Frau Schreier!

Herzlichen Dank für die Übersendung der Spende in Höhe von 50,- DM.  
Sie hilft uns mit, daß wir unseren Dienst im Gwembetyl fortsetzen  
und dazu beitragen können, daß sich die Lebensbedingungen für die  
dort lebenden Menschen nachhaltig verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische

28.8.1984

Frau  
Monika Schutzka  
Paul-Lechler-Str. 24  
7400 Tübingen

Liebe Frau Schutzka!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre erneute Spende in Höhe von 500,- DM für unsere Arbeit in Surkhet. Ich glaube, am besten gibt der letzte Rundbrief von Gerhard, den ich Ihnen demnächst zusenden werde, einen Eindruck von seiner Arbeit wieder.

Sie haben mich darauf aufmerksam gemacht, daß die Adressenaufkleber auf den verschickten "Bienen" den Titel des Projektvorschlages überkleben. Mir fiel das ebenfalls auf, und wir rücken nun den Schriftzug weiter nach links. Für Anregungen, Kommentare und Kritik bin ich stets dankbar.

Seit gestern sind Dr. Bage und drei indische Frauen bei uns zu Gast. Es geht einigermaßen turbulent zu.

In drei Wochen tagt das Kuratorium. Bislang haben Sie sich noch nicht angemeldet. Ich fände es sehr schade, wenn Sie nicht kommen könnten, zumal der Gottesdienst anlässlich der Verabschiedung S. Kriebels und Einführung D. Heckers zur gleichen Zeit stattfindet.

Mit freundlichen Grüßen  
verbleibe ich Ihre

*B. Barteczko-Schwedler*  
Bärbel Barteczko-Schwedler



Herrn  
August Schweikart  
Bohlweg 3  
7406 Mössingen 4 -Talheim

Berlin, den 17.8. 1984

Lieber herr Schweikart,

Für Ihre Spende von 100.- Dem möchte ich Ihnen für die Gossner Mission sehr herzlich danken. Wir sind gerade jetzt sehr auf die freiwillige Unterstützung unserer Freunde angewiesen, da die offiziellen kirchlichen Gelder ja immer knapper werden, wir aber unserer Verpflichtungen unseren Partnern gegenüber nicht einschränken möchten. Gerade in Zambia hat sich in den letzten Jahren gezeigt, daß wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage die dortige Regierung immer weniger zu den Kosten des Gwembe-Tal- Projektes beitragen kann, aber andererseits sehr daran interessiert ist, daß die Arbeit fortgesetzt wird, ja sogar noch auf andere Gegenden ausgedehnt werden sollte. Bisher ist es uns auch dank der großzügigen Unterstützung durch unsere Freunde gelungen, die Arbeit sowohl dort wie in Nepal und auch in Indien in dem bisherigen Umfang weiter zu führen. Haben Sie deshalb nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Dieter Hecker)

Frau  
Ilse Schütte  
Bödekerstr. 81  
3000 Hannover 1

Berlin, den 2.1. 1985

Sehr geehrte Frau Schütte,

bitte entschuldigen Sie vielmals, daß ich Ihnen für Ihre Spende von DM 600.- vom 25. Oktober 1984 erst heute danke. Es war so viel Neues für mich, seit ich im August bei der Gossner Mission als Nachfolger von Pfarrer Kriebel angefangen habe, daß einiges notgedrungen unerledigt liegen bleiben mußte.

Wie ich aus unseren Unterlagen ersehe, sind Sie seit Jahren mit der Arbeit der Gossner Mission und vor allem auch mit der Arbeit von Schwester Ilse Martin in Indien verbunden gewesen. Wir freuen uns ganz besonders darüber, daß wir so viele Menschen haben, die uns seit Jahren die Treue gehalten haben und auch regelmäßig mitgeholfen haben, daß wir einmal übernommene Verpflichtungen gegenüber der Gossnerkirche in Indien, aber auch in Zambia und Nepal weiter erfüllen können. Sie haben sicher aus unseren Berichten gehört, daß die Arbeit in Takarma mit dem Arzt, aber auch immer noch mit den bewährten Pfleger Niarjan Surin gut weiter läuft und die Patienten aus der Umgebung zuverlässig versorgt werden. Auch in Amgaon geht die normale Arbeit weiter. Dort werden jedoch im nächsten Jahr einige besondere Aufgaben auf uns zu kommen: das Röntgengerät, das seit einiger Zeit nicht mehr funktioniert muß endlich ersetzt werden und auch der Jeep, die einzige zuverlässige Verbindung zu den Dörfern oder bei wichtigen Besorgungen oder dringenden Transporten nach Rourkela ist inzwischen so alt, daß er immer öfter ausfällt und eigentlich ersetzt werden muß. Diese beiden großen Anschaffungen stehen in diesem Jahr vor uns.

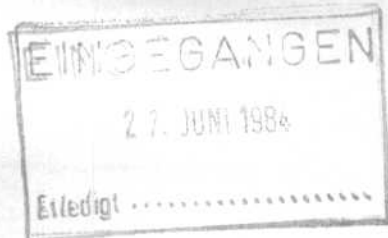
Dies sind nur zwei Beispiele aus der jüngsten Entwicklung der Arbeit in Indien, die Ihnen zeigen, daß unsere Unterstützung für die Gossner Kirche immer noch notwendig ist, wenn gleich wir immer dankbar daran denken können, daß der normale Betrieb der Kirche, d.h. die Arbeit der Gemeinden, die Gottesdienste und die Besoldung der Pfarrer und die Kirchenverwaltung völlig allein von den Kirchenmitgliedern getragen werden.

Ich möchte Ihnen also nochmals sehr herzlich für die oben genannte Spende danken. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen im Neuen Jahr und grüßen Sie von der Gossner Mission,

Ihr

(Dieter Hecker)  
Direktor und Indienreferent





Hannover, den 27.6.1984

An die  
Gossner- Mission  
Handjerystr. 19 - 20  
1 Berlin 41 ( Friedenau )

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich verweise auf mein Schreiben vom 7.5. 1984 und möchte Sie herzlich  
bitte, mir für die angefügte Überweisung von 300,-- DM vom 6.12.1982  
eine gesonderte Spendenbescheinigung für meine Schwester ~~Ilse~~  
Ilse Schütte auszustellen. Das Finanzamt hat eine " ordentliche  
Spendenbescheinigung " angefordert. *ab. 28.6.84 P.*

Da wir drei Personen sind, spenden wir je nach Möglichkeit und  
ich hatte kein unbeschriftetes Formular von Ihnen und habe ein  
normales Überweisungsformular der Bank benutzt und auch nur  
Schütte geschrieben. Das war falsch.

Mit herzlich Grüßen

Ihre *Jean. Schütte*

Anlagen

GOSSNER MISSION  
Handjerystr. 19/20  
1000 Berlin 41  
Tel. 030 - 85 10 21

Hiermit bescheinigen wir, daß uns von

*Frau M. Schütte  
Bödekerstrasse 81  
3000 Hannover*

im Jahre.....*1982*.....

eine Spende in Höhe von.....*DM 1.700,-*.....  
überwiesen wurde.

*i. A. C. Kriebel*

Gossner Mission  
Handjerystraße 19/20 1.2.83  
1000 Berlin 41 (Friedenau)

Gemäß Bescheinigung des Finanzamtes  
für Körperschaften ist die Gossner-  
sche Missionsgesellschaft nach § 4  
Abs. 1 Ziff. 6 KStG als steuerfrei  
anerkannt (Schreiben vom Finanzamt  
für Körperschaften, 1000 Berlin 61,  
vom 7. Juli 1975 Steuer Nr.26/4873).

Es wird bestätigt, daß der obenge-  
nannte Betrag ausschließlich für  
Zwecke unserer Missionsgesellschaft  
Verwendung findet.

gez. Siegwart Kriebel  
Missionsdirektor



# Gossner Mission

Handjerystraße 19-20  
1000 Berlin 41  
Telefon (0 30) 8 51 30 61

Albert-Schweitzer-Straße 113/115  
6500 Mainz  
Telefon (0 61 31) 2 45 16 · 2 04 93

An  
Frau M. Schütte  
Bödekerstr. 81  
3000 Hannover

23.12.82

Sehr geehrte Frau Schütte!

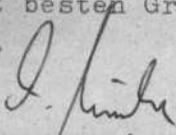
Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 300,-- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Sie sind eine sehr treue Förderin unserer Arbeit, was uns mit besonderer Freude erfüllt. Die Zeiten werden auch für uns schwieriger, was vermutlich nicht ganz ohne Auswirkungen für unsere Hilfsmöglichkeiten für unsere Übersee-Partner bleiben kann. Trotzdem werden wir uns bemühen, alles zu unternehmen, um unseren Schwestern und Brüdern wie bisher in ihrem Zeugnis und in ihrer Arbeit beizustehen.

Am 11. Dezember hatten wir hier in Berlin eine Gedächtnisfeier für unseren ehemaligen Missionsdirektor Hans Lokies veranstaltet, zu der zahlreiche Freunde und Mitstreiter der Gossner Mission angereist und gekommen waren. Die Feier verlief sehr eindrucksvoll wie ein Familienfest, bei dem die Geschichte der Gossner Mission der letzten 50 Jahre wieder lebendig wurde. Mich hatte dieser Nachmittag besonders bewegt, der ich ja erst 1978 zur Gossner Mission gekommen bin. Zugleich fühlten wir uns erneut verpflichtet, das großartige Erbe der Gossner Mission so zu bewahren, daß wir uns den Herausforderungen unserer Zeit in demselben biblischen Geist stellen, wie es unsere Väter zu ihrer Zeit getan haben.

Ihnen wünsche ich nun Gottes Segen für das kommende Jahr. Möge der Frieden gesichert bleiben und mögen die Wahrheit und die Gerechtigkeit Gottes, die uns in Jesus Christus geschenkt sind, die Herzen der Menschen erreichen und verändern.

Mit besten Grüßen

Ihr

  
(E. Mische)

Berlin: Postscheckkonto Berlin West 520 50-100, BLZ 100 100 10 · Bankkonto Nr. 0407480700 Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Mainz: Postscheckkonto Hannover 1083 05-308, BLZ 250 100 30 · Bankkonto Nr. 7522014 Mainzer Volksbank, BLZ 551 900 00

Dieses Papier ist umweltfreundlich und besonders billig

6.6.1984

Frau  
Gertraud Schutzka  
Altenzentrum A 22  
Oberer Graben 7  
8590 Marktredwitz

Liebe Frau Schutzka!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 150,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
mit besten Grüßen

B



16.5.1984

Frau  
Christel Schröder  
Mozartstr. 1  
4350 Recklinghausen

Liebe Chhistel!

Beste Grüße und herzlichen Dank für die beiden Spenden in Höhe von 60,- DM und 195,- DM. An den Abendkreis füge ich eine extra Karte bei. Vom Christian Council aus Zambia haben wir immer noch keine definitive Zusage über das Kommen der Pfarrerrgruppe erhalten. Darum ist es auch nicht einfach, die Planung bis ins Detail vorzubereiten. Vorgesehen haben wir jedoch, daß die Gruppe in der letzten Septemberwoche in Eure Gegend reisen soll und vier Teilnehmer in der ersten Oktoberwoche ganz bestimmt, mit den anderen vier Teilnehmern fahre ich danb nach Aurich weiter. Für die letzte Septemberwoche ist noch nicht ganz klar, ob wir die Gruppe in Dortmund und Umgebung unterbringen. Näheres hoffentlich bald.

Herzliche Grüße auch an Christian  
Shalom

Erhard Mische

16.5.1984

Frau  
Margarethe Schütte  
Bödekerstr. 81  
3000 Hannover 1

Liebe Frau Schütte!

Für Ihren lieben Brief vom 7. Mai möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie haben wirklich eine ganz alte Verbundenheit mit der Gossnerkirche und mit der Arbeit der Gossner Mission in Indien. Ich bin sehr dankbar dafür, daß ich nun etwas mehr über Sie erfahren habe. Sie wissen, daß ich erst 1978 zur Gossner Mission nach Berlin gekommen bin. Dadurch ist mir der alte Freundeskreis natürlich nicht so vertraut gewesen.

Kürzlich hat uns Schwester Ilse wieder einmal besucht. Sie kommt von Zeit zu Zeit zu uns in die Geschäftsstelle, wenn sie in Berlin ist und nicht gerade auf großer Reise in der weiten Welt. Sie erhält noch regelmäßig Post aus Indien. So können wir uns austauschen und gut ergänzen.

In der Anlage füge ich Ihnen die erbetenen Spendenquittungen bei.

Grüßen Sie bitte auch sehr herzlich Ihre geliebte Mutter und Ihre Schwester von mir.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und viel Kraft und Vertrauen mit besten Grüßen und in Verbundenheit  
Ihr

Erhard Mische



Margarethe Schütte  
Bödekerstr. 81  
3000 Hannover 1

Hannover, den 7.5.1984

An die  
Gossner Mission  
Handjerystr. 19-20  
1 Berlin 41 ( Friedenau )



Liebe Damen und Herren  
der Gossner Mission!

Heute möchte ich Ihnen einmal schreiben und uns vorstellen:

Wir, die Familie Schütte sind drei Personen.

Mutter: Mimi Schütte, 89 Jahre alt, 2% Sehkraft, Hörgeräte.

Tochter: Ilse Schütte, 69 Jahre alt, total blind nach Hypophysektomie, 2 Kopfoperationen.

Tochter: Margarethe Schütte, 67 Jahre alt, leichte Fusslähmung nach Wirbelsäulenschaden.

Meine Mutter wohnt noch in der Wohnung, in der sie früher mit meiner Schwester ( früher Krankenschwester, Tbc-Ansteckung im Pflegedienst - aber ausgeheilt, lebte. Heute bin ich bei meiner Mutter, weil sie weitgehend pflegebedürftig ist und meine Schwester in einem Pflegeheim. ( Selbstkosten täglich 129,60 DM ).  
Aber bitte keine Erwähnung über diese Schilderung!

Wir spenden alle drei an Sie, die Christoffel-Mission, Friedland, SOS-Kinderdorf DRK u. Gemeindekirche, je nach Möglichkeit. Vermutlich führen Sie unsere Spenden alle unter: Mimi Schütte u. Spenden-Nr. und stellen auch die Jahresspendenbescheinigung für " Mimi Schütte " aus.

Weil Sie mit Überweisungsvordrucke mit ausgedrucktem Namen u. Spendennr. zusenden, habe ich normale Überweisungsformulare unserer Bank verwandt. Das erkennt seit 1982 das Finanzamt

nicht mehr an. Es will " ordentlich " Spendenbescheinigungen vorgelegt bekommen.

Ich möchte Sie daher bitten, die Jahresspendenbescheinigung von 1983 über 2.000,-- DM für: Margarethe Schütte Bödekerstr. 81 3000 Hannover 1 neu auszustellen.

Für 1984 haben meine Schwester Ilse Schütte 1.000,-- DM und ich Margarethe Schütte 2.000,-- DM für TBC-Kinder in Takarma ( dort war doch sicher Schw. Ilse Martin und unsere frühere Gemeindeschwester Erika hat sie dort vor Jahren besucht ), überwiesen.

Würden Sie <sup>uns</sup> erklärten Gründen auch dafür gesonderte Spendenbescheinigungen senden?

Und wenn Sie uns dann irgendwann noch einige Überweisungsformulare unbeschriftet und möglichst keine Postüberweisungsformulare senden würden, wären wir Ihnen dankbar.

Es grüsst Sie herzlich

*Ihre Familie Schütte*

1 Anlage



GOSSNER MISSION  
Handjerystr. 19/20  
1000 Berlin 41  
Tel. 030 - 85 10 21

Hiermit bescheinigen wir, daß uns von  
*Hrau Nimi Schütte*  
*Bödeker Str. 81, 3000 Hannover 1*  
im Jahre *1983* .....  
eine Spende in Höhe von *2000,- DM* .....  
überwiesen wurde.

Gossner Mission  
1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20

*H. A. Kriebel*  
Gemäß Bescheinigung des Finanzamtes  
für Körperschaften ist die Gossner-  
sche Missionsgesellschaft nach § 4  
Abs. 1 Ziff. 6 KStG als steuerfrei  
anerkannt (Schreiben vom Finanzamt  
für Körperschaften, 1000 Berlin 61,  
vom 7. Juli 1975 Steuer Nr. 26/4873).

Es wird bestätigt, daß der obenge-  
nannte Betrag ausschließlich für  
Zwecke unserer Missionsgesellschaft  
Verwendung findet.

gez. Siegwart Kriebel  
Missionsdirektor

15.5.1984

Frau  
Monika Schutzka  
Tropeninstitut Paul-Lechler  
Paul-Lechler-Str. 24  
7400 Tübingen

Liebe Frau Schutzka!

Sie haben uns eine großzügige Spende in Höhe von 500,- DM für unsere Arbeit in Nepal überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Erst letzte Woche ~~kehrte~~ ich aus Nepal zurück. Obwohl dies schon meine dritte Reise war, bin ich von dem Land und den Menschen so fasziniert wie beim ersten Mal.

Sie kennen das Land und die UMN ja besser als ich. Seit diesem Jahr arbeitet die Gossner Mission in Surkhet, wo Familie Anhorn (DU) schon seit zwei Jahren mit dem Aufbau eines integrierten Dorfprojektes beschäftigt ist. Unser neuer Mitarbeiter, Gerhard Honold, wird für die landwirtschaftliche Entwicklung verantwortlich sein. Doch zwischenzeitlich nimmt ihn die Tiermedizin völlig in Anspruch. Viele Büffel und Ziegen leiden an Leberegel und nur sofortige Hilfe kann eine Ausweitung des Tiersterbens verhindern.

Das Board-Meeting verlief m.E. sehr erfreulich. In einer offenen Atmosphäre tauschten wir unsere Standpunkte aus, und die entwicklungspolitischen Debatten verliefen viel konkreter als zuvor. Gut hat mir H.Barclay als neuer Direktor gefallen. Er wirkt weit aufgeschlossener und kenntnisreicher als C.Johansson. Alles in allem, die Arbeit in und mit der UMN lohnt sich wieder und macht Spaß.

Siegwart ist inzwischen in die Gemeinde eingeführt. Doch vierzehn Jahre Gossner Mission lassen sich nicht so einfach abstreifen. Er besucht uns noch des öfteren und heute Abend will ich ihm ausführlich von Nepal berichten.

Mit den besten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission verbleibe ich

Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwedler

(Nach Diktat verreist)

im Auftrag

P.



8.5.1984

Frau  
C. Schüle  
Heinrichstr. 227  
6100 Darmstadt

Sehr geehrte Frau Schüle!

Vom Berliner Missionswerk ist Ihre an uns gedachte Spende in Höhe von 150,- DM überwiesen worden. Ich möchte Ihnen für diese Unterstützung sehr herzlich danken. Dadurch helfen Sie uns mit, daß wir unser christliches Zeugnis im diakonischen und sozialen Bereich ebenso wie in der Verkündigung in Indien, Nepal oder Zambia weiterhin ausrichten können, indem wir unsere Übersee-Partner in ihrer Arbeit unterstützen und begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

05h

Erhard Mische

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Frau  
C. Schüle  
Heinrichstr. 227

6100 Darmstadt

**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 1021

cable: Weltmission Berlin

115336

Berlin, den 17.04.84

Sehr geehrte Frau Schüle,

Betrifft: Gossner-Mission

3304      07.02.84      150,00



8.5.1984

Herrn  
August Schweikert  
7406 Mössingen 4

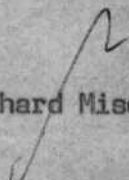
Sehr geehrter Herr Schweikert!

Für Ihre Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Kürzlich habe ich Zambia besucht und mich über den Fortgang der Arbeit im Projekt und über die kirchliche Arbeit im Gwembetal unterrichtet. Dabei ist mir ganz deutlich geworden, wie wichtig unsere Mitarbeit im Gwembetal ist und von den Menschen geschätzt wird. Möge sie weiterhin den Menschen zum Segen werden und Gottes Lob vermehren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

  
Erhard Mische

6.4.1984

Frau  
Mimi Schütte  
Bödekerstr. 81  
3000 Hannover 1

Liebe Frau Schütte!

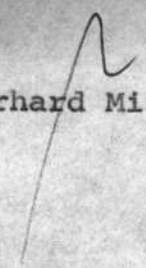
Sie haben uns im März einmal 1.000,- DM und einmal 2.000,- DM überwiesen für die Betreuung der BBC-Kinder in Takarma. Ich möchte Ihnen für diese Unterstützung sehr herzlich danken.

Im vergangenen November hatte ich die Gelegenheit, während meiner Indienreise auch Takarma zu besuchen, mit den Schwestern und Ärzten zu sprechen und mir einen Eindruck von der christlichen Arbeit dort zu verschaffen.

Das Krankenhaus in Takarma hat mich sehr beeindruckt. Es ist eine wirkliche Stätte der Hoffnung und des Friedens. Nicht von ungefähr hat die Arbeit in Takarma gerade auch in die Umgebung ausgestrahlt, wo heute die meisten Menschen Christen geworden sind.

Darum nochmals herzlichen Dank. Wir werden das Geld dem Zweck entsprechend weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen und Segenswünschen  
Ihr

  
Erhard Mische



19.3.1984

Frau  
Barbara Schieder  
Johann-Dannheimer-Str. 2  
8051 Allershausen

Liebe Frau Schieder!

Frau Dietz hat uns eine Spende in Höhe von 290,- DM für die ländliche Entwicklung in Nepal überwiesen. Die Gabe, so teilte Frau Dietz mir mit, kommt von der Frauengruppe, die Sie leiten. Ich möchte mich ganz herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit bedanken. Zwar haben Herr und Frau Dietz ihre Arbeit in Nepal beendet, was uns sehr leid tut, aber dennoch läuft die Projektarbeit weiter. In diesem Jahr haben wir ein neues integriertes Dorfentwicklungsprojekt in Surkhet, einem etwa 300 km östlich von Kathmandu gelegenen Gebiet, begonnen. Zunächst arbeiten drei deutsche Mitarbeiter und ein nepalischer Landwirt dort. Wir hoffen, auf die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse von Herrn und Frau Dietz dort aufbauen zu können. In 14 Tagen werde ich das Projektgebiet genauer kennenlernen.

Haben Sie nochmals ganz herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit.

Mit guten Wünschen für Sie und  
herzlichen Grüßen

Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.

8.3.1984

Frau  
Christel Schröder  
Mozartstr. 1  
4350 Recklinghausen

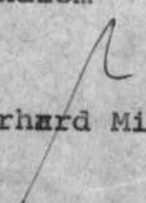
Liebe Christel!

Von Eurer "Aktion 3.-Welt Handel" hast Du uns 2.500,- DM für unsere Zambiaarbeit überwiesen. Ganz herzlichen Dank für diese wunderbare und großartige Unterstützung.

Du bist wirklich für die Projektarbeit in Zambia im Großeinsatz. In Siatwiinda und Buleya Malima müssen wohl zusätzliche Kanäle von den Pumpstationen bis zum Wasser des Sees ausgehoben werden, der ja tragischer Weise so weit zurückgegangen ist. In Siatwiinda beträgt die Entfernung inzwischen über 1 km. Ein anderer Vorschlag lautet, neben den Wasserbecken große und tiefe Bohrlöcher zu graben, um das Wasser aus der Tiefe zu pumpen. Die endgültige Entscheidung scheint noch nicht gefallen zu sein. Aber wir hoffen, daß in diesem Jahr beide Projekte voll genutzt werden können. Es ist nicht damit zu rechnen, daß der Karibasee seinen alten Wasserstand in naher Zukunft wieder erreichen wird. Dazu hat die Trockenheit zu lange in einem zu großen Gebiet gedauert. Ich bin aber ganz optimistisch, daß wir die zusätzlichen Maßnahmen dank der vielen Unterstützung finanzieren können.

Im September werden wir acht zambische Gäste haben. Gerne möchten wir auch für eine Woche in Eure Gegend kommen. Vielleicht lässt sich zusammen mit Dortmund und der Gruppe von Harald Lehmann einiges zusammen machen. Sobald ich das Programm mit den Lippern abgesprochen habe, melde ich mich wieder.

Nochmals herzlichen Dank und herzliche Grüße auch an Christian.  
Shalom

  
Erhard Mische



8.3.1984

Frau  
Waltraud Schmidberger  
7262 Althangstett

Sehr geehrte Frau Schmidberger!

Sie haben uns 500,- DM zur Unterstützung der Arbeit von Klaus und Maria Schäfer im Gwembetal, Zambia, überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

In der nächsten Zeit werden wir dieses Geld nach Zambia weiterleiten.

Diese Arbeit im Rahmen des Gwembe-Süd Entwicklungsprojektes ist ein wichtiger Beitrag für die missionarische und diakonische Aufgabe unter den Tongas, die im dortigen Gebiet leben. Sie erschließt neue Lebensmöglichkeiten und vermittelt den Menschen Gottes Liebe, die in Jesus Christus für sie wie für uns erschienen ist. Unsere Anwesenheit und Mitarbeit wird von den Menschen sehr geschätzt. So erfahren wir, daß sie nicht allein gelassen sind in ihrer besonderen Notsituation und in ihren eigenen Anstrengungen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
verbunden mit den besten Segenswünschen  
und freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

6.2.1984

Frau  
Hedwig Scheidt  
Hirtenstr. 2  
6759 Rutenweiler

Liebe Frau Scheidt!

Für die freundliche Spende in Höhe von 150,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Gerade aus Zambia erreichen uns immer dringlichere Anfragen auf zusätzliche Hilfen, da die Menschen von der wirtschaftlichen Not hart getroffen werden. Die Situation wird noch verschärft durch die großen klimatischen Schwankungen, wie sie zur Zeit wieder die Ernten in manchen Regionen gefährden.

Darum sind wir auch besonders dankbar für die Unterstützung in unserem Land, wenn wir dadurch verstärkt dem christlichen Zeugnis von Gottes Liebe in Jesus Christus und seiner Gerechtigkeit für die betroffenen Menschen in Zambia dienen können.

Nochmals besten Dank, verbunden mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische



30.1.1984

Frau  
Käthe Schepp  
Leydenallee 76 a  
1000 Berlin 41

Sehr geehrte Frau Schepp!

Im August haben Sie uns eine Spende in Höhe von 50,- DM und im Dezember über 100,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Als ich im November die Gossnerkirche in Indien besuchte, bin ich überrascht gewesen, welch großes Vertrauen diese Kirche uns entgegenbringt, daß wir weiterhin ihren Weg begleiten und ihr behilflich sind, wo ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Das können wir natürlich nur, weil unsere Freunde so treu zu uns halten und unsere Arbeit so regelmäßig mittragen und unterstützen.

Aus Indien sind mir viele herzliche Grüße an die Christen in unserem Land mitgegeben worden, die ich auch gerne an Sie weitergeben möchte.

Mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische


Frau  
Gertraud Scholz  
Stolbergstr. 25  
1000 Berlin 42

27.1.1984

Liebe Frau Scholz!

Für Ihre Spende für Indien in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir aufgrund guter Spendeneingänge trotz stagnerender Kirchenzuschüsse unsere Hilfe für Schwestern und Brüder in Übersee 1983 leicht erhöhen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und erfüllt uns auch im Blick auf das neue Jahr mit Zuversicht. Für die Gossnerkirche ist es auch sehr erfreulich, daß wir sie gerade jetzt nicht im Stich lassen, wo sie ein neues Seminar für die praktische Ausbildung der Katechisten in Govindpur in Fragen ländlicher Entwicklung aufbauen will. Dr. Bage will sich dafür als Leiter zur Verfügung stellen. Darauf setzen wir große Hoffnungen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel



26.1.1984

Herrn  
Klaus-Peter Schulz  
Schäferstr. 2  
1000 Berlin 20

Sehr geehrter Herr Schulz!

Für Ihre freundlichen Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen herzlich danken und unseren Dank mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr verbinden.

Kürzlich bin ich in Indien gewesen und habe unsere Partnerkirchen, die Ev.-Luth. Gossnerkirche in Chotanagpur besucht. Dabei ist mir erneut bewußt geworden, wie wichtig die ökumenischen Beziehungen sind und wie groß das Vertrauen unter den indischen Christen zu uns und die uns unterstützenden Gemeinden und Christen ist.

Es ist eine arme Kirche in Indien, die jedoch in bewundernswerter Weise alle Anstrengungen unternimmt, mit den eigenen Mitteln und Möglichkeiten zu leben. Allerdings kann sie nur mit unserer Unterstützung den sozialen Herausforderungen in ihrer Umgebung begegnen, an denen jedoch die Glaubwürdigkeit ihres christlichen Zeugnisses bemessen wird.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

26.1.1984

Frau  
Irmgard Schlottmann  
Pellaweg 34  
4800 Bielefeld 13

Liebe Frau Schlottmann!

Für Ihre beiden Spenden in Höhe von insgesamt 250,- DM für das Brunnenbohrprogramm im Gwembetal möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Wasser ist in der Tat eines der größten Probleme in der Region. Die Dürreperioden der letzten beiden Jahre haben das Problem noch verschärft. Nur wenn es gelingt, überall solide Brunnen zu bauen, die tief genug sind, daß sie auch in Dürrezeiten noch Wasser führen, werden langfristig eine größere Stabilität und die Wasserversorgung gewährleistet werden können.

Nach den jüngsten Informationen regnet es zur Zeit sehr kräftig im Gwembetal, was uns alle mit großer Dankbarkeit erfüllt. Trotzdem wird der Regen nicht ausreichen, um den Karibasee wieder so mit Wasser zu füllen, wie er noch vor 1 1/2 Jahren gewesen ist.

Ihnen möchte ich Gottes Segen für dieses Jahr wünschen.  
Bitte grüßen Sie auch Ihre Kinder von uns, von denen wir länger nichts mehr gehört haben.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische




Frau  
M. Schütte  
Bödekerstr. 81  
3000 Hannover 1

23.1.1984

Liebe Frau Schütte!

Für Ihre beiden Überweisungen von je DM 300,- im November und Dezember danken wir Ihnen ganz herzlich und damit zugleich für Ihre großzügige Unterstützung während des ganzen Jahres und nun schon so viele Jahre lang. Wir freuen uns besonders, daß wir dank guter Spendeneingänge auch 1983 trotz stagnierender kirchlicher Zuschüsse unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee unvermindert fortsetzen und unsere Hilfe nach Übersee sogar leicht steigern konnten. Dazu haben auch Sie beigetragen. Wir fühlen uns in unserer Arbeit sehr ermutigt und blicken voll Zuversicht auch in das neue Jahr.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel


Herrn  
Pfarrer Fritz Schwier  
Am Südhang 3  
4972 Löhne 1

20.1.1984

Lieber Bruder Schwier!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir freuen uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse, aber aufgrund guter Spendeneingänge das Vertrauen und die Erwartungen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten. Dazu haben auch Sie beigetragen. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel schwerer zu tragen haben. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel




Frau  
Hebe Schuetzler  
Wolfgartenstr. 41  
7420 Münsingen

20.1.1984

Liebe Frau Schuetzler!

Für Ihre Spende von DM 200,- für das Rosmarie-Schuetzler-Haus in Amgaon danken wir Ihnen herzlich. Ich habe schon 1976 bei meinem ersten Besuch in Amgaon in diesem Gästehaus übernachtet und freue mich, daß ich jetzt aus Anlaß Ihrer Spende von Schwester Ilse Martin die Vorgeschichte erfahren habe. Dr. Horos halten das Haus wie auch das ganze übrige Krankenhaus sehr zuverlässig in gutem Zustand und alle Gäste fühlen sich in Amgaon immer ganz besonders wohl, obwohl es dort kein fließendes Wasser und auch erst seit wenigen Jahren elektrischen Strom gibt.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel


Frau  
Martha Schmitt  
Richard-Wagner-Str. 6  
8901 Stadtbergen

9.1.1984

Liebe Frau Schmitt!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Besonders haben wir uns gefreut, als wir am Jahresende feststellten, daß wir auch 1983 das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten. Dank der guten Spendeneingänge konnten wir sogar unsere Hilfe leicht anheben. Wir danken Gott von Herzen für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel